



Bezirksregionenprofil Friedrichshagen

Teil I



Impressum

Herausgeber: Bezirksamt Treptow-Köpenick von Berlin

Koordination: Sozialraumorientierte Planungskoordination

Bearbeitung: Stadtkümmerei GmbH | Sozialraumorientierte Planungskoordination

Bearbeitungsstand: 11.08.2021

Titelseite: Karte T-K, LOR-Bezirksregionen, LOR- Planungsräume (Urheber: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg) Stand 30.06.2021, eigene Darstellung

Inhaltsverzeichnis

Einleitung.....	4
Teil I - Beschreibung und Bewertung der Bezirksregion – Analyse	6
1. Kurzporträt der Bezirksregion – stadträumliche Struktur	6
2. Demografische Struktur und Entwicklung.....	11
2.1. Entwicklung der Zahl der Einwohner/-innen.....	11
2.2. Altersstruktur.....	12
2.3. Einwohner/-innen mit Migrationshintergrund.....	15
2.4. Wanderungen	17
2.5. Bevölkerungsprognose	19
3. Soziale Situation	21
3.1. Einordnung in die gesamtstädtische Sozialberichterstattung.....	21
3.2. Erwerbsbeteiligung und Arbeitslosigkeit.....	22
3.3. Transferleistungsabhängigkeit	24
3.4. Soziale Situation von Kindern und Jugendlichen.....	25
3.5. Soziale Situation von Senior/-innen	27
4. Bildungssituation	29
4.1. Vorschulische Bildung.....	29
4.2. Schulische Bildung	29
5. Gesundheitliche Situation	31
5.1. Bezirkliche Gesundheitsberichterstattung	31
5.2. Gesundheitliche Situation von Kindern im Vorschulalter	32
6. Wirtschafts- und Gewerbestruktur	33
6.1. Beschreibung der Situation	33
7. Wohnsituation.....	34
7.1. Wohnungs- und Eigentümerstruktur	34
7.2. Wohndauer und Mieten	35
7.3. Wohnungsbaupotentiale.....	37
8. Soziale Infrastruktur	38
8.1. Einrichtungen zur Bildung, Betreuung und Förderung von Kindern und Jugendlichen	40
8.1.1. Kindertagesstätten	40
8.1.2. Schulen und schulbezogene Einrichtungen.....	41
8.1.3. Kinder-, Jugend- und Familieneinrichtungen	42
8.2. Einrichtungen für Senior/-innen (Wohnen und Freizeit).....	43
8.3. Zielgruppenspezifische Einrichtungen.....	43
8.4. Einrichtungen der Stadtteilarbeit, zielgruppenübergreifend arbeitende Einrichtungen.....	44
8.5. Kultur- und Bildungseinrichtungen.....	45
8.6. Gesundheitseinrichtungen	45
8.7. Sporteinrichtungen.....	46

8.8.	Weitere Einrichtungen	47
9.	Grüne Infrastruktur und öffentlicher Raum	48
9.1.	Grün- und Freiflächen.....	48
9.2.	Öffentliche Spielplätze.....	50
9.3.	Öffentlicher Raum	51
10.	Mobilität	52
10.1.	Erschließung durch ÖPNV.....	52
10.2.	Straßeninfrastruktur	53
10.3.	Verkehrssicherheit.....	53
11.	Umwelt	54
11.1.	Lärmbelastung	54
11.2.	Luftbelastung.....	54
11.3.	Stadtklimatische Belange	55
11.4.	Umweltgerechtigkeit (Integrierte Mehrfachbelastung)	56
12.	Förderprogramme und Projekte	56
12.1.	Förderprogramme und Aktionskulissen	56
12.2.	Laufende investive Maßnahmen	57
12.3.	Nichtinvestive Projekte.....	58
12.3.1.	Kiezkasse.....	58
12.3.2.	FEIN-Mittel.....	58
12.3.3.	Zuwendungen in den Bezirksregionen	58
13.	Partizipation: Strukturen der Bürgerbeteiligung und Akteursvernetzung (regional und überregional).	59
14.	Kernthemen der Bezirksregion.....	67
14.1.	Zusammenfassung: Potentiale und Herausforderungen.....	67
15.	Anlagen	73
15.1.	Kernindikatoren der BZR	73
15.2.	Demografische Grundzahlen der BZR.....	75
15.3.	Kernindikatoren der PLR in der BZR im Vergleich	77
15.4.	Kernindikatoren der BZR in allen Prognoseräumen des Bezirks	78
15.4.1.	Kernindikatoren im Prognoseraum V im Überblick.....	78
15.4.2.	Kernindikatoren im Prognoseraum I im Überblick	79
15.4.3.	Kernindikatoren im Prognoseraum II im Überblick.....	80
15.4.4.	Kernindikatoren im Prognoseraum III im Überblick	81
15.4.5.	Kernindikatoren im Prognoseraum IV im Überblick (Weiterentwicklung 2019*).....	82
16.	Abbildungsverzeichnis	83
17.	Tabellenverzeichnis	83

Einleitung

Anlass und Ziel des Bezirksregionenprofils

Bezirksregionenprofile (BZRP) stellen eine Gesamtschau auf den Stadtteil dar. In ihnen werden wesentliche Daten und Fachplanungen zusammengefasst dargestellt. BZRP können als flexibles und differenziertes Analyse-, Planungs- und Steuerungsinstrument einer integrierten Stadtteilentwicklung angewendet werden. BZRP machen demografische, soziale und strukturelle Entwicklungen vergleichbar und beleuchten Defizite und Potentiale. Im Bezirk Treptow-Köpenick gibt es 20 Bezirksregionen für die ein Bezirksregionenprofil erstellt wird.

Aufbau und Leitthemen der Bezirksregionenprofile

BZRP bestehen aus einem Analyseteil und aus einem konzeptionellen Teil („Ziele und Maßnahmen“). BZRP werden in den Bezirken ämterübergreifend erarbeitet und fortgeschrieben. Die Stadtentwicklung steht vor komplexen Wirkungszusammenhängen und Herausforderungen. Die ganzheitliche Betrachtungsweise der Entwicklung von Stadtregionen in Planungsprozessen steht im Zentrum umsetzungs- und lösungsorientierten Arbeitens. Dabei werden den Analysen und der Planungs Kooperation verschiedene, miteinander zusammenhängende Leitthemen vorangestellt. Leitthemen sind:

- Merkmale der Bezirksregion als Wohnort,
- demografische Struktur der Wohnbevölkerung,
- Stabilität und Dynamik der Wohnbevölkerung,
- Beteiligung am Erwerbsleben und Armutsrisiken,
- Entwicklungsbedingungen und Entwicklung von Kindern und Jugendlichen sowie,
- Indexbewertungen für die sozialräumliche Entwicklung gesamt.

Datengrundlage und Ampelsystem der Bezirksregionenprofile

Zur Analyse dieser Leitthemen werden verschiedene statistische Daten, Indikatoren und Berichte genutzt. Für den integrierten Analyseteil sind 30 Kernindikatoren aus den Bereichen Einwohner/-innen, Soziales, Bildung, Kinder und Jugendliche, Wohnen und Grünflächen abgestimmt worden. Diese Indikatoren werden regelmäßig auf ihre Sinnhaftigkeit geprüft, evaluiert und angepasst. Die Daten sichern die bezirkliche wie überbezirkliche Vergleichbarkeit aller BZRP. Die Daten der Kernindikatoren und einheitliche demografische Grundzahlen werden den Bezirken jährlich aktuell in einer abgestimmten Form durch das Amt für Statistik Berlin-Brandenburg (AfS) zur Verfügung gestellt. In den Kernindikatoren wird einheitlich in unterschiedliche Altersgruppen, sowie Staatsangehörigkeit, Migrationshintergrund und Geschlecht differenziert. Die einheitliche und regelmäßige Erhebung macht damit die Vergleichbarkeit unterschiedlicher Räume möglich. Zusätzlich zu den Kernindikatoren werden Indikatoren des Monitorings Soziale Stadtentwicklung Berlin (MSS) sowie Berichte der einzelnen Fachverwaltungen für den Analyseteil herangezogen.

Für die ganzheitliche Bewertung und Vergleichbarkeit der sozialräumlichen Entwicklung ist ein einheitlicher Zeitbezug der Kernindikatoren und der ergänzenden Kontextindikatoren erforderlich. Alle Daten beziehen sich auf einen berlinweit abgestimmten Datenpool. Das aktuellste MSS 2019, auf dem die meisten Indikatoren beruhen, hat einen Datenstand vom 31.12.2018. Von diesem wird im BZRP nur abgewichen, sofern in Ausnahmen aktuellere Daten vorliegen. Zum Bearbeitungszeitpunkt stehen aktuellere Daten nur im Einwohnerregister des Statistischen Informationssystems (StatIS-BBB) zur Verfügung. Daten, die nur die Einwohnerzahl bzw. Einwohnerstruktur wiedergeben, wurden daher wegen ihrer größeren Aktualität für den 31.12.2019 zusätzlich in den BZRP ausgewiesen und gesondert gekennzeichnet.

Zur Bewertung der Aufmerksamkeit, die den statistischen Daten geschenkt werden sollte, wurde ein Ampelsystem mit unterschiedlichen Aufmerksamkeitsstufen (ASTF) eingeführt, um besonders auffällige Werte im Überblick wahrnehmen zu können. In den Anlagen der BZRP werden alle Kernindikatoren und demografischen Grunddaten in tabellarisch komprimierter Form zusammengefasst.

Lesehilfe zu den Bezirksregionenprofilen

Zum besseren Verständnis und der Interpretierbarkeit der im BZRP zusammengetragenen Indikatoren, wurde eine ergänzende Lesehilfe erstellt. Diese findet sich online unter <https://www.berlin.de/ba-treptow-koepenick/politik-und-verwaltung/service-und-organisationseinheiten/sozialraumorientierte-planungskoordination/regionen/artikel.943948.php> und umfasst:

- eine Übersicht sowie Erläuterungen zur Erhebung und Interpretation der Kernindikatoren und Daten des Monitorings Soziale Stadtentwicklung,
- Erläuterungen zum Ampelsystem und den Aufmerksamkeitsstufen,
- das Abkürzungsverzeichnis der BZRP,
- das Glossar zur Erklärung wesentlicher Fachbegriffe.

Teil I - Beschreibung und Bewertung der Bezirksregion – Analyse

1. Kurzporträt der Bezirksregion – stadträumliche Struktur

Die Bezirksregion (BZR) 090517 Friedrichshagen gehört zum Prognoseraum V und besteht aus zwei Planungsräumen (PLR), 09051701 Hirschgarten und 09051702 Bölschestraße.

Tab. 1 Kurzportrait der BZR Friedrichshagen

Einwohner/-innen (EW)	19.145
Fläche	14,0 km ²
Einwohnerdichte	1.364 EW/km ²
Abgrenzung	angrenzende BZR bzw. Bezirke
Norden:	Grenze zum Land Brandenburg
Süden:	Grenze zur BZR Allende-Viertel und zum Müggelsee
Westen:	Grenze zur BZR Dammvorstadt und BZR Köpenick Nord
Osten:	Grenze zur BZR Rahnsdorf/Hessenwinkel und zum Müggelsee

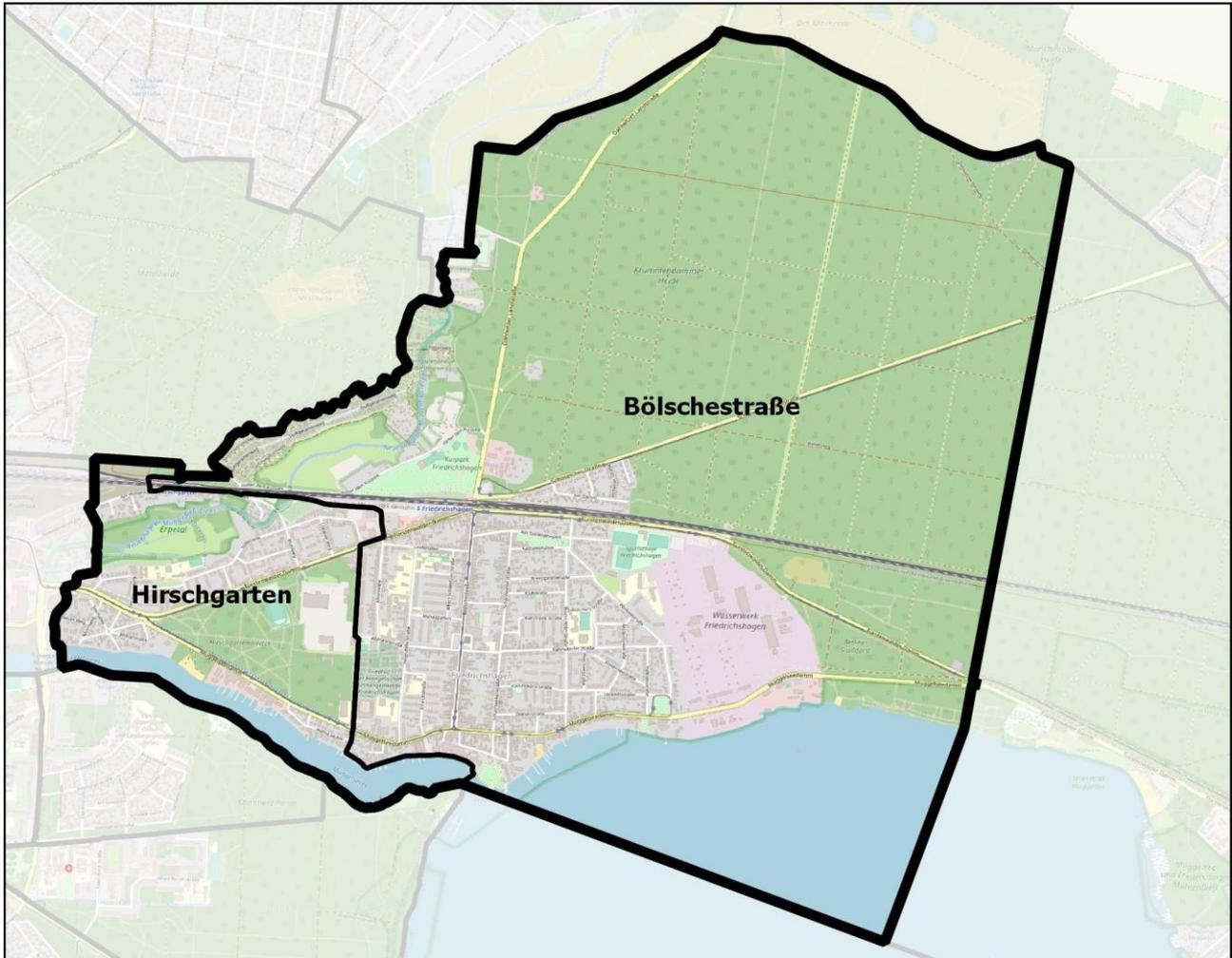
Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Stand: 31.12.2019, eigene Darstellung

Abb. 1 Luftbild der BZR Friedrichshagen mit ihren Planungsräumen



Quelle: „Geoportal Berlin / [Digitale farbige Orthophotos 2020 (DOP 20RGB)]“, Stand: 30.06.2021, LOR-Bezirksregionen, LOR-Planungsräume (Urheber: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg), eigene Darstellung

Abb. 2 Ortskarte der BZR Friedrichshagen mit ihren Planungsräumen



Quelle: „© OpenStreetMap contributors“, LOR-Bezirksregionen, LOR- Planungsräume (Urheber: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg) Stand 30.06.2021, eigene Darstellung

Planungsraum Hirschgarten

Baulich wird der PLR von der 1870 gegründeten Villenkolonie Hirschgarten an der Müggelspree, die sternförmig um den als Rondell in der Mitte wirkenden Hirteplatz angelegt wurde, sowie von den genossenschaftlichen Wohnanlagen der 1920er/ 1930er und 1950er Jahre am Fürstenwalder Damm geprägt. Die umfangreich sanierte und neu gestaltete Kreuzungsanlage Müggelseedamm/ Fürstenwalder Damm und ein sich anschließendes kleines Waldstück, das Hirschgardendreieck, separieren die historische Villenkolonie. Heute wird der überwiegende Teil zu Wohnzwecken genutzt.

Im Bereich des S-Bahnhofes Hirschgarten und des Neuenhagener Fließes sind Einfamilienhausanlagen und zwei Kleingartenanlagen zu finden. Von besonderer Bedeutung mit direkter Lage an der Müggelspree ist das Wassersportzentrum Berlin mit Marina und einem vielfältigen Branchenmix.

Weitere Möglichkeiten zur Erholung bzw. für sportliche Aktivitäten bieten der weitläufige Wiesenbereich des Erpetals, der Sportplatz Hirschgardendreieck am Fürstenwalder Damm und die Waldflächen zwischen Müggelspree und Fürstenwalder Damm. Hier existiert auch eine Freifläche am Wasser, welche als Badestelle genutzt wird. Nördlich des Planungsraumes verläuft die Bahnstrecke Berlin-Frankfurt/Oder.

Planungsraum Bölschestraße

Das Herzstück des PLRs bildet die Bölschestraße. Heute ist die ehemalige Dorfstraße mit ihren Einkaufsmöglichkeiten, der vielfältigen Gastronomie und mit den Handels- und Dienstleistungseinrichtungen ein vitaler Standort von wirtschaftlicher, überregionaler und touristischer Bedeutung. Charakteristisch für die Bölschestraße sind die sehr tiefen Grundstücke (ca. 150 m), die im Anschluss an Vorderhaus und Hofbebauung als Gartenland genutzt werden. Die dadurch vorhandenen privaten Freiflächen sind von besonderem städtebaulichem, ökologischem und stadtklimatischem Wert. Der PLR wird durch die Bahnstrecke Berlin-Frankfurt/Oder in zwei Hälften geteilt.

Erholungsmöglichkeiten in direkter Nähe bieten der Goldmannpark, die Grünanlage in der Werlseestraße, mehrere Kinderspielplätze und für sportliche Aktivitäten der Sportplatz Friedrichshagen am Fürstenwalder Damm. Unterschiedliche Haustypen wie die fünfgeschossigen Wohnhäuser des „Albert-Schweitzer-Viertels“ in Plattenbauweise der 1960er Jahre, funktionale Neubauten, denkmalgeschützte Altbauten sowie Jugendstilvillen prägen den städtebaulichen Raum westlich der Bölschestraße.

Der südliche Bereich des PLRs zeigt die verschiedenen Facetten von Vergangenheit und Gegenwart. Die aus der Zeit des Kur- und Ausfluges Friedrichshagen stammenden Traufenhäuser sowie Gründerzeitbauten, z. T. mit direktem Zugang zum Großen Müggelsee, prägen den städtebaulichen Raum und werden überwiegend zu privaten Wohnzwecken genutzt. Lücken wurden mit Neubauten auch mit luxuriösen Wohnanlagen geschlossen.

Neben dem unter Denkmalschutz stehenden Ensemble der ehemaligen Brauerei Berliner Bürgerbräu gibt es den denkmalgeschützten Müggelpark. Weitere Möglichkeiten zur Gestaltung der Freizeit und Erholung bieten das Museum im Alten Wasserwerk, das Seebad Friedrichshagen sowie die Grünanlage am Müggelseedamm auf Höhe der Kalkseestraße mit ihren Seeterrassen.

Die Lagegunst des Großen Müggelsees nutzt auch das ansässige Leibniz-Institut für Gewässerökologie und Binnenfischerei für seine Forschungsarbeit. Das ausgedehnte Forstgebiet der Krummendammer Heide, das Neuenhagener Mühlenfließ (Erpe) und das Landschaftsschutzgebiet Erpetal mit seinen großflächigen Feuchtwiesen prägen den nördlichen Bereich des PLRs. Allein zwischen Schöneicher Straße und Bahnstrecke ist städtebaulicher Raum für Wohnzwecke ausgewiesen. Westlich der Dahlwitzer Landstraße schließt sich ein zusammenhängender Komplex von Kleingartenanlagen bzw. Gartensiedlungen an. Zur Erholung, Freizeitgestaltung und für die sportliche Betätigung dienen der 1880 nördlich der Bahntrasse angelegte Kurpark, ein Naturtheater bzw. Freilichtkino, ein Spielplatz und eine Tennisanlage. Der Kurpark ist eine als Gartendenkmal geschützte Parkanlage.

Abb. 3 Flächennutzungsplan der BZR Friedrichshagen



Quelle: Geoportal Berlin / [FNP (Flächennutzungsplan Berlin), aktuelle Arbeitskarte], Stand: 30.06.2021, LOR-Bezirksregionen, LOR-Planungsräume (Urheber: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg), eigene Darstellung

Funktion eines Flächennutzungsplans

Der Berliner Flächennutzungsplan (FNP) ist das zentrale gesamtstädtische Planungsinstrument zur Regelung der Art der Bodennutzung und wird als „vorbereitender Bauleitplan“ bezeichnet. Der FNP legt für einen Zeitraum von 10-15 Jahren fest, welche Flächen im Stadtgebiet für Wohnen, Arbeiten oder Freizeit baulich geeignet sind, sowie welche Flächen für den Erhalt von Natur und Landschaft zu sichern sind und welche Flächen nicht bebaut werden sollen.

Er gibt einen Überblick über die wichtigsten Planungsziele der Stadt und soll die vorhersehbaren Bedürfnisse des Gebietes widerspiegeln, sodass eine weitere Ausdifferenzierung für nachfolgende kleinteiligere Planungen unter Berücksichtigung dieser möglich ist. So identifiziert der FNP z.B. Flächenpotenziale für den Bedarf einer wachsenden Stadt. Um dieses Ziel umzusetzen und Bauflächenpotenziale insbesondere im Wohnsektor zu aktivieren, hat der Senat im September 2018 ein „Handlungsprogramm zur Beschleunigung des Wohnungsbaus“ beschlossen.

Die Verfahrensschritte zur Aufstellung des FNP sind im Baugesetzbuch und im Berliner Ausführungsgesetz zum Baugesetzbuch (AGBauGB) geregelt. Für nähere Informationen zum Berliner FNP und zur Lesbarkeit eines Flächennutzungsplans siehe Glossar oder unter stadtentwicklung.berlin.de sowie unter [Flächennutzungsplan - Berlin.de](http://Flaechennutzungsplan-Berlin.de).

2. Demografische Struktur und Entwicklung

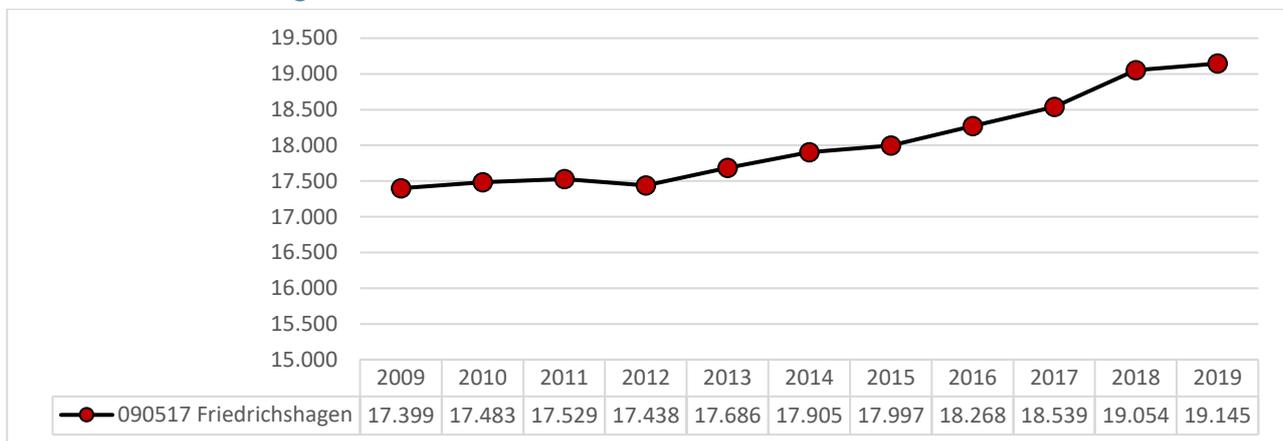
2.1. Entwicklung der Zahl der Einwohner/-innen

Tab. 2 Einwohnerzahl und Veränderung seit 1 bzw. 5 Jahren

Merkmale/ Räumliche Ebene	EW Gesamt abs.	Männer abs.	Frauen abs.	Frauen Anteil in %	EW Gesamt (t-1) in %	EW Gesamt (t-5) in %
BZR Friedrichshagen	19.145	8.844	10.301	53,8	0,5	6,9
PLR Hirschgarten	4.094	1.973	2.121	51,8	1,0	16,2
PLR Bölschestraße	15.051	6.871	8.180	54,3	0,3	4,6
T-K	273.689	134.178	139.511	51,0	1,5	9,7
Berlin	3.769.495	1.865.443	1.904.052	50,5	0,6	5,8

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, StatIS-BBB, Stand: 31.12.2019, eigene Darstellung
 Zeichenerklärung: (t-1) Veränderung zum Vorjahr in %, (t-5) Veränderung zu vor 5 Jahren in %

Abb. 4 Entwicklung der Einwohner/-innenzahlen 2009 bis 2019



Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, StatIS-BBB, Stand: 31.12.d.J., eigene Darstellung

Einwohnerdichte geringer als im Bezirksdurchschnitt

Gestiegene Einwohnerzahlen

Ist-Zustand:

In der BZR Friedrichshagen leben rund 19.000 Einwohner/-innen. Die Einwohnerdichte von 1.364 EW/km² liegt etwas unterhalb des Bezirksdurchschnitts (1.632 EW/km²). In der BZR leben 7 % aller Einwohner/-innen des Bezirks. Knapp 80 % der Einwohner/-innen leben im PLR Bölschestraße. Der Frauenanteil ist größer als der Anteil der Männer. Dies trifft besonders auf den PLR Bölschestraße zu.

Veränderung:

Die Einwohnerzahlen sind in den letzten 5 Jahren um 6,9 % gestiegen. Das Wachstum fiel etwas geringer aus als im Bezirk insgesamt. Dabei ist das relative Wachstum im PLR Hirschgarten, bei insgesamt geringerer Einwohnerzahl, stärker ausgefallen. Hier lag es deutlich über dem bezirklichen Durchschnitt.

2.2. Altersstruktur

Tab. 3 Grundzahlen zur Altersstruktur

LOR-Bezirksregion Friedrichshagen	Wert	(t-1)	(t-5)	T-K	Berlin
Durchschnittsalter in Jahren	49,2	- 0,3	- 0,5	44,7	42,7
männlich	47,0	- 0,3	- 0,7	43,2	41,5
weiblich	51,0	- 0,4	- 0,3	46,1	43,9
Altenquotient ¹	56,4	- 1,6	- 4,1	36,5	30,2
Jugendquotient ²	31,4	0,8	3,2	27,9	27,8

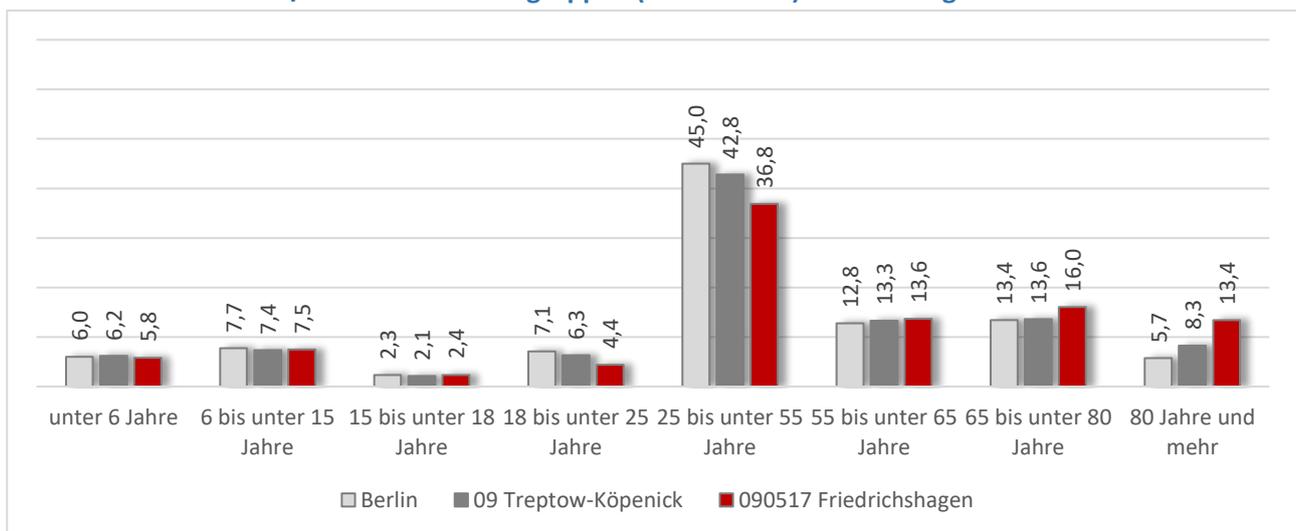
Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, demografische Grundzahlen, Stand: 31.12.2018, eigene Darstellung
 Zeichenerklärung: (t-1) Veränderung zum Vorjahr als Differenz, (t-5) Veränderung zu vor 5 Jahren als Differenz

Tab. 4 Einwohner/-innen nach Altersgruppen absolut

Altersgruppen/ Räumliche Ebene	0 bis unter 6 Jahre abs.	6 bis unter 15 Jahre abs.	15 bis unter 18 Jahre abs.	18 bis unter 25 Jahre abs.	25 bis unter 55 Jahre abs.	55 bis unter 65 Jahre abs.	65 bis unter 80 Jahre abs.	80 Jahre und älter abs.
BZR Friedrichshagen	1.115	1.428	452	843	7.054	2.612	3.069	2.572
PLR Hirschgarten	256	254	79	217	1.564	525	665	534
PLR Bölschestraße	859	1.174	373	626	5.490	2.087	2.404	2.038
T-K	16.888	20.169	5.840	17.343	117.168	36.366	37.262	22.653
Berlin	226.223	291.703	87.172	266.927	1.694.924	481.040	505.885	215.621

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, StatIS-BBB, Stand: 31.12.2019, eigene Darstellung

Abb. 5 Einwohner/-innen nach Altersgruppen (in % der EW) und im Vergleich



Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, StatIS-BBB, Stand: 31.12.2019, eigene Darstellung

¹ Einwohner/-innen im Alter ab 65 Jahren bezogen auf die Einwohner/-innen 20 bis unter 65 Jahre

² Einwohner/-innen im Alter bis unter 20 Jahren bezogen auf die Einwohner/-innen 20 bis unter 65 Jahre

Tab. 5 Ausgewählte Altersgruppen und Veränderung seit 1 bzw. 5 Jahren

LOR-Bezirksregion Friedrichshagen	Wert abs.	Wert Indikator	Indikator zu (t-1)	Indikator zu (t-5)	Indikator T-K	Indikator Berlin	ASTF Bezirk	ASTF Berlin
B1 Anteil unter 18-Jähriger an allen EW (%)	2.905	15,2	0,3	1,3	15,4	15,9	∅	∅
B2 Anteil 65-Jähriger und Älterer an allen EW (%)	5.724	30,0	- 0,7	- 2,0	22,2	19,1	③	③

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Datenpool, Stand: 31.12.2018, eigene Darstellung

Zeichenerklärung: (t-1) Veränderung Indikatorwert zum Vorjahr als Differenz, (t-5) Veränderung Indikatorwert zu vor 5 Jahren als Differenz; ASTF – Aufmerksamkeitsstufe

Tab. 6 Vergleich ausgewählter Altersgruppen in den PLR der BZR

B1 Anteil unter 18- Jähriger an allen EW (%)	Wert abs.	Wert Indikator	Indikator zu (t-1)	Indikator zu (t-5)
PLR Hirschgarten	557	13,7	1,1	3,2
PLR Bölschestraße	2.348	15,7	0,1	0,9
BZR Friedrichshagen	2.905	15,2	0,3	1,3
B2 Anteil 65-Jähriger und Älterer an allen EW (%)	Wert abs.	Wert Indikator	Indikator zu (t-1)	Indikator zu (t-5)
PLR Hirschgarten	1.204	29,7	- 2,5	- 6,2
PLR Bölschestraße	4.520	30,1	- 0,2	- 1,0
BZR Friedrichshagen	5.724	30,0	- 0,7	- 2,0

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Datenpool, Stand: 31.12.2018, eigene Darstellung

Zeichenerklärung: (t-1) Veränderung Indikatorwert zum Vorjahr als Differenz, (t-5) Veränderung Indikatorwert zu vor 5 Jahren als Differenz

Vergleichsweise ältere Bewohnerschaft

Leichte Veränderung der Altersstruktur zu Gunsten jüngerer Personen

Ist-Zustand:

In der BZR leben eineinhalbmal so viele ältere Personen ab 65 Jahre wie junge Personen unter 18 Jahren. Personen zwischen 65 und 80 Jahren gibt es fast in gleichem Umfang wie Personen der mittleren Jahrgänge zwischen 25 und 55 Jahren. Die mittleren Altersjahrgänge sind im Vergleich zum Bezirk und zu Berlin unterrepräsentiert. Das Durchschnittsalter beträgt 49 Jahre. Es liegt mehr als 4 Jahre über dem bezirklichen und 6 Jahre über dem Berliner Mittel. Frauen sind im Schnitt 4 Jahre älter als Männer in der BZR. Auch in beiden PLR der BZR ist der Anteil Älterer etwa doppelt so groß wie der Anteil der jungen Generation.

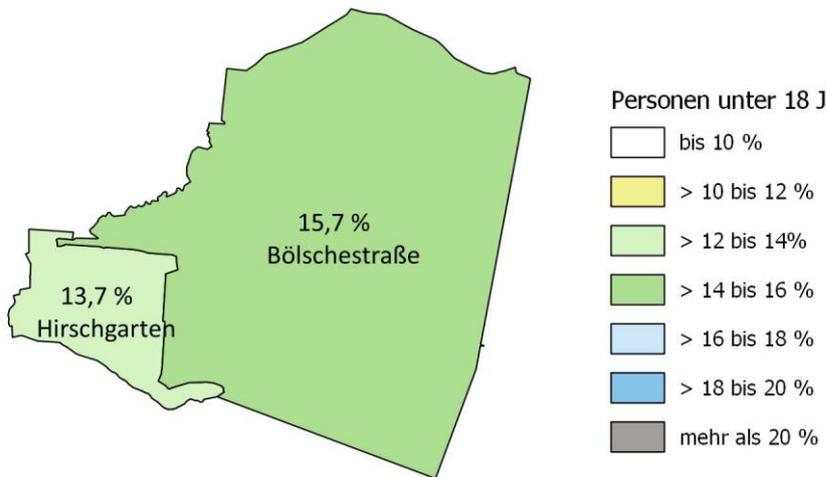
Veränderung:

Der Anteil der 65-Jährigen und Älteren ist in den letzten 5 Jahren geringfügig gesunken, insbesondere im PLR Hirschgarten. Der Anteil der unter 18-Jährigen ist etwas gestiegen. Die Unterschiede zwischen beiden PLR sind bei dieser Altersgruppe auch im PLR Hirschgarten zu finden, in dem der Anteil jüngerer Personen stärker gestiegen ist. Der PLR Hirschgarten hat in den letzten 5 Jahren eine stärkere Veränderung der Alterszusammensetzung erfahren.

Aufmerksamkeit:

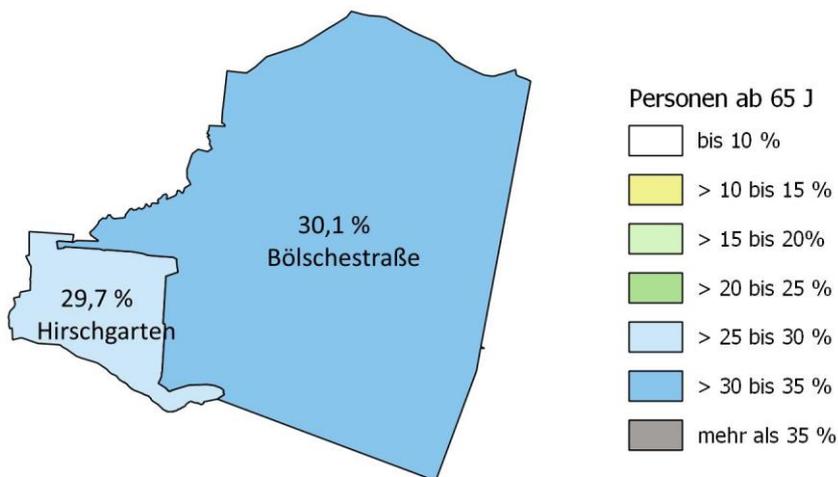
Hohe Aufmerksamkeit ist für die Entwicklung der Zahlen der älteren Bevölkerung zu empfehlen.

Abb. 6 Personen unter 18 Jahre in den PLR der BZR Friedrichshagen



Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Datenpool, KID der PLR, Stand: 31.12.2018, eigene Darstellung
Klassifizierungsgrenzen der Legende: Minimum und Maximum des KID über alle PLR des Bezirks

Abb. 7 Personen ab 65 Jahre in den PLR der BZR Friedrichshagen



Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Datenpool, KID der PLR, Stand: 31.12.2018, eigene Darstellung
Klassifizierungsgrenzen der Legende: Minimum und Maximum des KID über alle PLR des Bezirks

2.3. Einwohner/-innen mit Migrationshintergrund

Tab. 7 Einwohner/-innen mit Migrationshintergrund (2018)

LOR-Bezirksregion Friedrichshagen	Wert abs.	Wert Indikator	Indikator zu (t-1)	Indikator zu (t-5)	Indikator T-K	Indikator Berlin	ASTF Bezirk	ASTF Berlin
Gesamt EW	19.054	100,0	2,8	7,7				
Deutsche ohne Migrationshintergrund MH (%)	17.381	91,2	•	•	84,5	65,9		
Deutsche mit MH (%)	794	4,2	•	•	6,1	14,1		
T4 Anteil der Ausländer/- innen an allen EW (%)	879	4,6	0,7	2,4	9,4	20,0	①	①
T3 Anteil der Personen mit MH an allen EW (%)	1.673	8,8	•	•	15,5	34,1	①	①

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Datenpool, demografische Grundzahlen, Stand: 31.12.2018, eigene Darstellung
 Zeichenerklärung: ASTF – Aufmerksamkeitsstufe, (t-1) Veränderung Indikatorwert zum Vorjahr als Differenz, (t-5) Veränderung
 Indikatorwert zu vor 5 Jahren als Differenz; • Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten, aus methodischen Gründen ist ein
 Vergleich zum Stand ein bzw. fünf Jahre zuvor nicht möglich

**Tab. 8 Einwohner/-innen der BZR mit Migrationshintergrund nach Herkunftsland in ausgewählten
Gebieten (2019)**

Herkunftsländer	EW abs.	Anteil in %
EU15 ohne Deutschland	243	13,9
EU Erweiterung 2004 ohne Polen	144	8,3
Polen	284	16,3
EU Erweiterung 2007	83	4,8
EU Erweiterung 2013	9	0,5
Ehem. Jugoslawien und Nachfolge	59	3,4
Ehem. Sowjetunion und Nachfolge	233	13,4
Türkei	18	1,0
Arabische Staaten	209	12,0
Übrige Gebiete	445	25,5
Nicht eindeutig	16	0,9
Insgesamt	1.743	100,0

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, StatIS-BBB, Stand: 31.12.2019, eigene Darstellung

Geringer Anteil von Personen mit Migrationshintergrund

Ist-Zustand:

Etwa jede/-r elfte Bewohner/-in hat in der BZR Friedrichshagen einen Migrationshintergrund, darunter sind die Hälfte Ausländer/-innen ohne deutschen Pass. In Berlin ist der Anteil mit einem guten Drittel an Bewohner/-innen mit nichtdeutscher Herkunft fast viermal so hoch. Der PLR Hirschgarten weist fast doppelt so hohe Anteile an Ausländer/-innen auf wie der PLR Bölschestraße. Etwas mehr als 40 % der Personen mit Migrationshintergrund kommen aus EU-Staaten. Dominante Herkunftsländer sind Polen, die EU15-Staaten, die Nachfolgestaaten der ehemaligen Sowjetunion und verschiedene arabische Staaten.

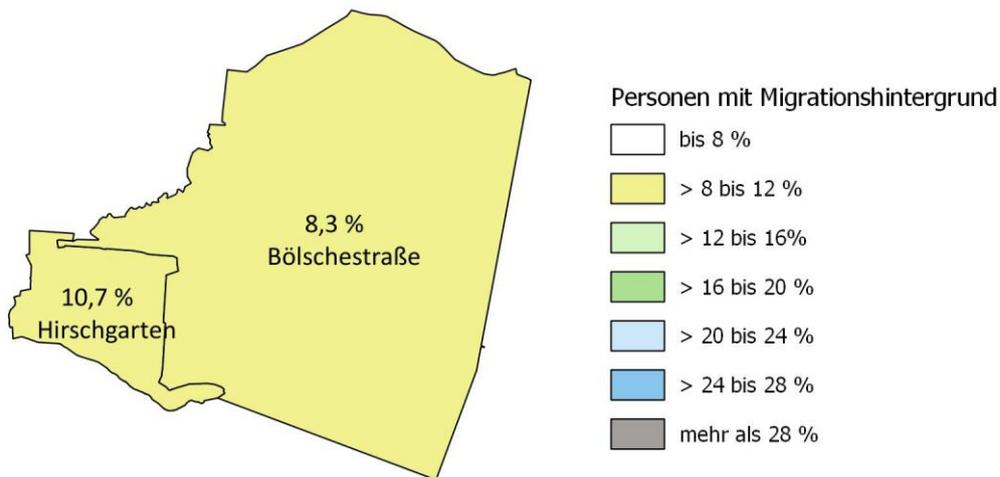
Veränderung:

In der BZR Friedrichshagen ist die Zahl der Personen mit Migrationshintergrund in den letzten 5 Jahren gestiegen. Der relative Anteil von Ausländer/-innen hat sich in diesem Zeitraum fast verdoppelt, liegt aber noch deutlich unter dem im Bezirk. Die Anzahl von Ausländer/-innen im PLR Hirschgarten hat sich in den letzten 5 Jahren annähernd verdreifacht.

Aufmerksamkeit:

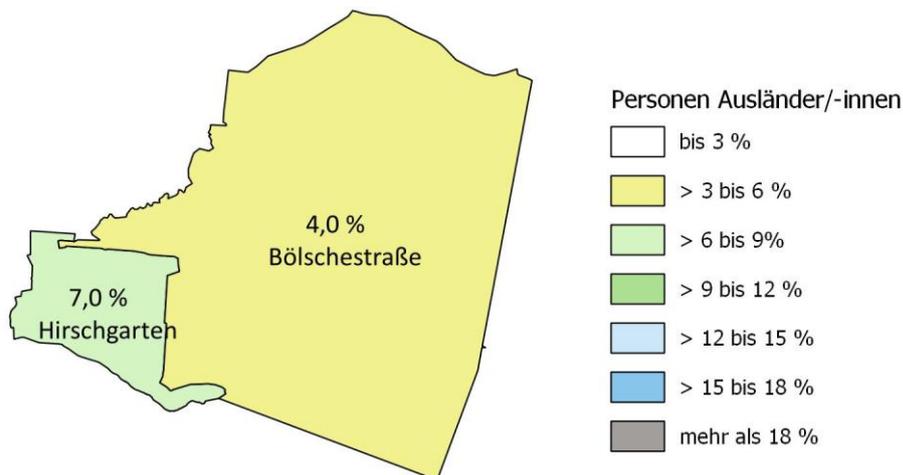
Aus der bisherigen Entwicklung ist keine erhöhte Aufmerksamkeit erforderlich.

Abb. 8 Personen mit Migrationshintergrund in den PLR der BZR Friedrichshagen



Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Datenpool, KID der PLR, Stand: 31.12.2018, eigene Darstellung
Klassifizierungsgrenzen der Legende: Minimum und Maximum des KID über alle PLR des Bezirks

Abb. 9 Ausländer/-innen in den PLR der BZR Friedrichshagen



Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Datenpool, KID der PLR, Stand: 31.12.2018, eigene Darstellung
Klassifizierungsgrenzen der Legende: Minimum und Maximum des KID über alle PLR des Bezirks

2.4. Wanderungen

Tab. 9 Wanderungsdynamik

LOR-Bezirksregion Friedrichshagen	Wert abs.	Wert Indikator	Indikator zu (t-1)	Indikator zu (t-5)	Indikator T-K	Indikator Berlin	ASTF Bezirk	ASTF Berlin
C2 Wanderungssaldo gesamt (je 100 EW)	642	3,4	1,5	1,3	1,8	0,9	③	③
C3 Wanderungssaldo EW unter 6 Jahren (je 100 EW unter 6 Jahren)	36	3,3	- 2,0	- 0,2	0,6	-0,9	∅	∅
T5 Wanderungsvolumen gesamt (je 100 EW)	4.178	21,9	3,0	4,0	23,2	24,5	∅	∅

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Datenpool, Stand: 31.12.2018, eigene Darstellung

Zeichenerklärung: ASTF – Aufmerksamkeitsstufe, (t-1) Veränderung Indikatorwert zum Vorjahr als Differenz, (t-5) Veränderung Indikatorwert zu vor 5 Jahren als Differenz

Einwohnergewinne insgesamt

Deutliche Unterschiede der Wanderungsdynamik zwischen den beiden PLR der BZR

Ist-Zustand:

Für die BZR Friedrichshagen ist ein Wanderungsgewinn zu verzeichnen, d. h. es gibt mehr Zu- als Fortzüge. Während der PLR Hirschgarten mit 8,5 je 100 Einwohner/-innen einen deutlich überdurchschnittlichen Wanderungsgewinn aufweist, entspricht der Wanderungsgewinn im PLR Bölschestraße mit 2,0 je 100 Einwohner/-innen dem durchschnittlichen bezirklichen Wert.

Die BZR Friedrichshagen hat im bezirklichen Vergleich mit 3,3 je 100 Kinder unter 6 Jahren eine höhere Zuwanderungsgewinnrate aufzuweisen. Der PLR Hirschgarten liegt mit einem Indikatorwert von 11,1 je 100 Kinder unter 6 Jahren deutlich über dem Durchschnitt. Auf Basis des absoluten Wertes (36) wird der Wanderungsgewinn für Vorschulkinder für die BZR insgesamt als durchschnittlich eingeschätzt.

Die positiven Wanderungssalden können im persönlichen und privaten Bereich, aber auch mit der Attraktivität des Wohnstandorts, den Angebotsstrukturen, Sanierungs- oder Neubautätigkeit in der BZR in Verbindung stehen.

Das Wanderungsvolumen, welches die Summe der Zuzüge (Anmeldungen) und Fortzüge (Abmeldungen) je 100 Einwohner/-innen innerhalb eines Jahres ausweist, gibt Hinweise auf Dynamik und Ausmaß der Fluktuation in der BZR. Im Vergleich zum Bezirk und gesamtstädtisch liegt der Wert für die BZR etwas unter den Durchschnitten. Allerdings ist das Wanderungsvolumen für den PLR Hirschgarten mehr als doppelt so groß wie das vom PLR Bölschestraße.

Ein hohes Wanderungsvolumen, wie beim PLR Hirschgarten, deutet auf eine dynamische Entwicklung der Wohnbedingungen, des Wohnumfelds und auf veränderte Nachbarschaften hin. Gebiete, wie der PLR Bölschestraße, mit einem unterdurchschnittlichen Wanderungsvolumen zeigen dagegen eine höhere Stabilität der Bewohnerschaft auf Grund von Wohnzufriedenheit und Attraktivität des Wohnstandorts.

Veränderung:

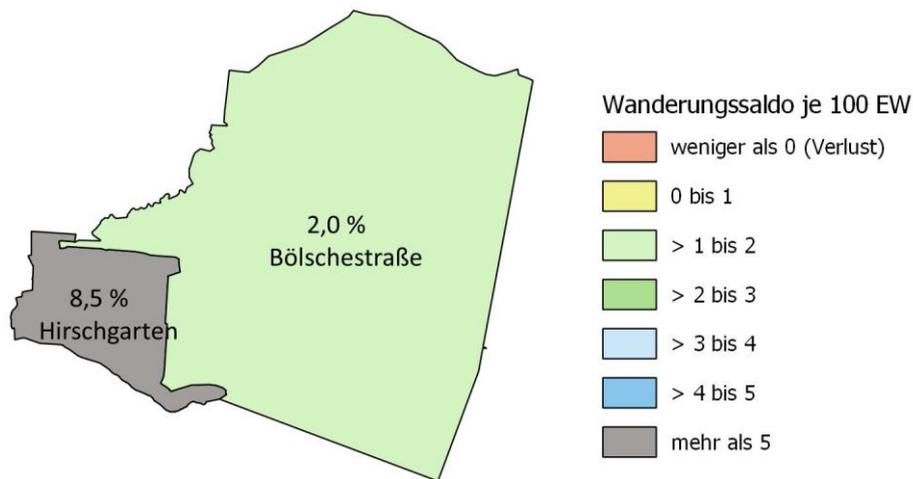
Im Vergleich zu 2013 ist das Wanderungsvolumen gewachsen. Es hat sich in beiden PLR der BZR allerdings unterschiedlich entwickelt. Im PLR Hirschgarten hat sich der Umfang der Bewegungen verdoppelt, bei Zunahme von Wanderungsgewinnen. Im PLR Bölschestraße hat der Umfang der Zu- und Fortzüge dagegen abgenommen, bei gleichgeblieben geringen Wanderungsgewinnen.

Bei Kindern unter 6 Jahren hatte der PLR Hirschgarten in den vergangenen fünf Jahren eine besonders starke Zunahme der Wanderungsgewinne von 9,5 auf 11,1 je 100 Kinder. Im PLR Bölschestraße waren die Wanderungsgewinne rückläufig von 2,3 auf 1,0 je 100 Kinder.

Aufmerksamkeit:

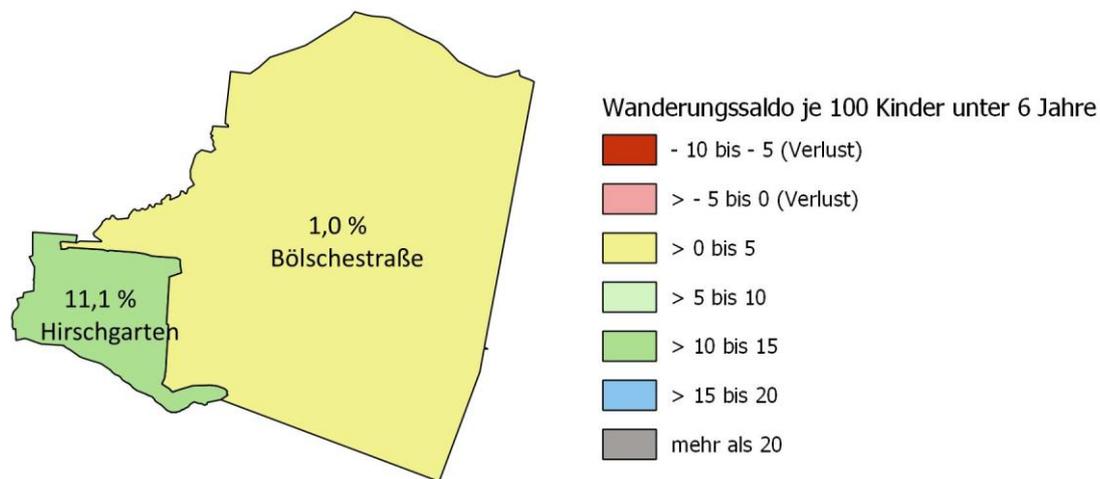
Die weitere Entwicklung erfordert bei den überdurchschnittlichen Einwohnergewinnen aus Wanderungen eine hohe Aufmerksamkeit, insbesondere im PLR Hirschgarten.

Abb. 10 Wanderungssaldo gesamt je 100 Einwohner/-innen in den PLR der BZR Friedrichshagen



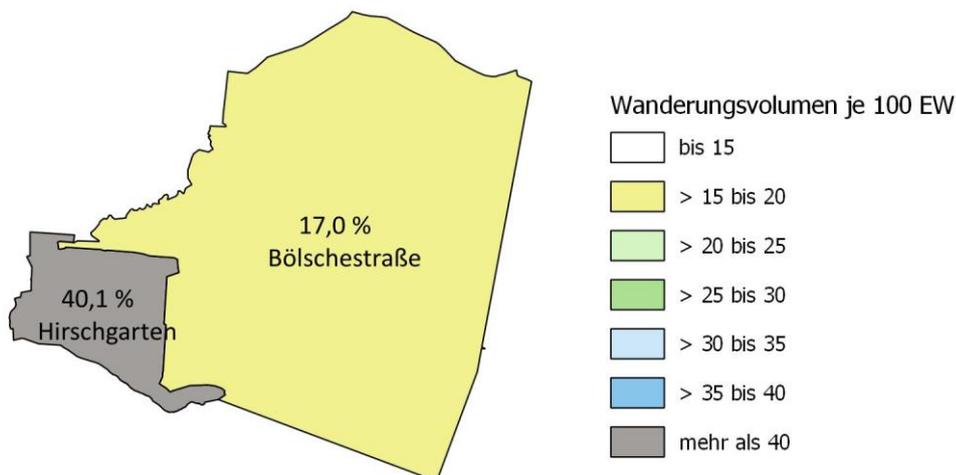
Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Datenpool, KID der PLR, Stand: 31.12.2018, eigene Darstellung
 Klassifizierungsgrenzen der Legende: Minimum und Maximum des KID über alle PLR des Bezirks

Abb. 11 Wanderungssaldo gesamt je 100 Kinder unter 6 Jahren in den PLR der BZR Friedrichshagen



Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Datenpool, KID der PLR, Stand: 31.12.2018, eigene Darstellung
 Klassifizierungsgrenzen der Legende: Minimum und Maximum des KID über alle PLR des Bezirks

Abb. 12 Wanderungsvolumen gesamt je 100 Einwohner/-innen in den PLR der BZR Friedrichshagen

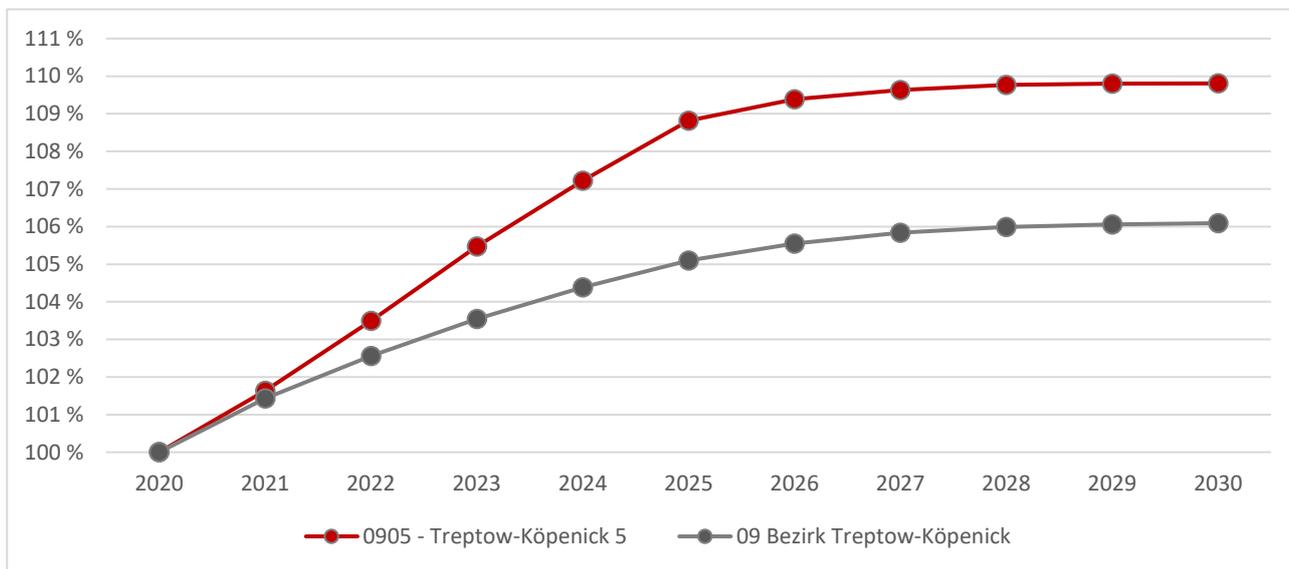


Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Datenpool, KID der PLR, Stand: 31.12.2018, eigene Darstellung
 Klassifizierungsgrenzen der Legende: Minimum und Maximum des KID über alle PLR des Bezirks

2.5. Bevölkerungsprognose

Der Bedarf an sozialer und technischer Infrastruktur im Bezirk hängt wesentlich von der Bevölkerungsentwicklung ab. Bevölkerungsprognosen sind deshalb eine wichtige Planungsgrundlage. Sie sollen so kleinräumig wie möglich erstellt werden. Die kleinsten räumlichen Einheiten, die statistisch verlässliche Berechnungen erwarten lassen, sind die 60 Prognoseräume Berlins. Prognoseräume umfassen mehrere BZR. Die BZR Friedrichshagen gehört zum Prognoseräum 0905 Treptow-Köpenick V, gemeinsam mit den BZR Dammvorstadt, Köpenick Nord und Rahnsdorf/Hessenwinkel.

Abb. 13 Bevölkerungsprognose für den Prognoseräum V des Bezirks (in % der EW zu 2020)



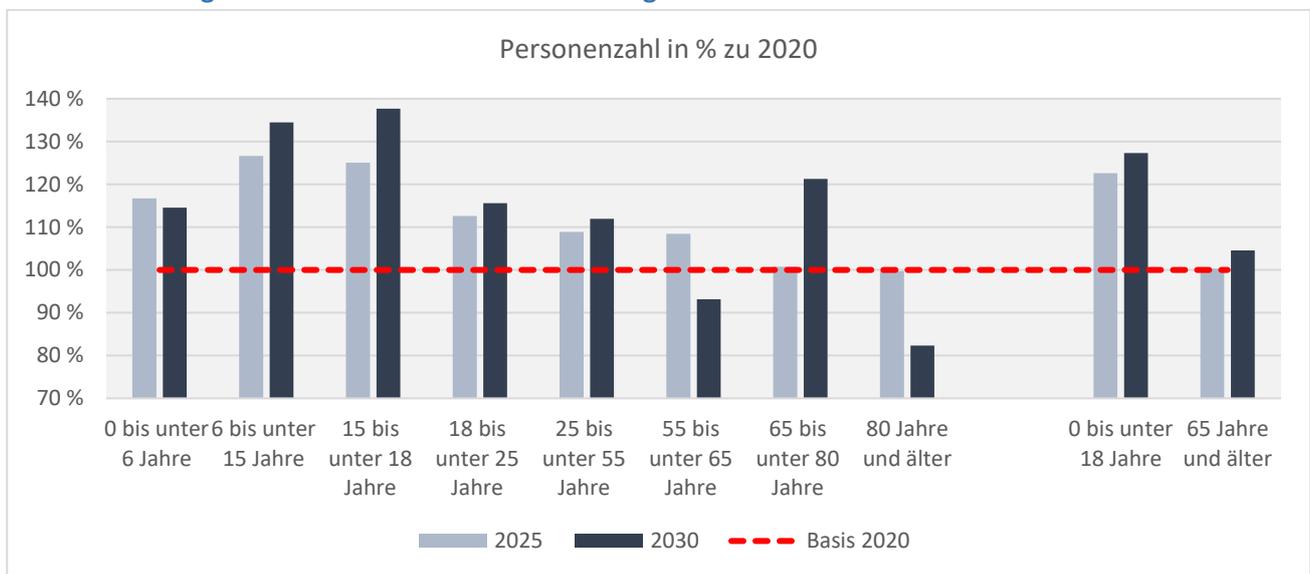
Quelle: Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen, Bevölkerungsprognose für Berlin und die Bezirke 2018 – 2030, mittlere Variante, Stand: 31.12.2018 aus Einwohnermelderegister (EWR), eigene Darstellung

Tab. 10 Prognose der Einwohnerzahlen für den Prognoseraum V (absolut nach Altersgruppen)

Altersgruppe/ Jahr	0 bis unter 6 Jahre abs.	6 bis unter 15 Jahre abs.	15 bis unter 18 Jahre abs.	18 bis unter 25 Jahre abs.	25 bis unter 55 Jahre abs.	55 bis unter 65 Jahre abs.	65 bis unter 80 Jahre abs.	80 Jahre und älter abs.	EW gesamt abs.
2020	3.185	3.989	1.180	2.792	20.810	7.852	8.390	6.288	54.487
2025	3.718	5.051	1.476	3.144	22.666	8.513	8.456	6.269	59.293
2030	3.648	5.364	1.624	3.227	23.303	7.316	10.172	5.176	59.831

Quelle: Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen, Bevölkerungsprognose für Berlin und die Bezirke 2018 – 2030, mittlere Variante, Stand: 31.12.2018, eigene Darstellung

Abb. 14 Prognose der Altersstruktur für den Prognoseraum V



Quelle: Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen, Bevölkerungsprognose für Berlin und die Bezirke 2018 – 2030, mittlere Variante, Stand: 31.12.2018, eigene Darstellung

Für den gesamten Prognoseraum Treptow-Köpenick V, in welchem die BZR Friedrichshagen liegt, wurde für den Zeitraum 2020 bis 2030 ein kontinuierliches Wachstum der Einwohnerzahl um 10 % auf dann 59.831 Einwohner/-innen prognostiziert. Das relative Wachstum zu 2020 verläuft in den ersten 5 Jahren deutlich stärker als im Bezirk insgesamt vorausgesagt. Nach 2025 erfolgt weiterhin ein Wachstum, aber verhaltener als vorher und ähnlich den Zuwächsen im Bezirk insgesamt. Das Durchschnittsalter verringert sich bis 2030 von 47,5 auf 45,7 Jahre. Die Bevölkerung verjüngt sich damit etwas, wobei das Durchschnittsalter über dem des Bezirks von 43,7 Jahre prognostiziert wird.

Die absolute Anzahl der Kinder und Jugendlichen unter 18 Jahren wächst bis 2030 um rund 27 %. Die Anzahl der Senior/-innen ab 65 Jahre steigt 2030 gegenüber 2020 um knapp 5 % nach einem zwischenzeitlich leichten Rückgang der Zahlen.

Weitere Informationen finden Sie hier: [Bevölkerungsprognose Berlins](#)

3. Soziale Situation

3.1. Einordnung in die gesamtstädtische Sozialberichterstattung

In der Sozialberichterstattung des Monitorings Soziale Stadtentwicklung 2019 wird jeder BZR hinsichtlich der drei Indikatoren Arbeitslosigkeit, Bezug von Transferleistungen nach SGB II und Kinderarmut ein sozialer Status nach verschiedenen Kategorien zugeordnet. Die Veränderung dieser drei Indikatoren über den Zeitraum von zwei Jahren ergibt für jede BZR eine jeweilige Entwicklungs-Dynamik. Durch Zusammenfassung der vier Klassen des Status-Index (hoch, mittel, niedrig, sehr niedrig) und der drei Klassen des Dynamik-Index (positiv, stabil, negativ) wird der Gesamtindex soziale Ungleichheit ausgewiesen, der beiden PLR der BZR Friedrichshagen unterschiedlich zugeordnet wird.

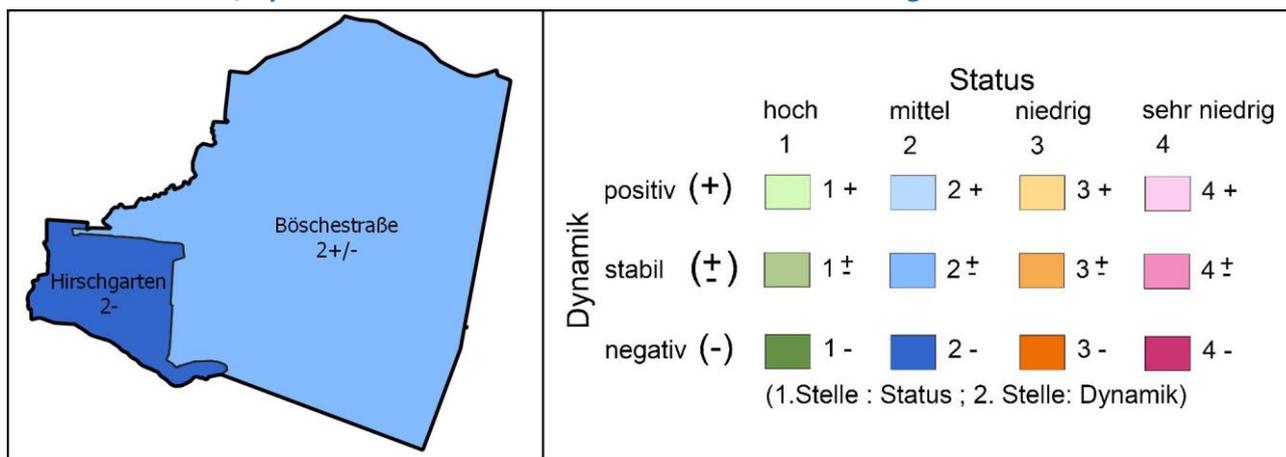
Weitere Informationen finden Sie hier: [Monitoring Soziale Stadtentwicklung 2019](#).

Tab. 11 BZR Friedrichshagen in der Sozialberichterstattung Berlins

	LOR-BZR Friedrichshagen
F5 Status/Dynamik-Index PLR Hirschgarten	2 -
F5 Status/Dynamik-Index PLR Bölschestraße	2 +/-

Quelle: Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen, Monitoring Soziale Stadtentwicklung 2019, Stand: 2019, eigene Darstellung

Abb. 15 Status/Dynamik-Index des MSS 2019 für die BZR Friedrichshagen



Quelle: Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen, Monitoring Soziale Stadtentwicklung 2019, Stand: 2019, LOR-Bezirksregionen, LOR-Planungsräume (Urheber: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg), eigene Darstellung

Statusindex „mittel“

Unterschiede der PLR hinsichtlich der Entwicklungsdynamik

Ist-Zustand:

Die soziale Lage in der BZR Friedrichshagen ist hinsichtlich wesentlicher Kernindikatoren gut. Zwischen den PLR Hirschgarten und Bölschestraße besteht kein gradueller Unterschied hinsichtlich des sozialen Status. Das weist auf eine ausgewogene soziale Lage der Bewohner/-innen in den PLR dieser BZR und eine eher geringe soziale Problemdichte hin.

Veränderung:

Der Status/Dynamik-Index zeigt für die BZR Friedrichshagen als Ganzes überwiegend eine stabile soziale Entwicklung in den letzten Jahren. Während dem PLR Bölschestraße eine stabile soziale Entwicklungsdynamik bescheinigt wird, ist der PLR Hirschgarten in eine eher negative Dynamik eingeordnet worden.

Aufmerksamkeit:

Die Veränderungen über 2 Jahre erfordern für die BZR als Ganzes noch keine besondere Aufmerksamkeit. Im PLR Hirschgarten ist jedoch wegen des negativen Status/Dynamik-Index Aufmerksamkeit geboten.

3.2. Erwerbsbeteiligung und Arbeitslosigkeit

Tab. 12 Erwerbsbeteiligung und Arbeitslosigkeit

LOR-Bezirksregion Friedrichshagen	Wert abs.	Wert Indikator	Indikator zu (t-1)	Indikator zu (t-5)	Indikator T-K	Indikator Berlin	ASTF Bezirk	ASTF Berlin
D1 Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Wohnort an EW im Alter 15 bis unter 65 Jahre (%)	6.680	61,5	0,7	4,0	62,1	54,2	Ø	①
D2 Anteil Arbeitslose nach SGB II und SGB III an EW im Alter 15 bis unter 65 Jahre (%)	437	4,0	- 0,0	- 0,5	4,9	5,8	Ø	①

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Datenpool, Stand: 31.12.2018, eigene Darstellung

Zeichenerklärung: ASTF – Aufmerksamkeitsstufe, (t-1) Veränderung Indikatorwert zum Vorjahr als Differenz, (t-5) Veränderung Indikatorwert zu vor 5 Jahren als Differenz

Durchschnittlicher Anteil sozialversicherungspflichtig Beschäftigter im Bezirksvergleich

Geringer Anteil arbeitsloser Personen mit Unterschieden zwischen den PLR und im überregionalen Vergleich

Ist-Zustand:

Knapp zwei Drittel der Personen im erwerbsfähigen Alter sind in der BZR Friedrichshagen sozialversicherungspflichtig Beschäftigte. Der Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten ist in beiden PLR etwa gleich groß.

Der Anteil von Personen, die Anspruch auf Arbeitslosengeld I (nach SGB III) oder Grundsicherung für Arbeitssuchende (SGB II) haben, entspricht ebenfalls weitgehend dem Durchschnitt des Bezirks, und er liegt weit unter dem Berliner Wert. Der PLR Hirschgarten weist mit 7,2 % gegenüber dem PLR Bölschestraße mit 3,2 % etwa doppelt so große Anteile an Arbeitslosen auf.

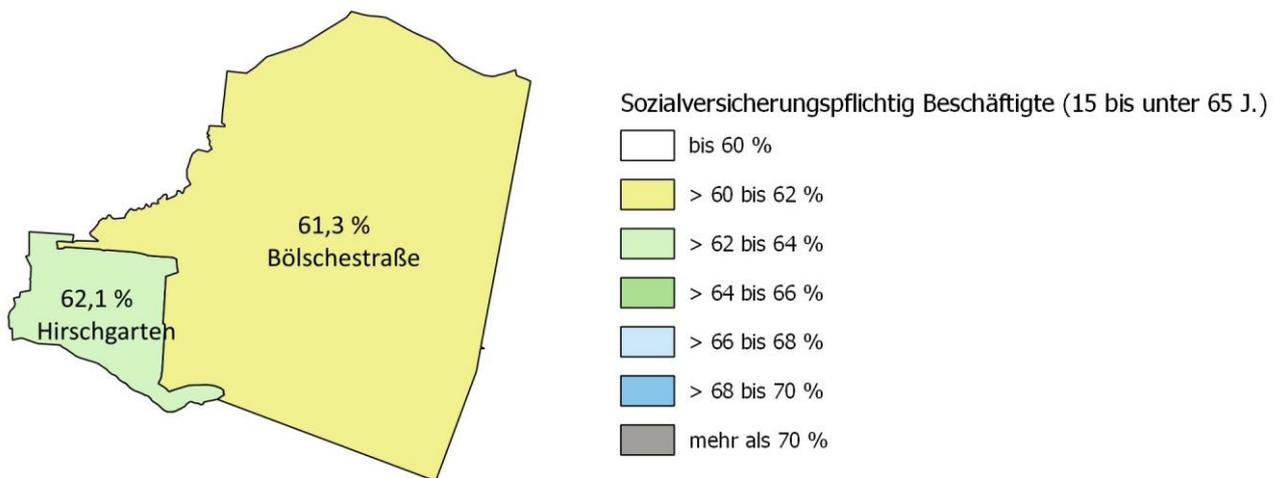
Veränderung:

Der Anteil sozialversicherungspflichtig Beschäftigter hat sich in den letzten 5 Jahren erhöht. Im PLR Bölschestraße ist der relative Zuwachs etwa dreimal so hoch gewesen wie im PLR Hirschgarten. Der Anteil Arbeitsloser war in den vergangenen 5 Jahren in der BZR insgesamt rückläufig. Beide PLR haben sich hier gegenläufig entwickelt. Während im PLR Bölschestraße die Anteile Arbeitsloser von 4,8 % auf 3,2 % verringert haben, sind sie im PLR Hirschgarten von 3,8 % auf 7,2 % gestiegen.

Aufmerksamkeit:

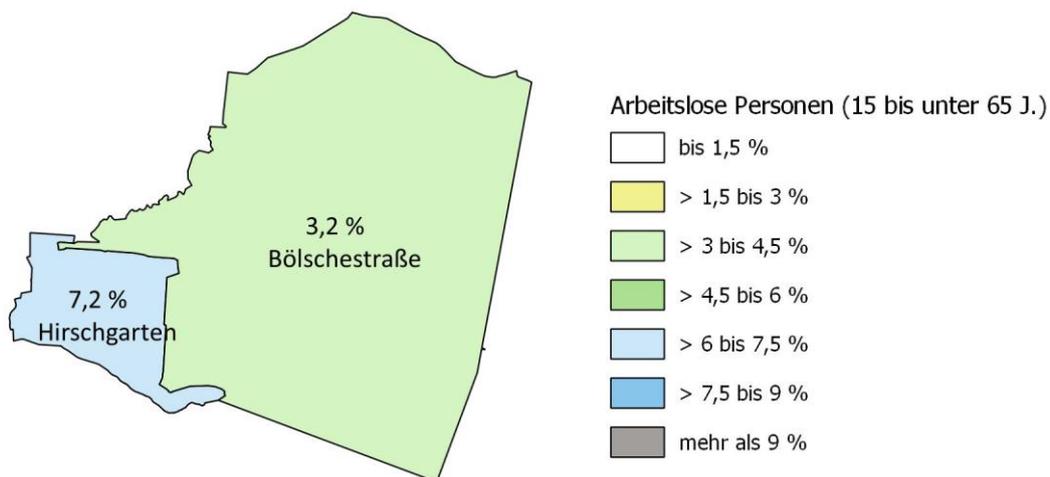
Es ist derzeit keine besondere Aufmerksamkeit erforderlich.

Abb. 16 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in den PLR der BZR Friedrichshagen



Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Datenpool, KID der PLR, Stand: 31.12.2018, eigene Darstellung
Klassifizierungsgrenzen der Legende: Minimum und Maximum des KID über alle PLR des Bezirks

Abb. 17 Arbeitslose nach SGB II und III in den PLR der BZR Friedrichshagen



Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Datenpool, KID der PLR, Stand: 31.12.2018, eigene Darstellung
Klassifizierungsgrenzen der Legende: Minimum und Maximum des KID über alle PLR des Bezirks

3.3. Transferleistungsabhängigkeit

Tab. 13 Bezug von Transferleistungen

LOR-Bezirksregion Friedrichshagen	Wert abs.	Wert Indikator	Indikator zu (t-1)	Indikator zu (t-5)	Indikator T-K	Indikator Berlin	ASTF Bezirk	ASTF Berlin
D4 Anteil aller Personen in Bedarfsgemeinschaften nach SGB II an EW unter 65 Jahre (%)	1.063	8,0	0,3	•	12,6	16,9	①	①

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Datenpool, Stand: 31.12.2018, eigene Darstellung

Zeichenerklärung: ASTF – Aufmerksamkeitsstufe, (t-1) Veränderung Indikatorwert zum Vorjahr als Differenz, (t-5) Veränderung Indikatorwert zu vor 5 Jahren als Differenz; • Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten, aus methodischen Gründen ist ein Vergleich zum Stand fünf Jahre zuvor nicht möglich

Geringe Transferleistungsabhängigkeit insgesamt

Deutliches Gefälle zwischen den PLR der BZR

Ist-Zustand:

Der Indikator gibt Hinweise auf den Anteil der Einwohner/- innen, die nicht in der Lage sind, das notwendige Einkommen durch eigene Erwerbstätigkeit zu erzielen. Ein hoher Wert verweist auf eine räumliche Konzentration von sozioökonomisch schwierigen Lebenslagen und Armutsgefährdung.

In der BZR Friedrichshagen sind rund 8 % aller Personen unter 65 Jahren von Transferleistungen nach SGB II abhängig. Dieser Anteil ist vergleichsweise zum Bezirk und zu Berlin gering. Die kleinräumliche Konzentration von sozioökonomisch schwierigen Lebenslagen ist im PLR Bölschestraße mit 6,4 % aller Personen unter 65 Jahren nur halb so hoch wie im PLR Hirschgarten mit 13,8 %.

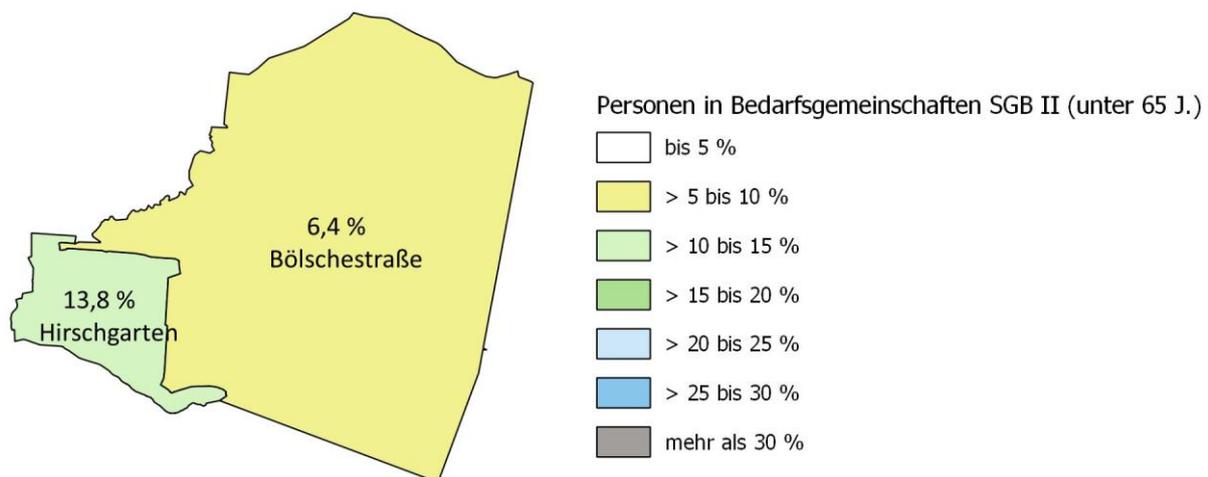
Veränderung:

Die Situation hat sich zum Vorjahr kaum verändert. Es ist eine minimale Zunahme der Anteile sowohl in der BZR als auch im PLR Bölschestraße zu verzeichnen.

Aufmerksamkeit:

Sozioökonomisch schwierige Lebenslagen erfordern für die BZR insgesamt keine Aufmerksamkeit. Für den PLR Hirschgarten ist Aufmerksamkeit zu empfehlen – angesichts des deutlich höheren Anteils von Personen, die Transferleistungen erhalten.

Abb. 18 Personen in Bedarfsgemeinschaften nach SGB II in den PLR der BZR Friedrichshagen



Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Datenpool, KID der PLR, Stand: 31.12.2018, eigene Darstellung
 Klassifizierungsgrenzen der Legende: Minimum und Maximum des KID über alle PLR des Bezirks

3.4. Soziale Situation von Kindern und Jugendlichen

Tab. 14 Soziale Situation von Kindern und Jugendlichen

LOR-Bezirksregion Friedrichshagen	Wert abs.	Wert Indikator	Indikator zu (t-1)	Indikator zu (t-5)	Indikator T-K	Indikator Berlin	ASTF Bezirk	ASTF Berlin
D5 Anteil der Personen in Bedarfsgemeinschaften nach SGB II unter 15 Jahren an EW unter 15 Jahren (%)	226	9,2	1,2	•	20,1	28,3	①	①
E8 Anteil Kinder und Jugendlicher mit Hilfen zur Erziehung an EW im Alter unter 21 Jahren (%)	44	1,3	0,2	0,2	2,7	3,2		
T6 Anteil minderjähriger unverheirateter Kinder in alleinerziehenden Bedarfsgemeinschaften nach SGB II an EW unter 18 Jahren (%)	157	5,4	- 0,1	•	10,8	12,5	①	①

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Datenpool, Stand: 31.12.2018, eigene Darstellung
 Zeichenerklärung: ASTF – Aufmerksamkeitsstufe, (t-1) Veränderung Indikatorwert zum Vorjahr als Differenz, (t-5) Veränderung Indikatorwert zu vor 5 Jahren als Differenz; • Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten, aus methodischen Gründen ist ein Vergleich zum Stand fünf Jahre zuvor nicht möglich.

Günstigere materielle Rahmenbedingungen für Kinder und Jugendliche in ihren Familien in der BZR Deutliches Gefälle von Kinderarmut innerhalb der BZR zwischen den PLR

Ist-Zustand:

Die Lebensumstände und finanzielle Situation von Kindern, die in SGB II-Bedarfsgemeinschaften leben, werden als Indikator für materielle Kinderarmut und soziale Ungleichheit beim Hineinwachsen in die Gesellschaft angesehen. Der Anteil von Kindern und Jugendlichen in Bedarfsgemeinschaften nach SGB II gibt Hinweise auf spezifische Unterstützungsbedarfe dieser Altersgruppe und ihrer Familien.

Von Kinderarmut sind 9 % der Kinder unter 15 Jahren in der BZR betroffen. Dieser Anteil ist deutlich geringer als im gesamtstädtischen Vergleich. Er ist auch nur halb so groß wie der mittlere bezirkliche Wert von 20 %. Im PLR Hirschgarten ist der Anteil von Kindern und Jugendlichen in SGB II-Bedarfsgemeinschaften mit 14,0 % jedoch fast doppelt so groß wie im PLR Bölschestraße mit 8,0 %.

Die Familien- und Jugendhilfe bietet verschiedene Formen der Unterstützung für die normale und gesunde Entwicklung von Kindern und Jugendlichen an. Der Anteil von Kindern und Jugendlichen, die in Familien mit Unterstützungsbedarf leben und ambulante oder stationäre Hilfen erhalten, ist in der BZR Friedrichshagen ebenfalls geringer als im bezirklichen wie auch Berliner Durchschnitt.

Der Anteil der minderjährigen Kinder in alleinerziehenden Bedarfsgemeinschaften mit SGB II-Bezug gibt Hinweise auf das besondere Armutsrisiko von Kindern Alleinerziehender und auf besondere Belastungssituationen, die statistisch gesehen zu einem erhöhten Hilfebedarf insbesondere in der Jugendhilfe führt. In der BZR sind das 5,4 % der unter 18-Jährigen in alleinerziehenden SGB II-Bedarfsgemeinschaften. Dieser Anteil liegt deutlich unter dem bezirklichen Anteil von 10,8 % und dem Gesamtberliner Anteil.

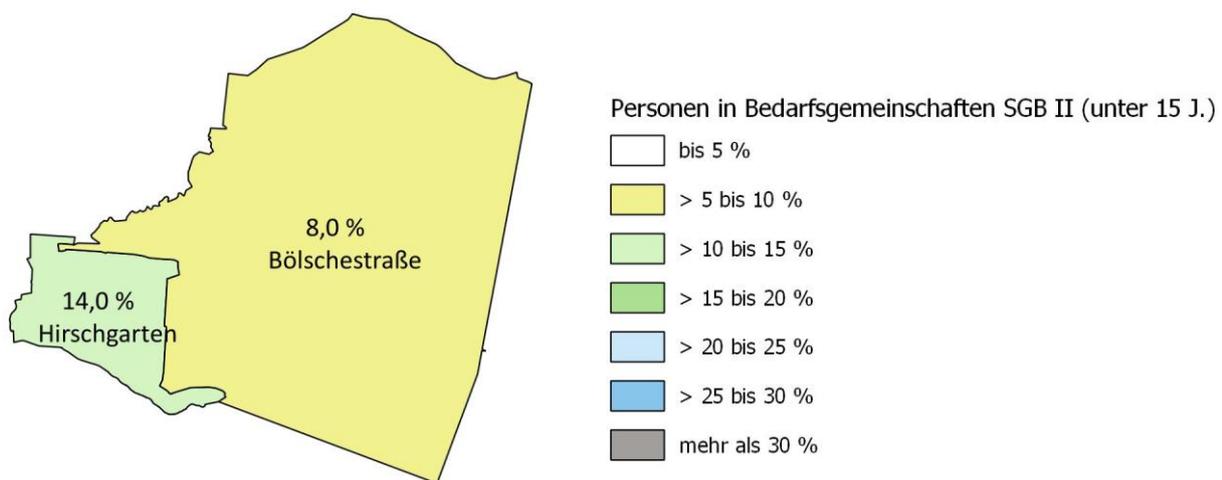
Veränderung:

In der BZR ist insgesamt der Anteil von Kindern, die in Bedarfsgemeinschaften mit SGB II-Bezug leben, im Vergleich zum Vorjahr leicht gewachsen. Der Anteil von Kindern in alleinerziehenden Bedarfsgemeinschaften ist im Vergleich zum Vorjahr dagegen leicht gesunken. Im PLR Hirschgarten haben sich die Anteile von Kindern in Bedarfsgemeinschaften von 16,0 % auf 14,0 % wie auch in alleinerziehenden Bedarfsgemeinschaften von 11,0 % auf 6,8 % verringert. Im PLR Bölschestraße ist der kurzfristige Trend umgekehrt von 6,2 % auf 8,0 % bei Kindern in Bedarfsgemeinschaften und von 4,4 % auf 5,1 % in alleinerziehenden Bedarfsgemeinschaften.

Aufmerksamkeit:

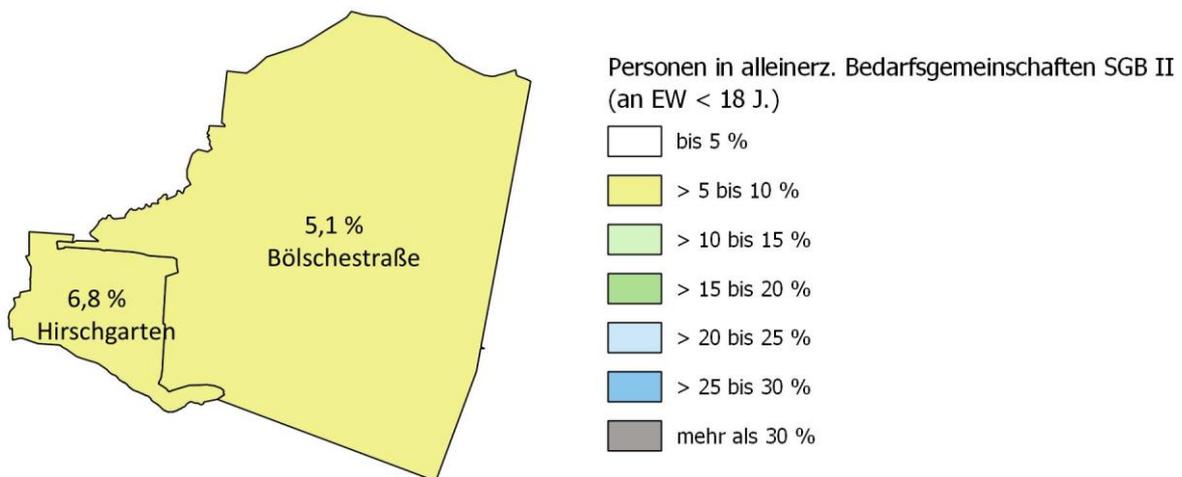
Für die BZR insgesamt ist keine Aufmerksamkeit empfohlen.

Abb. 19 Personen unter 15 Jahre in Bedarfsgemeinschaften nach SGB II in den PLR der BZR Friedrichshagen (Kinderarmut)



Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Datenpool, KID der PLR, Stand: 31.12.2018, eigene Darstellung
Klassifizierungsgrenzen der Legende: Minimum und Maximum des KID über alle PLR des Bezirks

Abb. 20 Minderjährige Kinder unter 18 Jahren in alleinerziehenden Bedarfsgemeinschaften nach SGB II in den PLR der BZR Friedrichshagen



Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Datenpool, KID der PLR, Stand: 31.12.2018, eigene Darstellung
Klassifizierungsgrenzen der Legende: Minimum und Maximum des KID über alle PLR des Bezirks

3.5. Soziale Situation von Senior/-innen

Tab. 15 Soziale Situation von Senior/-innen

LOR-Bezirksregion Friedrichshagen	Wert abs.	Wert Indikator	Indikator zu (t-1)	Indikator zu (t-5)	Indikator T-K	Indikator Berlin	ASTF Bezirk	ASTF Berlin
D6 Anteil Empfänger/-innen von Grundsicherung (außerhalb von Einrichtungen) nach SGB XII im Alter von 65 Jahren und mehr an EW dieser Altersgruppe (%)	54	0,9	0,0	- 0,4	2,1	5,9		

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Datenpool, Stand: 31.12.2018, eigene Darstellung
Zeichenerklärung: ASTF – Aufmerksamkeitsstufe, (t-1) Veränderung Indikatorwert zum Vorjahr als Differenz, (t-5) Veränderung Indikatorwert zu vor 5 Jahren als Differenz

Vergleichsweise geringes Ausmaß von registrierter Altersarmut

Ist-Zustand:

Der Bezug von Grundsicherung bedeutet ein Einkommen, welches als Mindestsicherung anzusehen ist und deren Empfänger/-innen damit als einkommensarm zu charakterisieren sind.

Staatliche Mindestsicherung im Alter wird in der BZR Friedrichshagen vergleichsweise in sehr geringem Maß in Anspruch genommen. Bei 1 % der Bewohner/-innen ab 65 Jahre kann wegen der Inanspruchnahme von Grundsicherungsleistungen nach SGB XII von Altersarmut ausgegangen werden. Die Quote liegt unter dem bezirklichen Durchschnitt und deutlich unter dem gesamtstädtischen Anteil von Personen, die im Alter Mindestsicherung zur Bestreitung des Lebensunterhalts erhalten. Die soziale Situation der Senior/-innen in den beiden PLR innerhalb der BZR unterscheidet sich nicht voneinander.

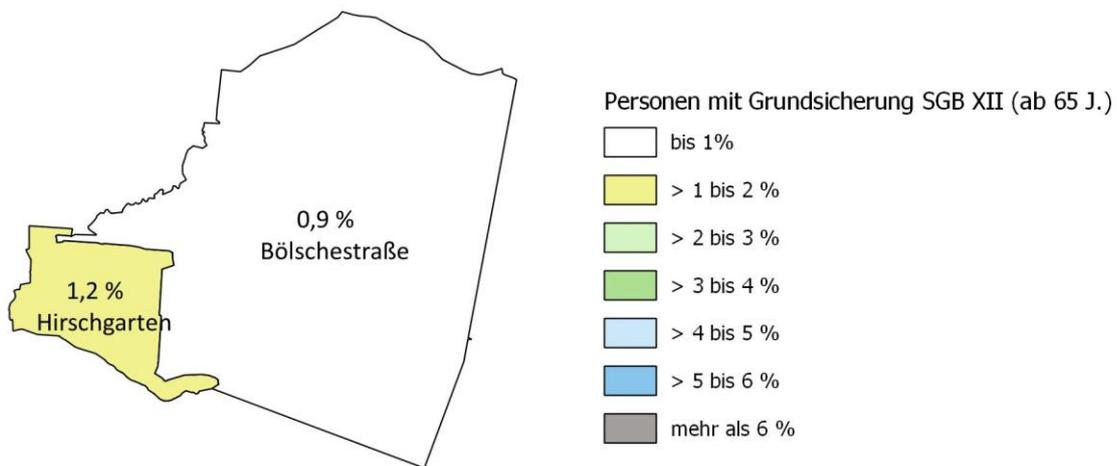
Veränderung:

Das vergleichsweise geringe Ausmaß von registrierter Altersarmut ist in den letzten 5 Jahren nahezu unverändert geblieben.

Aufmerksamkeit:

Es erfolgt keine Darstellung der Aufmerksamkeitsstufen.

Abb. 21 Empfänger/-innen von Grundsicherung ab 65 Jahre nach SGB XII in den PLR der BZR Friedrichshagen (Altersarmut)



Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Datenpool, KID der PLR, Stand: 31.12.2018, eigene Darstellung
Klassifizierungsgrenzen der Legende: Minimum und Maximum des KID über alle PLR des Bezirks

4. Bildungssituation

4.1. Vorschulische Bildung

Tab. 16 Kindertagesbetreuung

LOR-Bezirksregion Friedrichshagen	Wert abs.	Wert Indikator	Indikator zu (t-1)	Indikator zu (t-5)	Indikator T-K	Indikator Berlin	ASTF Bezirk	ASTF Berlin
A6 Anteil der betreuten Kinder (Wohnort Kind in öffentlich geförderter Kindertagesbetreuung an Kindern unter 7 Jahren (%))	880	70,5	0,1	0,4	66,4	63,7	⊖	⊖

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Datenpool, Stand: 31.12.2018, eigene Darstellung

Zeichenerklärung: ASTF – Aufmerksamkeitsstufe, (t-1) Veränderung Indikatorwert zum Vorjahr als Differenz, (t-5) Veränderung Indikatorwert zu vor 5 Jahren als Differenz

Hoher Anteil betreuter Kinder

Ist-Zustand:

Mit einem Anteil von 70,5 % liegt die BZR über dem bezirklichen Durchschnitt Treptow-Köpenicks und dem Berliner Durchschnitt.

Veränderung:

Der Anteil an betreuten Kindern in der BZR hat in den vergangenen 5 Jahren leicht zugenommen.

Aufmerksamkeit:

Es ist keine Aufmerksamkeit empfohlen.

4.2. Schulische Bildung

Tab. 17 Herkunftssprache und Lernmittelkostenbefreiung an öffentlichen Grundschulen

LOR-Bezirksregion Friedrichshagen	Wert abs.	Wert Indikator	Indikator zu (t-1)	Indikator zu (t-5)	Indikator T-K	Indikator Berlin	ASTF Bezirk	ASTF Berlin
E5 Anteil Schüler/-innen nicht deutscher Herkunftssprache an den Schüler/-innen der öffentlichen Grundschulen (%)	34	4,2	2,9	3,2	19,4	45,3	⊖	⊖
E6 Anteil der Schüler/-innen mit Lernmittelkostenbefreiung an den Schüler/-innen der öffentlichen Grundschule (%)	28	3,4	- 5,7	- 4,8	21,6	37,3	⊖	⊖

Quelle: SenBildJugWiss, Datenpool, Stand: 31.12.2018, eigene Darstellung

Zeichenerklärung: (t-1) Veränderung Indikatorwert zum Vorjahr, (t-5) Veränderung Indikatorwert zu vor 5 Jahren

Die Schuldaten beziehen sich auf die Schüler/-innen am Standort der Schule, nicht auf den Wohnort der Schüler/-innen. Wenn in einem PLR keine Schule ist, liegen keine Daten vor; dieser Fall tritt auch ein, wenn ein Tatbestand nicht erfüllt ist.

Geringer Anteil Grundschüler/-innen nicht deutscher Herkunftssprache

Ist-Zustand:

Mit einem Anteil von 4,2 % liegt der Anteil an Schüler/-innen nicht deutscher Herkunftssprache an öffentlichen Grundschulen in der BZR unter dem bezirklichen und deutlich unter dem Berliner Durchschnitt.

Auch beim Anteil der Schüler/-innen mit Lernkostenbefreiung liegt die BZR Friedrichshagen unter dem Durchschnitt Treptow-Köpenicks und ebenfalls deutlich unter dem Berliner Durchschnitt.

Veränderung:

Der Anteil von Schüler/-innen nicht deutscher Herkunftssprache hat sich in den vergangenen 5 Jahren erhöht und der Anteil an Schüler/-innen mit Lernkostenbefreiung hat sich in den vergangenen 5 Jahren reduziert.

Aufmerksamkeit:

Es wird keine Aufmerksamkeit empfohlen.

5. Gesundheitliche Situation

Zur Beurteilung der gesundheitlichen Situation in einer BZR werden insbesondere der bezirkliche Gesundheitsbericht aus dem Jahr 2018 und der Einschulungsuntersuchungsbericht aus dem Jahr 2017 herangezogen. Als Kernindikatoren werden Werte der Einschulungsuntersuchungen, der in der BZR befindlichen Grundschule herangezogen.

Achtung: Bei der Interpretation der Aussagen zur Gesundheitssituation muss beachtet werden, dass aktuell nur eine sehr geringe Datengrundlage vorhanden ist. Die zugrundeliegenden Daten stammen aus dem Zeitraum 2013-2017. Zudem beschreiben die Daten in erster Linie die Altersgruppe der Einschüler/-innen. Eine Verallgemeinerung auf weitere Altersgruppen ist so nur in geringem Maße möglich.

Auch wenn die Berichterstattung sowie die Kernindikatoren nicht den aktuellen Stand abbilden, zeigen sie dennoch eine Tendenz für die BZR auf. Ist im Rahmen der Analyse eine nennenswerte Abweichung der BZR von den bezirklichen und Berliner Durchschnittswerten festzustellen, weist dieses auf den Bedarf einer näheren Prüfung hin.

5.1. Bezirkliche Gesundheitsberichterstattung

Im Rahmen der bezirklichen Gesundheitsberichterstattung werden demografische, gesundheitliche und soziale Entwicklungsdaten für den Bezirk Treptow-Köpenick (Stand: November 2018) im Bezirksvergleich dargestellt. Ein Vergleich der Prognoserräume stellt fest, dass der Prognoseraum V, zu dem die BZR Friedrichshagen gehört, die größte Anzahl an Menschen über 65 Jahre aufweist (Gesundheitsbericht 2018: 12). Es ist anzunehmen, dass der Anteil dieser Altersgruppe an der Gesamtbevölkerung in den nächsten Jahren weiterhin zunehmen wird.

Orientiert an der demografischen Prognose für den Bezirk wird auch bezüglich der gesundheitlichen Situation dem steigenden Anteil der älteren und psychisch erkrankten Klientel besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Es ist festzustellen, dass jede sechste Person im Bezirk unter einer versorgungsrechtlich relevanten Behinderung leidet und an einer vollumfänglichen Teilhabe am gesellschaftlichen Leben gehindert bzw. behindert wird. Im Prognoseraum V konnte der größte Anteil an Menschen mit Sehbehinderung festgestellt werden (Gesundheitsbericht 2018: 23).

In Treptow-Köpenick wurde neben vielfältigen gesundheitsförderlichen Aktivitäten für Kinder und Jugendliche, ein kommunaler Gesundheitszieleprozess „Gesund alt werden in Treptow Köpenick“ initiiert, der dem Berliner Landesgesundheitsziel „Selbstständigkeit und Lebensqualität im Alter erhalten“ untergeordnet war. In den Bereichen „Bewegungsförderung“ und „Suchtgefährdung im Alter“ wurden kommunale Lösungsansätze entwickelt.

Zukünftig wird unter Berücksichtigung des Berliner Gesundheitsziels „Gesundheitschancen für Kinder und Jugendliche erhöhen – Benachteiligung abbauen“ und des Handlungsfeldes „Lebenskompetenz“ in einem fortlaufenden Gesundheitszieleprozess mit einem besonderen Schwerpunkt auf Kinder, Jugendliche und deren Familien das Thema „Medienkonsum und Gesundheitskompetenz“ gearbeitet.

5.2. Gesundheitliche Situation von Kindern im Vorschulalter

Tab. 18 Gesundheitliche Situation von Kindern

LOR-Bezirksregion Friedrichshagen	Wert abs.	Wert Indikator	Indikator zu (t-1)	Indikator zu (t-5)	Indikator T-K	Indikator Berlin	ASTF Bezirk	ASTF Berlin
E2 Anteil Kinder mit motorischen Defiziten (Visuomotorik) an Einschüler/-innen (%)	62	13,6	•	- 0,3	15,3	20,8		
E3 Anteil Kinder mit Übergewicht an Einschüler/-innen (%)	19	4,2	•	1,5	7,3	9,5		

Quelle: [SenGPG Berlin](#), Datenpool: 2015-2017 (gepoolt), Stand: 30.11.2018; Datenpool T-5: 2013-2015 (gepoolt), Stand: 30.11.2017, eigene Darstellung, Zeichenerklärung: (t-1) Veränderung Indikatorwert zum Vorjahr als Differenz, (t-5) Veränderung Indikatorwert zu vor 5 Jahren als Differenz, • Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten, aus methodischen Gründen ist ein Vergleich zum Stand ein Jahr zuvor nicht möglich

Unauffällige Entwicklung motorischer Defizite und Übergewicht

Ist-Zustand:

Die Kernindikatoren E2 und E3 liegen in der BZR Friedrichshagen unter dem bezirklichen und unter dem Berliner Durchschnitt.

Veränderung:

Eine geringfügige Veränderung ist bei beiden Indikatoren bezüglich der Entwicklung im Zeitraum von 5 Jahren festzustellen. Der Anteil an Kindern mit motorischen Defiziten hat sich leicht reduziert und der Anteil an Kindern mit Übergewicht an Einschüler/-innen hat zugenommen.

Aufmerksamkeit:

Es erfolgt keine Darstellung der Aufmerksamkeitsstufen.

6. Wirtschafts- und Gewerbestruktur

6.1. Beschreibung der Situation

In der BZR Friedrichshagen hat sich eine bemerkenswerte Wirtschafts- und Gewerbestruktur entwickelt. Mittelpunkt der gesamten BZR ist die Bölschestraße als vitales Einkaufszentrum von wirtschaftlicher, überregionaler und touristischer Bedeutung und stellt damit ein bezirkliches Ortsteilzentrum mit umfangreichen Einzelhandels- und Dienstleistungsangeboten dar.

Das Ortsteilzentrum erstreckt sich beiderseits der Bölschestraße vom S-Bahnhof bis zum Ufer der Müggelspree. Mit über 220 Ladenlokalen (Einzelhandel, Dienstleistung, Gastronomie) auf rd. 10.300 m² Verkaufsfläche übernimmt das Ortsteilzentrum wesentliche Versorgungsaufgaben und bindet auch entsprechende Kaufkraft bzw. Kundenpotenzial über den eigenen Einzugsbereich hinaus.

Trotz der überdurchschnittlich hohen Kaufkraft im Berliner Vergleich (Friedrichshagen: 104,5 %; Treptow-Köpenick: 100,1 %; Berlin: 96,6 %) weist Friedrichshagen eine etwa durchschnittliche Verkaufsflächenausstattung bei der Nahversorgung (Friedrichshagen: 0,42 m² Verkaufsfläche je EW; Berlin: 0,44 m² Verkaufsfläche je EW) auf.

Im Ortsteilzentrum ist der Anteil der Verkaufsfläche von 2009 bis 2015 um rd. 18 % gestiegen. Die fußläufige Grundversorgung für Waren des täglichen Bedarfs wird neben den Angeboten im Zentrum selbst durch Nahversorgungsstandorte in sog. Streulage übernommen (Discounter), ergänzt um Angebote in der westlichen Nachbarregion (Dammvorstadt: Friedrichshagener Straße/ Seelenbinderstr.). In den Randlagen im östlichen Bereich sowie z. T. in Hirschgarten kann eine fußläufige Erreichbarkeit nicht gesichert werden. Bedingt ist dies durch die räumliche Struktur bzw. Lage dieser Bereiche und die hier fehlenden Voraussetzungen der Ansiedlung ergänzender Einzelhandelsstandorte aus Betreibersicht (verfügbare Größe/ Anbindung von Grundstücken, Einzugsradius/ Kundenfrequenz). Die qualitative Bewertung des Nahversorgungsangebots zeigt eine Dominanz der Lebensmitteldiscounter. Ergänzend zum nahversorgungsrelevanten Einzelhandel gibt es einen Wochenmarkt auf dem Marktplatz an der Bölschestraße. Informieren Sie sich auch im [Zentren- und Einzelhandelskonzept 2016](#).

Auf dem Flohmarkt am S-Bhf. Friedrichshagen bieten sonntags zwischen 60 und 100 Händler ihre Waren (Trödelwaren aber auch antike Einzel- oder Sammlerstücke) an. Nördlich vom S-Bahnhof Hirschgarten hat sich eine Gärtnerei angesiedelt. Von Bedeutung über die BZR hinaus ist das Wassersportzentrum Berlin mit seinem ca. 12.000 m² großen Areal am Müggelseedamm mit einer ganzjährig nutzbaren Marina, die über 100 Bootsliegeplätze direkt an der Müggelspree zur Verfügung stellt. Die ca. 35 selbstständigen Firmen und insgesamt 150 Mitarbeiter bieten einen Branchenmix aus Hotellerie, Gastronomie, Fitness und Wellness, Wassersport mit den Schwerpunkten Hafen, Schiffsbau, Handel, Bootszubehör, Charter, Service, Segel- und Motorbootschule sowie allgemeine Dienstleistungen an.

Die Stern- und Kreisschiffahrt betreibt eine Anlegestelle für Ausflugsschiffe, die Friedrichshagen mit Ausflugszielen rund um den Müggelsee und mit der Innenstadt bzw. dem Brandenburger Umland verbindet. Von besonderem Interesse sind auch die gastronomischen Angebote in Ufernähe. Touristisch interessant sind die kleinen Hotels „Spree-Idyll“ und „Bölsche 126“ sowie die weiteren privaten Pensionen/ Unterkünfte der BZR. Das Seebad Friedrichshagen direkt am Großen Müggelsee bietet Badebetrieb, Wassersportaktivitäten, Bootsverleih, Gastronomie, Veranstaltungsservice und in den Wintermonaten eine Eisbahn.

Im Bereich der Gesundheits- und Pflegewirtschaft haben sich u. a. die Seniorenresidenz Bölschestraße der gemeinnützigen ProCurand GmbH und das Seniorenzentrum der Sozialstiftung Köpenick in der Werlseestraße mit stationärer Pflege und Service-Wohnen etabliert. Das Seniorenzentrum ist mit seinen 375 Mitarbeiter/-innen Arbeitgeber und Ausbildungsbetrieb.

7. Wohnsituation

7.1. Wohnungs- und Eigentümerstruktur

Tab. 19 Wohnungsbestände landeseigener Gesellschaften für die BZR Friedrichshagen

Gesellschaft	Anzahl an Wohnungen
DEGEWO	2.673
HOWOGE	87
Stadt und Land	45
Gesamt	2.805

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Datenpool, Stand: 31.12.2018, eigene Darstellung

Laut dem Monitoring Soziale Stadtentwicklung (2019) liegt der Anteil der Wohnungen der landeseigenen Wohnungsbaugesellschaften an den gesamten Wohnungen für den PLR Hirschgarten bei 38,66 % und für den PLR Bölschestraße bei 24,22 %.

Tab. 20 Wohnungsumwandlungen und -verkäufe

LOR-Bezirksregion Friedrichshagen	Wert abs.	Wert Indikator	Indikator zu (t-1)	Indikator zu (t-5)	Indikator T-K	Indikator Berlin	ASTF Bezirk	ASTF Berlin
T1 Relation Wohnungsumwandlungen je 1.000 Bestandswohnungen	37	3,7	2,8	1,6	3,1	6,6	∅	∅
T2 Relation Wohnungsverkäufe je 1.000 Bestandswohnungen	15	1,5	-0,2	-3,5	4,3	5,5	⓪	⓪

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Datenpool, Stand: 31.12.2018, eigene Darstellung

Zeichenerklärung: (t-1) Veränderung Indikatorwert zum Vorjahr als Differenz, (t-5) Veränderung Indikatorwert zu vor 5 Jahren als Differenz

Zunahme der Wohnungsumwandlungen

Ist-Zustand:

Die Anzahl von Wohnungsumwandlungen je 1.000 Bestandswohnungen in der BZR Friedrichshagen ist höher als der bezirkliche und geringer als der Berliner Vergleichswert.

Die Anzahl der Wohnungsverkäufe je 1.000 Bestandswohnungen ist geringer als der bezirkliche und der Berliner Vergleichswert.

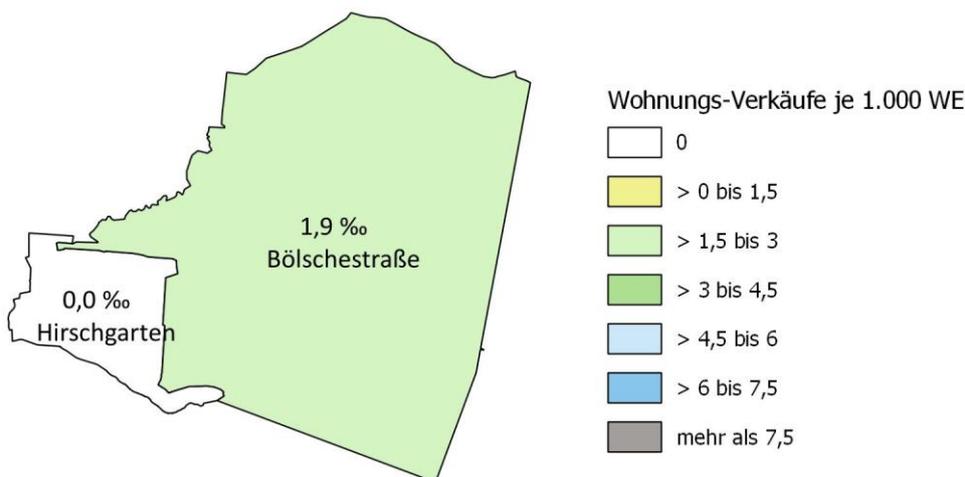
Veränderung:

Die Anzahl der Wohnungsumwandlungen je 1.000 Bestandswohnungen hat sich im Vergleich zu 2013 erhöht. Die Anzahl der Wohnungsverkäufe je 1.000 Bestandswohnungen hat sich im Vergleich zu 2013 reduziert.

Aufmerksamkeitsstufe:

Es wird keine Aufmerksamkeit empfohlen.

Abb. 22 Wohnungsverkäufe in den PLR der BZR Friedrichshagen



Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Datenpool, KID der PLR, Stand: 31.12.2018, eigene Darstellung
 Klassifizierungsgrenzen der Legende: Minimum und Maximum des KID über alle PLR des Bezirks

7.2. Wohndauer und Mieten

Tab. 21 Übersicht über Wohndauer

LOR-Bezirksregion Friedrichshagen	Wert abs.	Wert Indikator	Indikator zu (t-1)	Indikator zu (t-5)	Indikator T-K	Indikator Berlin	ASTF Bezirk	ASTF Berlin
C1 Anteil der EW mit mindestens 5 Jahren Wohndauer an derselben Adresse (%)	12.099	66,6	0,1	- 2,0	63,5	63,7	∅	①

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Datenpool, Stand: 31.12.2018, eigene Darstellung
 Zeichenerklärung: (t-1) Veränderung Indikatorwert zum Vorjahr als Differenz, (t-5) Veränderung Indikatorwert zu vor 5 Jahren als Differenz

Relativ lange Wohndauer mit Unterschieden zwischen den beiden PLR der BZR

Ist-Zustand:

Mit der Länge der Wohndauer erhöhen sich die Chancen auf die Bildung von Nachbarschaften und sozialen Netzwerken und damit auf eine Stärkung von Identifikation und Zufriedenheit mit dem Quartier, was idealerweise zu einer Stabilisierung der sozialen Lage im Stadtteil führen kann. Zwei Drittel der Einwohner/-innen der BZR Friedrichshagen wohnen mindestens 5 Jahre an ihrer Wohnadresse. Dieser Wert liegt über dem bezirklichen und Berliner Vergleichswert. Bei der Betrachtung der PLR liegt der PLR Bölschestraße über und der PLR Hirschgarten unter den Vergleichswerten für Treptow-Köpenick und Berlin.

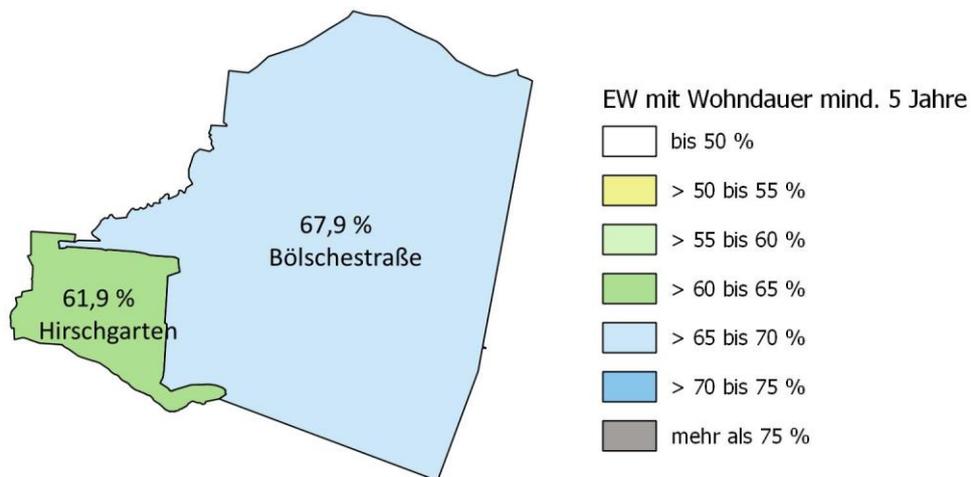
Veränderung:

Der Anteil von Einwohner/-innen mit längerer Wohndauer hat sich in den letzten 5 Jahren leicht reduziert.

Aufmerksamkeit:

Es wird keine Aufmerksamkeit empfohlen.

Abb. 23 Einwohner mit mindestens 5 Jahren Wohndauer an derselben Adresse in den PLR der BZR Friedrichshagen



Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Datenpool, KID der PLR, Stand: 31.12.2018, eigene Darstellung
Klassifizierungsgrenzen der Legende: Minimum und Maximum des KID über alle PLR des Bezirks

Angebotsmieten (nettokalt) für Neuvermietungen (Median, EUR/m²) auf Ebene der Planungsräume

Im Jahr 2019 betrug die mittlere Angebotsmiete in Berlin 10,45 EUR/m² und lag damit nur leicht höher als im Vorjahr (+0,13 EUR/m²). Für den Bezirk Treptow-Köpenick lag der Wert bei 9,93 EUR/m². Für den PLR Hirschgarten liegt der Wert bei 8 EUR/m² und für den PLR Bölschestraße bei 9,3 EUR/m².

Informieren Sie sich auch im [IBB Wohnungsmarktbericht 2019](#).

7.3. Wohnungsbaupotentiale

Tab. 22 Wohnbauflächen (zwischen 2014-2020 realisiert und Potentiale bis 2030) Treptow-Köpenick, BZR Friedrichshagen

BZR Friedrichshagen	Anzahl Flächen	WE EFH/DH/RH	WE MFH	Summe WE	Zeitliche Realisierbarkeit
WoFIS (ab 10 WE)	16	11	619	630	Realisiert (bis Ende 2020)
WoFIS (ab 10 WE)	10	0	184	184	in Realisierung + kurzfristiges Potential (2021-2023)
WoFIS (ab 10 WE)	0	0	0	0	mittelfristiges Potential (bis 2025/27)
WoFIS (ab 10 WE)	1	0	90	90	langfristiges Potential (bis 2030)
Vorhaben kleiner 10 WE (Erhebung FB Stadtplanung)	55	31	95	126	Bauanträge (bis 31.3.2020)
Summe	82	42	988	1.030	

Quelle: WoFIS, Stand: 31.12.2020, Erhebung FB Stadtplanung: 31.12.2019, eigene Darstellung

Zeichenerklärung: EFH= Einfamilienhaus; DH= Doppelhaus; RH= Reihenhaus; MFH= Mehrfamilienhaus, WE= Wohneinheiten, WoFIS= Wohnbauflächen-Informationssystem Land Berlin, Für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben wird keine Gewähr übernommen. Die Daten sind nach den Vorgaben des Berliner Datenschutzgesetzes zu behandeln.

Im Wohnbauflächeninformationssystem WoFIS des Landes Berlin werden alle Wohnungsneubauprojekte seit 2014 ab 10 Wohneinheiten (WE) erfasst und vom Stadtentwicklungsamt durch eine eigene Erhebung der Neubauvorhaben kleiner 10 WE ergänzt. Zusätzlich identifiziert das WoFIS mögliche Potentialflächen bis 2030, die geeignet sind, dem steigenden Bedarf nach Wohnraum gerecht zu werden.

Für die BZR Friedrichshagen wurden ca. 82 Wohnungsbauprojekte und -potentialflächen für insgesamt rund 1.030 WE ermittelt. Davon wurden 630 WE bereits umgesetzt. Etwa 184 WE befinden sich in der Realisierung bzw. werden kurzfristig umgesetzt. Zudem besteht ein langfristiges Potential von 90 WE. Grundsätzlich handelt es sich um Geschosswohnungsbau, größere Vorhaben mit Einfamilienhausstrukturen werden nicht mehr geplant. Ergänzt wird diese Entwicklung durch sukzessive und überwiegend private Nachverdichtung (ca. 126 WE), davon 31 WE in Einfamilienhausstrukturen und 95 WE im Geschosswohnungsbau. Dabei liegen die Schwerpunkte auf Dachgeschossausbauten und Nutzungsänderungen im Bestand.

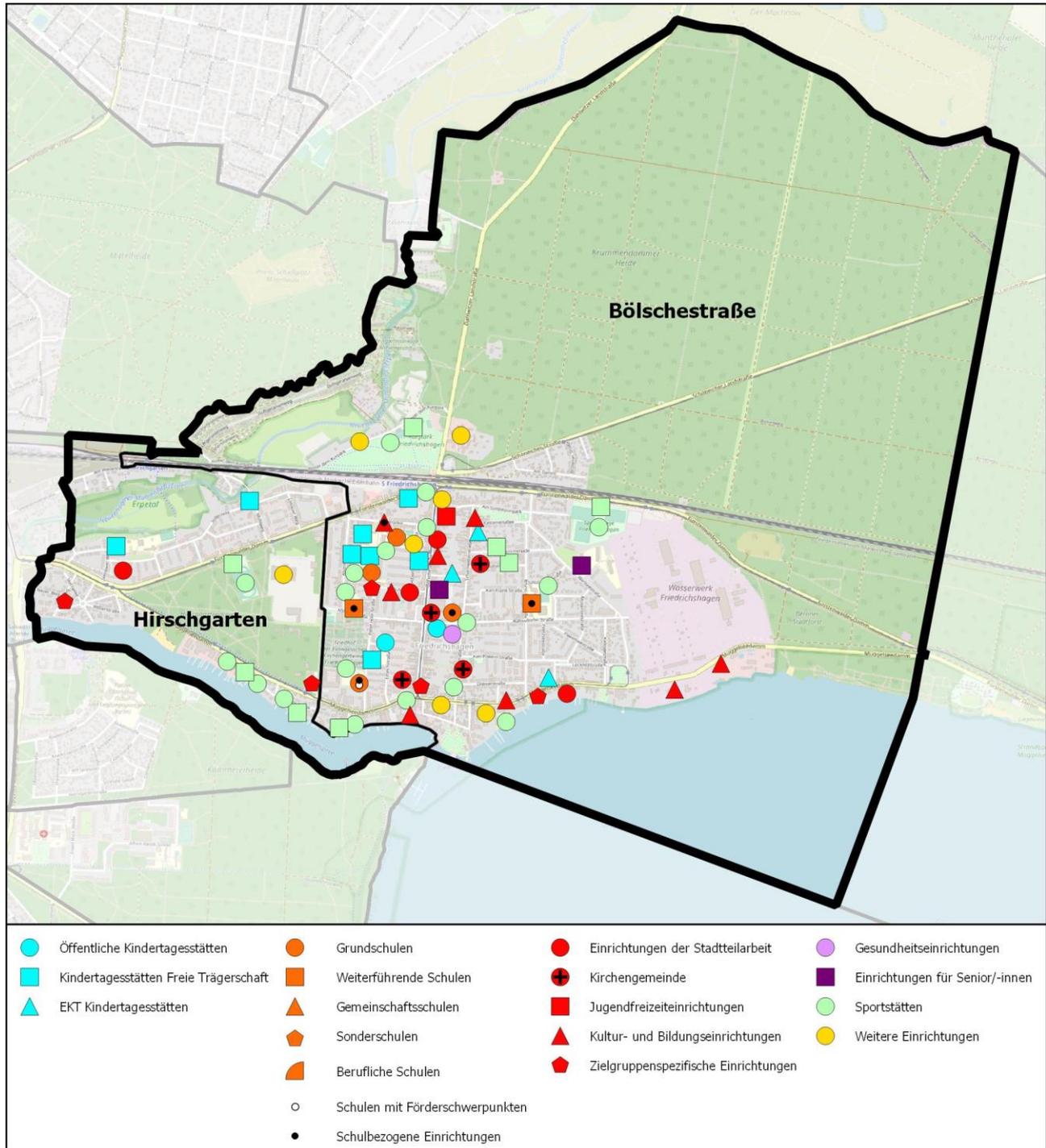
Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass in der BZR Friedrichshagen der Großteil der Wohnungsbaupotentiale bereits realisiert bzw. in Kürze umgesetzt wird. Hier wurden in der Regel keine besonderen Regelungen zur Förderung von preisgünstigem Wohnen geschaffen.

8. Soziale Infrastruktur

Im Rahmen des vorliegenden Profils werden blitzlichtartig die in der BZR ansässigen Infrastruktureinrichtungen vorgestellt. Dem/der Leser/-in wird ein exemplarischer Einblick gegeben, welche Schwerpunkte in der Versorgung bestehen.

Hinweis: Die einzelnen Tabellen haben keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Abb. 24 Übersichtskarte Infrastruktureinrichtungen in der BZR Friedrichshagen



Quelle: „© [OpenStreetMap contributors](#)“ Bezirksamt T-K, Stand: 30.06.2021, LOR-Bezirksregionen, LOR-Planungsräume (Urheber: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg) eigene Darstellung

Tab. 23 **Infrastrukturelle Einrichtungen im Überblick**

Einrichtungen	Öffentlich	EKTs	Freie Trägerschaft	Private Trägerschaft	Konfessionell	Gesamt
Kindertagesstätten	2	3	8			13
Schulen und schulbezogene Einrichtungen						12
_Grundschulen	3				1	
_Sekundarschulen/ Gemeinschaftsschulen	1					
_Gymnasien	1					
_Sonderschulen						
_Berufliche Schulen (OSZ)						
_schulbezogene Einrichtungen	6					
Kinder-, Jugend-, und Familieneinrichtungen						1
_Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen			1			
_Familienzentrum						
Einrichtungen für Senior/-innen			2			2
Einrichtungen für besondere Zielgruppen						5
_Migranten						
_Pflegebedürftige						
_geschlechterspezifische Angebote						
_Behinderte			4			
_soziale Probleme			1			
Einrichtungen der Stadtteilarbeit/ zielgruppenübergreifend	1		2	1	4	8
Kultur- und weitere Bildungseinrichtungen						10
_VHS						
_Musikschule				2		
_Bibliotheken	1		1			
_Kultur			2	1		
_Geschichte			2	1		
Gesundheitseinrichtungen						1
_Krankenhäuser						
_Gesundheitseinrichtungen						
Sporteinrichtungen						27
_allgemeine Sportanlagen incl. Bäder/Freibäder	9			9		
_Sportvereine			9			
Weitere Einrichtungen	3			4		7

Quelle: BA T-K, Stand: 30.06.2021, eigene Darstellung

8.1. Einrichtungen zur Bildung, Betreuung und Förderung von Kindern und Jugendlichen

8.1.1. Kindertagesstätten

Tab. 24 Kindertagesstätten

PLR	Name	Anschrift	Träger	Art des Trägers	Belegung
B	AWO Kita Müggelzwerge	Peter-Hille-Str. 4	Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Südost e.V.	(F)	70
B	EKT Friedrichshagener Kinderladen	Drachholzstr. 2	Friedrichshagener Kinderladen e.V.	(EKT)	18
B	EKT Frühling-Sommer-Herbst-Winter	Müggelseedamm 245	Frühling-Sommer-Herbst-Winter e.V.	(EKT)	30
B	EKT Müggelräuber	Scharnweberstr. 56	Montessori Kinder- und Schülerladen Friedrichshagen e.V.	(EKT)	41
B	Kindergarten Unser Haus	Bölschestr. 91A	Integrativer Kindergarten Unser Haus e. V	(F)	40
B	Kita Unser kreatives Traumzauberland	Peter-Hille-Str. 30	Berliner Traumzauberland gGmbH	(F)	71
B	Kita Bölschestr.	Bölschestr. 29	Kindertagesstätten SüdOst Eigenbetrieb von Berlin	(Ö)	72
B	Kita DASl	Peter-Hille-Str. 26	Diakonische Arbeitsgemeinschaft Sozialpädagogischer Initiativen DASl Berlin gGmbH	(F)	96
B	Kita der Ev. Kirchengem. Berlin-Friedrichshagen	Peter-Hille-Str. 99	Evangelische Kirchengemeinde Berlin Friedrichshagen	(F)	75
B	Kita Emrichstr.	Emrichstr. 51	Kindertagesstätten SüdOst Eigenbetrieb von Berlin	(Ö)	75
B	THOLP Kindergarten	Fürstenwalder Damm 474	THOLP Kinderbetreuung gemeinnützige UG (haftungsbeschränkt)	(F)	80
H	Kita Glückszeile	Stillerzeile 44	Kevisa gGmbH	(F)	63
H	KITA Schneckenhaus	Stillerzeile 136-138	Käpt'n Browser gGmbH	(F)	217

Quelle: kita-navigator.berlin.de, Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie, Kindertagesbetreuung, Kitanavigator, Datenpool, Stand: 30.06.2021, eigene Darstellung

Zeichenerklärung: Bölschestraße (B), Hirschgarten (H), Erläuterung der Art des Trägers: Eltern-Initiativ-Kindergarten (EKT), freie Träger (F), öffentlich (Ö), privat (P)

In der BZR sind insgesamt 13 Kindertagesstätten vorhanden. Darunter gibt es zwei Kindertagesstätten des Eigenbetriebes SüdOst, 3 Eltern-Initiativ-Kindertagesstätten und die anderen sind in freier Trägerschaft.

8.1.2. Schulen und schulbezogene Einrichtungen

Tab. 25 Schulen

PLR	Name	Anschrift	Träger	Art des Trägers	Schüler/-innen	Schulform
B	Ahorn-Schule	Peter-Hille-Str. 118	Bezirk	(Ö)	168	Grundschule/ Förderzentrum (Sprache und Autismus)
B	Evangelische Grundschule Friedrichshagen	Peter-Hille-Str. 36	Evangelische Schulstiftung	(P)	256	Grundschule
B	Friedrichshagener Schule	Peter-Hille-Str. 7	Bezirk	(Ö)	422	Grundschule
B	Gerhart Hauptmann Gymnasium	Bruno Wille-Str. 37-45	Bezirk	(Ö)	806	Gymnasium
B	Müggelsee Schule	Aßmannstr. 63	Bezirk	(Ö)	404	Grundschule
B	Wilhelm-Bölsche- Schule	Aßmannstr. 11	Bezirk	(Ö)	436	Integrierte Sekundarschule

Quelle: [Schulverzeichnis \(berlin.de\)](#); [Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie, Schulverzeichnis](#), Stand: 30.06.2021, eigene Darstellung

Zeichenerklärung: Bölschestraße (B), Hirschgarten (H), Erläuterung der Art des Trägers: freie Träger (F), öffentlich (Ö), privat (P), konfessionell (K), Anzahl der Schüler liegt nur für die gesamte Schule nicht für die einzelnen Schulformen vor

In der BZR befinden sich 6 Schulen. Es gibt vier Grundschulen. Davon sind drei in öffentlicher Trägerschaft und eine konfessionelle Grundschule. Im Sekundarbereich gibt es die Wilhelm-Bölsche-Schule als integrierte Sekundarschule und das Gerhart-Hauptmann-Gymnasium (beide in öffentlicher Trägerschaft). Alle sechs Schulen haben ihren Standort im PLR Bölschestraße. Um den wachsenden Bedarf zu decken, wird der Standort in der Stillerzeile 100 im PLR Hirschgarten als Grundschulstandort aktiviert.

Tab. 26 Schulbezogene Einrichtungen

PLR	Name	Anschrift	Träger	Art des Trägers	Art der Schulbezogenen Einrichtungen
B	Schulbibliothek Ahorn-Schule	Peter-Hille-Str. 118	Bezirk	(Ö)	Schulbibliothek
B	Schulbibliothek Friedrichshagener Schule	Peter-Hille-Str. 1	Bezirk	(Ö)	Schulbibliothek/ Leseclub/ Schulbibliothekarische Arbeit Treptow-Köpenick
B	Schulbibliothek Gerhart-Hauptmann- Gymnasium	Bruno-Wille-Str. 37- 39	Bezirk	(Ö)	Schulbibliothek
B	Schulbibliothek Müggelsee-Schule	Aßmannstr. 63	Bezirk	(Ö)	Schulbibliothek
B	Schulbibliothek Wilhelm-Bölsche-Schule	Aßmannstr. 11	Bezirk	(Ö)	Schulbibliothek
B	Schulsozialarbeit Wilhelm-Bölsche-Schule	Aßmannstr. 11	Bezirk	(Ö)	Schulsozialarbeit

Quelle: [BA T- K Schulamt](#), Stand: 30.06.2021, eigene Darstellung

Zeichenerklärung: Bölschestraße (B), Hirschgarten (H), Erläuterung der Art des Trägers: freie Träger (F), öffentlich (Ö), privat (P)

8.1.3. Kinder-, Jugend- und Familieneinrichtungen

Tab. 27 Jugendfreizeiteinrichtungen

PLR	Name	Anschrift	Träger	Art des Trägers	Art der Einrichtung
B	Spielhaus Friedrichshagen	Bölschestr. 65	Technische Jugendfreizeit und Bildungsgesellschaft (tjfbg) gGmbH	(F)	Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtung

Quelle: [BA T-K Jugendamt](#), Stand: 30.06.2021, eigene Darstellung

Zeichenerklärung: Bölschestraße (B), Hirschgarten (H), Erläuterung der Art des Trägers: freie Träger (F), öffentlich (Ö), privat (P)

Tab. 28 Plätze in Jugendfreizeiteinrichtungen

LOR-Bezirksregion Friedrichshagen	Wert abs.	Wert Indikator	Indikator zu (t-1)	Indikator zu (t-5)	Indikator T-K	Indikator Berlin	ASTF Bezirk	ASTF Berlin
A7 Relation Plätze in Jugendfreizeiteinrichtungen zu Kindern und Jugendlichen im Alter 6 bis unter 25 Jahren	138	5,2	- 0,3	- 0,7	7,8	7,0	③	③

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Datenpool, Stand: 31.12.2018, eigene Darstellung

Zeichenerklärung: (t-1) Veränderung Indikatorwert zum Vorjahr als Differenz, (t-5) Veränderung Indikatorwert zu vor 5 Jahren als Differenz

Geringer Versorgungsgrad mit Plätzen in Jugendfreizeiteinrichtungen für Kinder und Jugendliche

Ist-Zustand:

Gemäß Richtwert sollen für 11,4 % der 6- bis unter 25-Jährigen Plätze in öffentlichen und öffentlich geförderten Jugendfreizeiteinrichtungen (JFE) bereitgestellt werden. In der BZR Friedrichshagen liegt der Versorgungsgrad mit 5,2 % deutlich unter dem genannten Richtwert sowie unter dem bezirklichen und Berliner Durchschnitt. Mit dem Spielhaus im PLR Bölschestraße gibt es lediglich einen Standort für Kinder- und Jugendarbeit in der BZR.

Veränderung:

Ein Vergleich mit den Werten vor 5 Jahren zeigt, dass sich das Verhältnis der Plätze in Jugendfreizeiteinrichtungen zu Kindern und Jugendlichen im Alter 6 bis unter 25 Jahren reduziert hat.

Aufmerksamkeit:

Eine hohe Aufmerksamkeit wird hier empfohlen, insbesondere für den PLR Hirschgarten.

8.2. Einrichtungen für Senior/-innen (Wohnen und Freizeit)

Tab. 29 Einrichtungen für Senior/-innen (Wohnen und Freizeit)

PLR	Name	Anschrift	Träger	Art des Trägers	Art der Einrichtung
B	Seniorenresidenz Bölschestraße	Bölschestr. 37	Gemeinnützige ProCurand GmbH	(F)	Wohneinrichtungen zur Betreuung und Pflege
B	Seniorenzentrum Köpenick	Werseeestr. 37-39a	Sozialstiftung Köpenick	(F)	Wohneinrichtungen zur Betreuung und Pflege

Quelle: [BA T-K Sozialamt](#), Stand: 30.06.2021, eigene Darstellung

Zeichenerklärung: Bölschestraße (B), Hirschgarten (H), Erläuterung der Art des Trägers: freie Träger (F), öffentlich (Ö), privat (P)

8.3. Zielgruppenspezifische Einrichtungen

Tab. 30 Zielgruppenspezifische Einrichtungen

PLR	Name	Anschrift	Träger	Art des Trägers	Art der Einrichtung
B	Lebensraum Ahornweg	Ahornweg 8	Ev. Jugend- und Fürsorgewerk Lazarus gAG	(F)	Wohnheim für Menschen mit autistischem Syndrom
B	Wohngemeinschaft Bölschestraße	Bölschestr. 135	Verein für Berliner Stadtmission	(F)	Betreutes Wohnen für Menschen mit geistiger Behinderung
B	Wohngemeinschaft Müggelseedamm	Müggelseedamm 244	AWO	(F)	Betreutes Wohnen für Menschen mit Lern- und mehrfacher Behinderung
B	Wohnhaus Myliusgarten	Myliusgarten 1-3	VITA e.V. Berlin	(F)	Therapeutisch betreutes Wohnen und Beschäftigung für Menschen mit seelischer Behinderung
B	Wohnheim „Haus Charlotte“	Müggelseedamm 109-111	Wohnheim "Haus Charlotte" u. G.	(F)	Wohnungsloseneinrichtung

Quelle: [BA T-K Sozialamt](#), Stand: 30.06.2021, eigene Darstellung

Zeichenerklärung: Bölschestraße (B), Hirschgarten (H), Erläuterung der Art des Trägers: freie Träger (F), öffentlich (Ö), privat (P)

8.4. Einrichtungen der Stadtteilarbeit, zielgruppenübergreifend arbeitende Einrichtungen

Tab. 31 Einrichtungen der Stadtteilarbeit

PLR	Name	Anschrift	Träger	Art des Trägers	Art der Einrichtung
H	Begegnungsstätte „Bärentreff“	Stillerzeile 123	GWG „Berliner Bär“ e.G.	(P)	Begegnungsstätte vorrangig für Bewohner/-innen der GWG „Berliner Bär“ e.G.
B	Begegnungsstätte „Haus Seeblick“	Müggelseedamm 244	AWO T-K	(F)	Begegnungsstätte
B	Christophorus Kirche	Bölschestr. 27-30	Evangelische Kirchengemeinde Friedrichshagen	(K)	Kirchengemeinde
B	Freikirche (Baptisten)	Klutstr. 7	Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde (Baptisten) Friedrichshagen	(K)	Kirchengemeinde
B	KIEZKLUB Vital	Myliusgarten 20	Bezirksamt T-K	(Ö)	Generationsübergreifender Nachbarschaftsort
B	Nachbarschaftszentrum Friedrichshagen	Bölschestr. 87	Stephanus-Stiftung	(F)	Nachbarschaftszentrum für Familien, Kinder, Geflüchtete
B	St. Franziskus	Scharnweberstr. 9	Katholische Kirchengemeinde St. Josef	(K)	Kirchengemeinde
B	Stadtmissionsgemeinde Friedrichshagen	Bölschestr. 135	Verein für Berliner Stadtmission	(K)	Kirchengemeinde

Quelle: BA T-K, Stand: 30.06.2021, eigene Darstellung

Zeichenerklärung: Bölschestraße (B), Hirschgarten (H), Erläuterung der Art des Trägers: freie Träger (F), öffentlich (Ö), privat (P), konfessionell (K)

8.5. Kultur- und Bildungseinrichtungen

Tab. 32 Kultur- und Bildungseinrichtungen

PLR	Name	Anschrift	Träger	Art des Trägers	Art der Einrichtung
B	Bibliothek des IGB	Müggelseedamm 310	Leibniz-Institut für Gewässer-ökologie und Binnenfischerei (IGB) im Forschungsverbund Berlin e.V.	(F)	Limnologische Spezialbibliothek
B	Brauereimuseum der Köpenicker Bürgerbräu	Müggelseedamm 164-166	Privat	(P)	Museum
B	Collage e.V. Kreativzentrum für Frauen	Myliusgarten 20	Collage e.V.	(F)	Kreativeinrichtung
B	Freie Schule für Musik	Bölschestr. 88	Privat	(P)	Musikschule
B	KulturLeben Berlin	Myliusgarten 20	KulturLeben Berlin Schlüssel zur Kultur e. V.	(F)	Kultur
B	Museum Friedrichshagener Dichterkreis	Scharnweberstr. 59	Verein Friedrichshagen e.V.	(F)	Museum
B	Museum im Alten Wasserwerk	Müggelseedamm 307	Berliner Wasserbetriebe Berliner Unterwelten e.V.	(F)	Museum
B	Musikschule Zauberklang	Müggelseedamm 219	Privat	(P)	Musikschule
B	Stadtteilbibliothek Friedrichshagen	Peter-Hille-Str. 1	Bezirksamt T-K	(Ö)	Bibliothek
B	ZeitGalerie Brandel	Scharnweberstr. 59	Privat	(P)	Antiquariat und Galerie

Quelle: [BA T-K Amt für Weiterbildung und Kultur](#), Stand: 30.06.2021, eigene Darstellung

Zeichenerklärung: Bölschestraße (B), Hirschgarten (H), Erläuterung der Art des Trägers: freie Träger (F), öffentlich (Ö), privat (P)

8.6. Gesundheitseinrichtungen

Tab. 33 Gesundheitseinrichtungen

PLR	Name	Anschrift	Träger	Art des Trägers	Art der Einrichtung
B	Hebammenpraxis Müggelsee	Aßmannstr. 64	Privat	(P)	Hebammenpraxis

Quelle: <https://www.hebammenpraxis-mueggelsee.de/betreuung>, Stand: 30.06.2021, eigene Darstellung

Zeichenerklärung: Bölschestraße (B), Hirschgarten (H), Erläuterung der Art des Trägers: freie Träger (F), öffentlich (Ö), privat (P)

Weitere Informationen zu Gesundheitseinrichtungen in Treptow-Köpenick finden Sie im [Ratgeber Soziales und Gesundheit 2020](#).

8.7. Sporteinrichtungen

Tab. 34 Sportstätten

PLR	Name	Anschrift	Träger	Art des Trägers
B	Alte Druckerei	Bölschestr. 86	Gesundheitssport Berlin Hirschgarten e. V.	(P)
B	Bootshaus Buttenstedtweg	Buttenstedtweg 18-26	Sportgemeinschaft Hirschgarten e.V.	(P)
B	Bootshaus Hans Mühle	Hans Mühle 12	Friedrichshagener Rudervereins e.V.	(P)
B	Bootshaus Müggelseedamm	Müggelseedamm 72	Yachtclub Berlin-Grünau e.V.	(P)
B	Fitnessstudio „Eisenhaus“	Scharnweberstraße 119	Privat	(P)
B	Fitnessstudio „Spreerelax“	Müggelseedamm 70	Privat	(P)
B	Mrs. Sporty Club	Fürstenwalder Damm 478	Privat	(P)
B	Schulsporthalle Ahorn-Schule	Peter-Hille-Str. 118	Bezirksamt T-K	(Ö)
B	Schulsporthalle Evangelische Grundschule Friedrichshagen	Peter-Hille-Str. 36	Bezirksamt T-K	(Ö)
B	Schulsporthalle Friedrichshagener Schule	Peter-Hille-Str. 7	Bezirksamt T-K	(Ö)
B	Schulsporthalle Gerhart-Hauptmann-Gymnasium	Bruno-Wille-Str. 37-45	Bezirksamt T-K	(Ö)
B	Schulsporthalle Müggelsee-Schule	Aßmannstr. 63	Bezirksamt T-K	(Ö)
B	Schulsporthalle Wilhelm-Bölsche-Schule	Aßmannstr. 11	Bezirksamt T-K	(Ö)
B	Seebad Friedrichshagen	Müggelseedamm	Privat	(P)
B	Sportplatz Friedrichshagen	Fürstenwalder Damm 570	Bezirksamt T-K	(Ö)
B	Tennisanlage Friedrichshagen	Hinter dem Kurpark 28	Bezirksamt T-K	(Ö)
B	Vibra Fitness Lounge	Müggelseedamm 163	Privat	(P)
H	Sportplatz Hirschgarten-dreieck	Fürstenwalder Damm 366	Bezirksamt T-K	(Ö)

Quelle: [BA T-K Schul- und Sportamt](#), Stand: 30.06.2021, eigene Darstellung

Zeichenerklärung: Bölschestraße (B), Hirschgarten (H), Erläuterung der Art des Trägers: freie Träger (F), öffentlich (Ö), privat (P)

Tab. 35 Sportvereine

PLR	Name	Anschrift	Träger	Art des Trägers
B	Angelfreunde Spreetunnel e.V.	Klutstraße 23	Angelfreunde Spreetunnel e. V	(F)
B	Angelverein Müggelsee 1993 e.V.	Breestpromenade 15	Angelverein Müggelsee 1993 e.V.	(F)
B	FC Friedrichshagener Wölfe e.V.	Am Goldmannpark 33	FC Friedrichshagener Wölfe e. V.	(F)
B	Friedrichshagener Ruderverein e.V.	Hahns Mühle 12	Friedrichshagener Ruderverein e.V.	(F)
B	Segelclub Wiking e.V.	Buttenstedtweg 18-26	Segelclub Wiking e.V.	(F)
B	Sportverein Kickers Hirschgarten e.V.	Fürstenwalder Damm 366	Sportverein Kickers Hirschgarten e.V.	(F)
B	Tennisclub Orange-Weiß Friedrichshagen e.V.	Hinter dem Kurpark 28	Tennisclub Orange-Weiß Friedrichshagen e.V.	(F)
B	Yachtclub Berlin-Grünau e.V.	Müggelseedamm 72	Yachtclub Berlin-Grünau e.V.	(F)
H	Friedrichshagener Sportverein 1912 e.V.	Fürstenwalder Damm 570	Friedrichshagener Sportverein 1912 e.V.	(F)

Quelle: [BA T-K Schul- und Sportamt](#), Stand: 30.06.2021, eigene Darstellung

Zeichenerklärung: Bölschestraße (B), Hirschgarten (H), Erläuterung der Art des Trägers: freie Träger (F), öffentlich (Ö), privat (P)

8.8. Weitere Einrichtungen

Tab. 36 Weitere Einrichtungen

PLR	Name	Anschrift	Träger	Art des Trägers
B	Drahtzaunfabrik mit: Sampoorna Yogazentrum Berlin; Tanzschule sabrina m	Müggelseedamm 208	Privat	(P)
B	Freiwillige Feuerwehr Friedrichshagen	Müggelseedamm 178	Berliner Feuerwehr	(Ö)
B	Freiluftkino	Hinter dem Kurpark 13	Privat	(P)
B	Historisches Rathaus Friedrichshagen	Bölschestr. 87/88	Rathaus Friedrichshagen Projekt GmbH & Co. KG	(P) Privates Bürgerprojekt
B	Kino Union	Bölschestr. 69	Privat	(P)
B	Forstamt Köpenick/Revierförsterei Friedrichshagen	Dahlwitzer Landstr. 4	Berliner Forsten	(Ö)
B	Speichermagazin Friedrichshagen	Fürstenwalder Damm 388	Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz	(Ö)

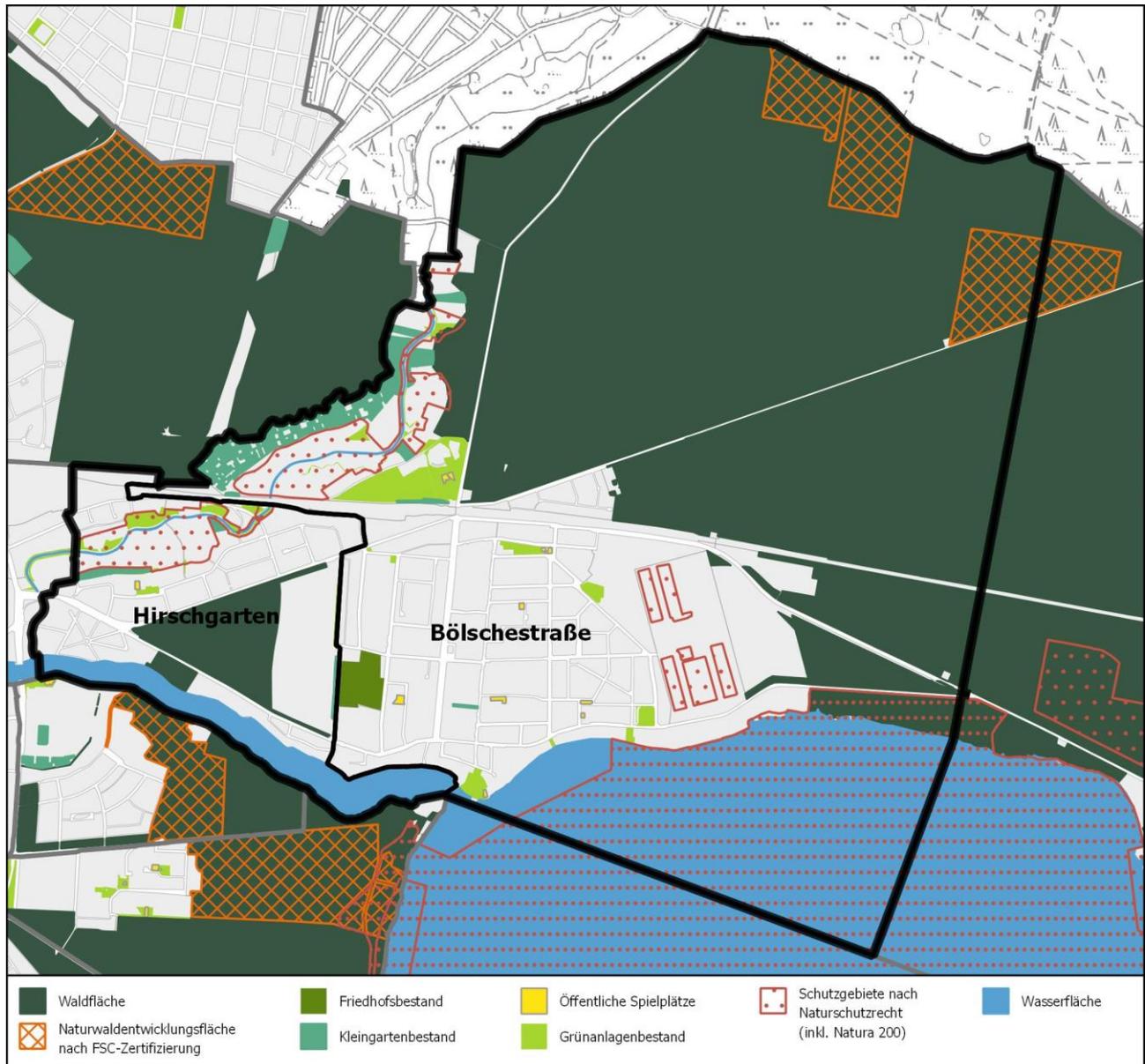
Quelle: BA T-K, Stand: 30.06.2021, eigene Darstellung

Zeichenerklärung: Bölschestraße (B), Hirschgarten (H), Erläuterung der Art des Trägers: freie Träger (F), öffentlich (Ö), privat (P)

9. Grüne Infrastruktur und öffentlicher Raum

Die folgende Abbildung zeigt die unterschiedlichen Grünstrukturen sowie die öffentlichen Spielplätze in der BZR.

Abb. 25 Grüne Infrastruktur und öffentlicher Raum in der BZR Friedrichshagen



Quelle: „Geoportal Berlin / [Alters- und Bestandsstruktur der Wälder – Forstbetriebskarte 2014 (Umweltatlas)], [Friedhofsbestand Berlin], [Grünanlagenbestand Berlin (einschließlich der öffentlichen Spielplätze)], [Kleingartenbestand Berlin], [Naturwaldentwicklungsflächen nach FSC-Zertifizierung], [Schutzgebiete und Schutzobjekte nach Naturschutzrecht Berlin (inklusive Natura 2000)], (unterschiedliche Datenstände), LOR-Bezirksregionen, LOR-Planungsräume (Urheber: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg) Stand 30.06.2021, eigene Darstellung

9.1. Grün- und Freiflächen

Unter Grünflächen sind alle gärtnerisch gestalteten Anlagen, Spielplätze, Freiflächen, waldähnlichen oder naturnahen Flächen, Plätze und Wege, die entweder der Erholung der Bevölkerung dienen oder für das Stadtbild oder die Umwelt von Bedeutung sind und für den jeweiligen Zweck gewidmet sind, aufgeführt. Diese Flächen sind für die Allgemeinheit in der Regel zugänglich und werden von der Öffentlichen Hand unterhalten und gepflegt.

Tab. 37 Versorgung mit öffentlichen Grünanlagen

LOR-Bezirksregion Friedrichshagen	Wert abs.	Wert Indikator	Indikator zu (t-1)	Indikator zu (t-5)	Indikator T-K	Indikator Berlin	ASTF Bezirk	ASTF Berlin
A4 Öffentliche Grünanlage – Relation der Fläche (m ² /EW)	288.841	15,2						

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Datenpool, Stand: 31.12.2018, eigene Darstellung

Zeichenerklärung: (t-1) Veränderung Indikatorwert zum Vorjahr als Differenz, (t-5) Veränderung Indikatorwert zu vor 5 Jahren als Differenz; Zum Erstellungszeitraum des Profils wurde die Berechnungsmethode noch einmal überprüft, daher erfolgt keine Darstellung der Aufmerksamkeitsstufen

Tab. 38 Grün- und Freiflächen

PLR	Grünanlage	Besonderheiten
B	Ahornpark Fürstenwalder Damm/ Lindenallee	
B	Am Goldmannpark	
B	Aßmannstraße/ Charlotte-E.-Pauly-Straße	
B	Bruno-Wille-Straße/ Müggelseedamm	
B	Kurpark Dahlwitzer Landstraße/ Hinter dem Kurpark I	Parkanlage
B	Kurpark Dahlwitzer Landstraße/ Hinter dem Kurpark II	Parkanlage Waldähnlicher Teil
B	Lindenallee 6a	
B	Müggelpark Josef-Nawrocki-Straße 24	Gartendenkmal
B	Müggelseedamm/ Kalkseestraße	Seeterrassen
B	Werlseestraße/ Julius-Hart-Straße	
B	Werlseestraße/ Wendeschleife	
H	Am Wiesenrain	Landschaftsschutzgebiet
H	Erpe zwischen Bellevuestraße und Grünfließer Gang	Feuchtwiesenbereich
H	Grillenweg	
H	Grünfließer Gang/ LSG Erpetal	Zum Teil Landschaftsschutzgebiet
H	Stillerzeile	Zum Teil Landschaftsschutzgebiet
H	Stillerzeile 100	
H	Stillerzeile/ Neuhagener Mühlenfließ	Feuchtwiesenbereich

Quelle: „Geoportal Berlin / [Grünanlagenbestand Berlin (einschl. der öffentlichen Spielplätze) – Grünanlagen]“, Stand: 30.06.2021, eigene Darstellung

Bei der Betrachtung der öffentlichen Grün- und Freiflächen wird die Katasterfläche aller durch das Straßen- und Grünflächenamt zu pflegenden Flächen (Grünanlagen in Wohngebieten, Landschaftsschutzgebiete, Parks und Erholungsgebiete, Stadtplätze, Ufergrünzüge, Badewiesen und Spielplätze) zu Grunde gelegt. Diese rein rechnerische Zusammenstellung spiegelt keineswegs die tatsächliche Versorgungssituation wider. Hier werden auch Flächen mit aufgezählt, die keine eigentliche Eignung für Erholungszwecke aufweisen und / oder nicht erreichbar oder zugänglich sind. Damit relativiert sich die Aussage/ Bewertung des Ausstattungs-/ Versorgungsgrades.

Die Ausstattung mit vielfältig nutzbaren Grünanlagen birgt die Möglichkeit zur Erholung im Freien und hat Bedeutung für ein gesundes Wohnumfeld besonders für Familien mit Kindern, für Ältere und für Freizeitsportler. Für die weniger mobilen Bevölkerungsgruppen, z. B. ältere Menschen oder Kinder ist die Erreichbarkeit (Wohnungsnähe) ein wichtiges Nutzungskriterium.

Eine qualifizierte fachliche Bewertung bietet die Versorgungsanalyse im Landschaftsprogramm mit einer vertiefenden Betrachtung der erholungswirksamen Freiflächen auf der Ebene der Planungsräume.

Weitere Informationen zum Landschaftsprogramm finden Sie hier: [Landschaftsprogramm](#)

Weitere Informationen zu Schutzgebieten finden Sie hier: [Schutzgebiete](#)

Weitere Informationen zum Kleingartenwesen Treptow-Köpenick finden Sie hier: [Kleingartenwesen](#)

9.2. Öffentliche Spielplätze

Tab. 39 Kernindikator zur Versorgung mit öffentlicher Spielplatzfläche

LOR-Bezirksregion Friedrichshagen	Wert abs.	Wert Indikator	Indikator zu (t-1)	Indikator zu (t-5)	Indikator T-K	Indikator Berlin	ASTF Bezirk	ASTF Berlin
A5 Öffentliche Spielplätze – Relation der Fläche (m ² /EW)	7.324	0,4	- 0,0	- 0,0	0,6		③	

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Datenpool, Stand: 31.12.2018, eigene Darstellung

Zeichenerklärung: (t-1) Veränderung Indikatorwert zum Vorjahr als Differenz, (t-5) Veränderung Indikatorwert zu vor 5 Jahren als Differenz, Zum Erstellungszeitraum des Profils gab es bei der Berechnungsgrundlage für den Indikator Berlin Änderungen. Die Ausweisung der Aufmerksamkeitsstufe für Berlin entfällt

Tab. 40 Liste der öffentlichen Spielplätze

PLR	Spielplatz	Besonderheiten
B	Am Goldmannpark	Allgemeiner Spielplatz
B	Dahlwitzer Landstraße/ Hinter dem Kurpark	Allgemeiner Spielplatz
B	Emrichstraße 51/ hinter Peter-Hille-Straße 99	Allgemeiner Spielplatz
B	Müggelpark Josef-Nawrocki-Straße 24	Allgemeiner Spielplatz
B	Karl-Pokern-Straße	Allgemeiner Spielplatz
B	Klutstraße 18	Kleinkinderspielplatz
B	Löcknitzstraße	Allgemeiner Spielplatz
B	Stienitzseestraße 5	Allgemeiner Spielplatz
H	Stillerzeile 100	Allgemeiner Spielplatz

Quelle: „Geoportal Berlin / [Grünanlagenbestand Berlin (einschl. der öffentlichen Spielplätze) – Spielplätze]“, Stand: 30.06.2021, eigene Darstellung

Angerechnet auf die Versorgung mit öffentlichen Spielplatzflächen werden alle Spielplatzflächen, die vom Land Berlin unterhalten werden. Betrachtet werden immer die Nettospießflächen, das heißt direkt bespielbare Flächen ohne das Rahmengrün. In Berlin gilt gemäß § 4 Kinderspielplatzgesetz ein Richtwert von 1,0 m² nutzbarer Fläche (Netto-Spielfläche) je EW.

Zu wenig öffentliche Spielplatzfläche

Ist-Zustand:

In der BZR Friedrichshagen gibt es 9 öffentliche Spielplätze. Mit 0,4 m²/EW liegt der Versorgungswert der BZR unter dem bezirklichen Vergleichswert (0,6 m²/EW). Bei der Betrachtung der PLR entfällt von den insgesamt 9 Spielplätzen der BZR Friedrichshagen nur ein Spielplatz auf den PLR Hirschgarten mit einem deutlich geringen Versorgungswert von 0,2 m²/EW. Die Forderung nach dem Kinderspielplatzgesetz von 1,0 m²/EW wird nicht erfüllt.

Veränderung:

Im Vergleich zu 2013 gab es keine Veränderung.

Aufmerksamkeit:

Eine hohe Aufmerksamkeit wird empfohlen, insbesondere für den PLR Hirschgarten.

9.3. Öffentlicher Raum

Zur Analyse des öffentlichen Raumes können unterschiedliche Kategorien herangezogen werden. Von Bedeutung ist die Aufenthaltsqualität, sowie die Sauberkeit, aber auch das Sicherheitsempfinden. Verlässliche und vergleichbare Daten werden allerdings nur für den Bereich der kiezbezogenen Straftaten erhoben. Die anderen Kategorien, können an dieser Stelle nicht berücksichtigt werden, spielen für den öffentlichen Raum jedoch eine bedeutsame Rolle.

Als kiezbezogene Straftaten der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) in Berlin werden aufgenommen: Automateinbruch, Bedrohung, Einbruch in Kita/ Jugendheim/Schule, Freiheitsberaubung, Keller- und Bodeneinbruch, Körperverletzung und Körperverletzung in der Öffentlichkeit, Misshandlung von Kindern und Schutzbefohlenen, Nötigung, Sachbeschädigung an Kfz, Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte, Wohnungseinbruch.

Informieren Sie sich auch in der [Kriminalitätsstatistik der Polizei](#).

Tab. 41 Kiezbezogenen Straftaten

LOR-Bezirksregion Friedrichshagen	Wert abs.	Wert Indikator	Indikator zu (t-1)	Indikator zu (t-5)	Indikator T-K	Indikator Berlin	ASTF Bezirk	ASTF Berlin
A8 Häufigkeit kiezbezogener Straftaten (je 100 EW)	233	1,2	0,1	0,3	2,0	2,7	①	①

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Datenpool, Stand: 31.12.2018, eigene Darstellung

Zeichenerklärung: (t-1) Veränderung Indikatorwert zum Vorjahr als Differenz, (t-5) Veränderung Indikatorwert zu vor 5 Jahren als Differenz

Leichte Zunahme kiezbezogener Straftaten

Ist-Zustand:

Im Vergleich zum bezirklichen und gesamtstädtischen Vergleichswert werden in der BZR Friedrichshagen weniger Fälle kiezbezogener Straftaten registriert.

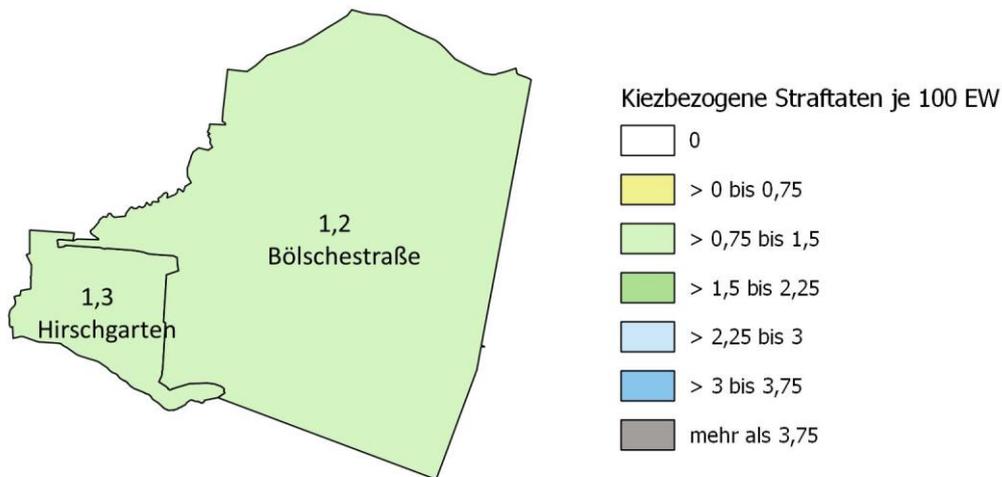
Veränderung:

Im Vergleich zu 2013 haben kiezbezogene Straftaten in der BZR leicht zugenommen.

Aufmerksamkeit:

Es wird keine Aufmerksamkeit empfohlen.

Abb. 26 Kiezbezogene Straftaten in den PLR der BZR Friedrichshagen



Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Datenpool, KID der PLR, Stand: 31.12.2018, eigene Darstellung
 Klassifizierungsgrenzen der Legende: Minimum und Maximum des KID über alle PLR des Bezirks

10. Mobilität

10.1. Erschließung durch ÖPNV

Tab. 42 Übersicht der ÖPNV-Anbindung im Friedrichshagen

Verkehrsmittel	Linien
S-Bahn	S3
Straßenbahn	60, 61, 88

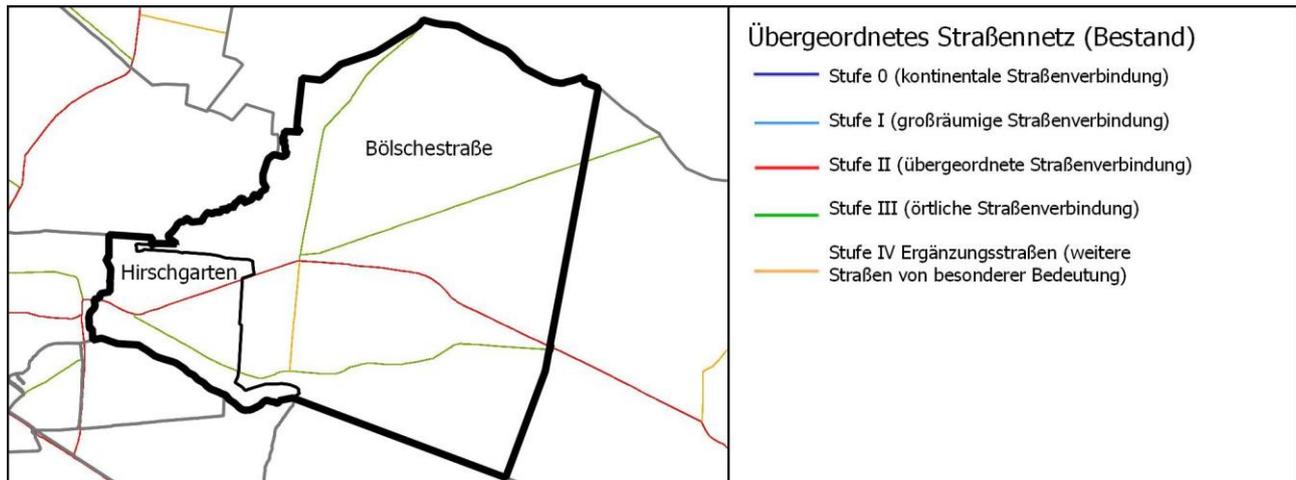
Quelle: Berliner Verkehrsbetriebe (BVG), Stand: 30.06.2021, eigene Darstellung

Über die S-Bahnhöfe Hirschgarten und Friedrichshagen wird eine Verbindung in andere Teile Berlins und ins Umland gesichert; mehrere Straßenbahnverbindungen sind vorhanden. Hier fährt die S3 (Richtung Erkner und Spandau).

Des Weiteren fahren die Straßenbahnlinien 60 (Richtung Johannisthal, Haeckelstr. und Friedrichshagen, Altes Wasserwerk), 61 (Richtung Adlershof, Karl-Ziegler-Str. und Rahnsdorf/Waldschänke) und 88 (Richtung S Friedrichshagen und Alt Rüdersdorf).

10.2. Straßeninfrastruktur

Abb. 27 Übersicht Straßeninfrastruktur in der BZR Friedrichshagen



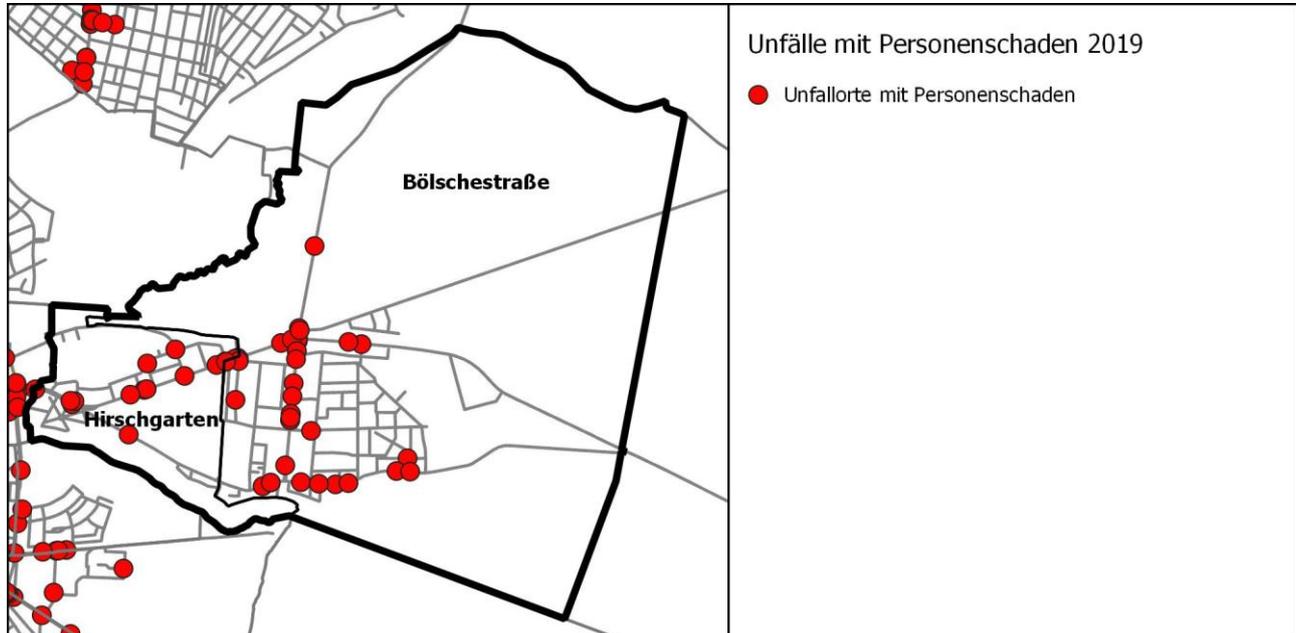
Quelle: „Geoportal Berlin / [Übergeordnetes Straßennetz Bestand]“, Stand: 30.06.2021, LOR-Bezirksregionen, LOR- Planungsräume (Urheber: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg), eigene Darstellung

Die Dahlwitzer Landstraße, die Schöneicher Landstraße und der Müggelseedamm sind als örtliche Straßenverbindung (Stufe III) klassifiziert. Der Fürstenwalder Damm ist als übergeordnete Straßenverbindung (Stufe II) und die Bölschestraße als Ergänzungsstraße (Stufe IV) klassifiziert.

Informationen zum Radwegekonzept Treptow-Köpenick finden Sie hier: [Radwegekonzept](#)

10.3. Verkehrssicherheit

Abb. 28 Unfallorte in der BZR Friedrichshagen



Quelle: Unfallatlas, Datenlizenz Deutschland – Namensnennung – Version 2.0“, (<https://unfallatlas.statistikportal.de/?BL=BE>), Stand: 31.12.2019, LOR-Bezirksregionen, LOR- Planungsräume (Urheber: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg), eigene Darstellung

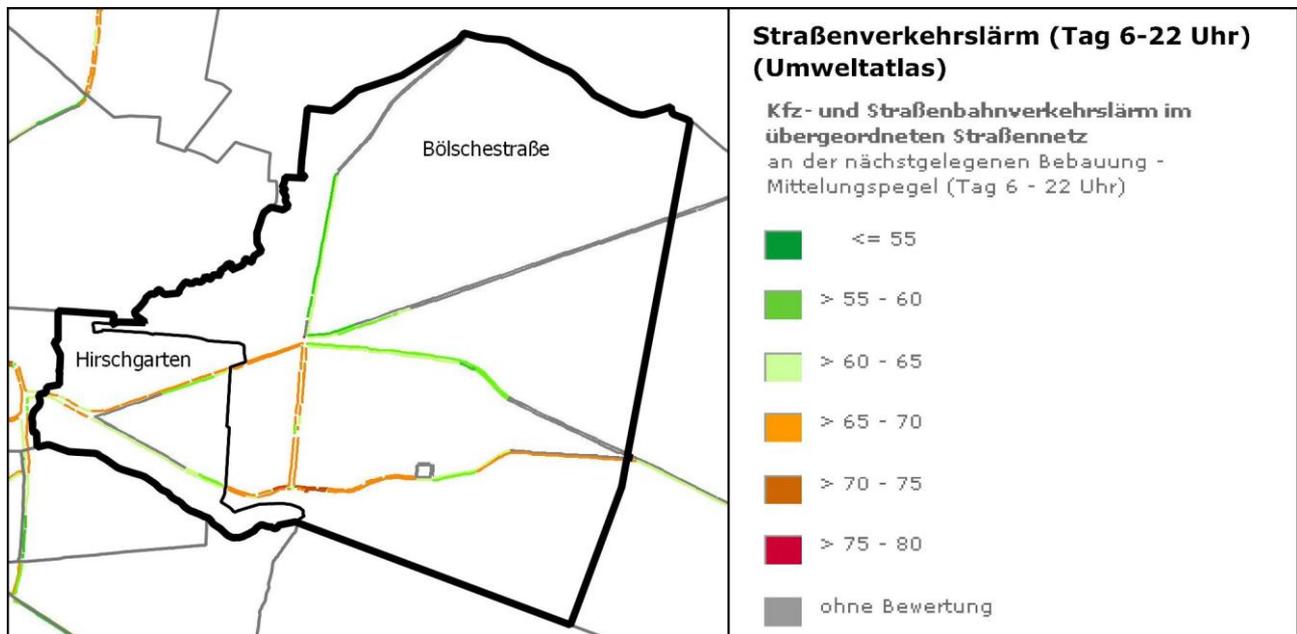
Im Jahr 2019 gab es in Berlin 147.306 registrierte Verkehrsunfälle. Der interaktive Unfallatlas gibt Aufschluss über die Unfallorte und die Unfallhäufigkeiten. Auf dem Fürstenwalder Damm und der Bölschestraße ereigneten sich 2019 mehrere Verkehrsunfälle mit Personenschaden.

Weitere Informationen erhalten Sie im [interaktiven Unfallatlas](#).

11. Umwelt

11.1. Lärmbelastung

Abb. 29 Kfz- und Straßenverkehrslärm in der BZR Friedrichshagen

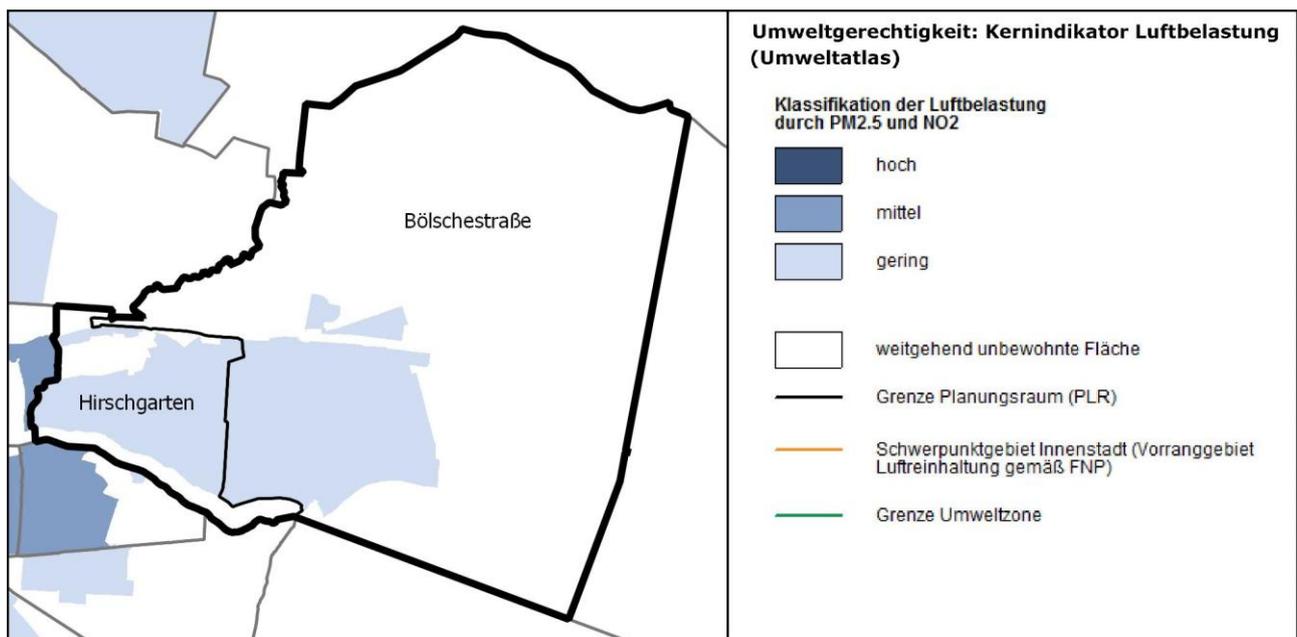


Quelle: „Geoportal Berlin / [Straßenverkehrslärm (6-22 Uhr) (Umweltatlas)]“, Stand: 30.06.2021, LOR-Bezirksregionen, LOR-Planungsräume (Urheber: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg), eigene Darstellung

Auf Teilen des Müggelseedamms liegt die Lärmbelastung bei über 75 – 80 dB. Das Umweltbundesamt empfiehlt, dass am Tag ein Mittelungspegel von 65 dB nicht überschritten werden sollen.

11.2. Luftbelastung

Abb. 30 Luftbelastung in der BZR Friedrichshagen

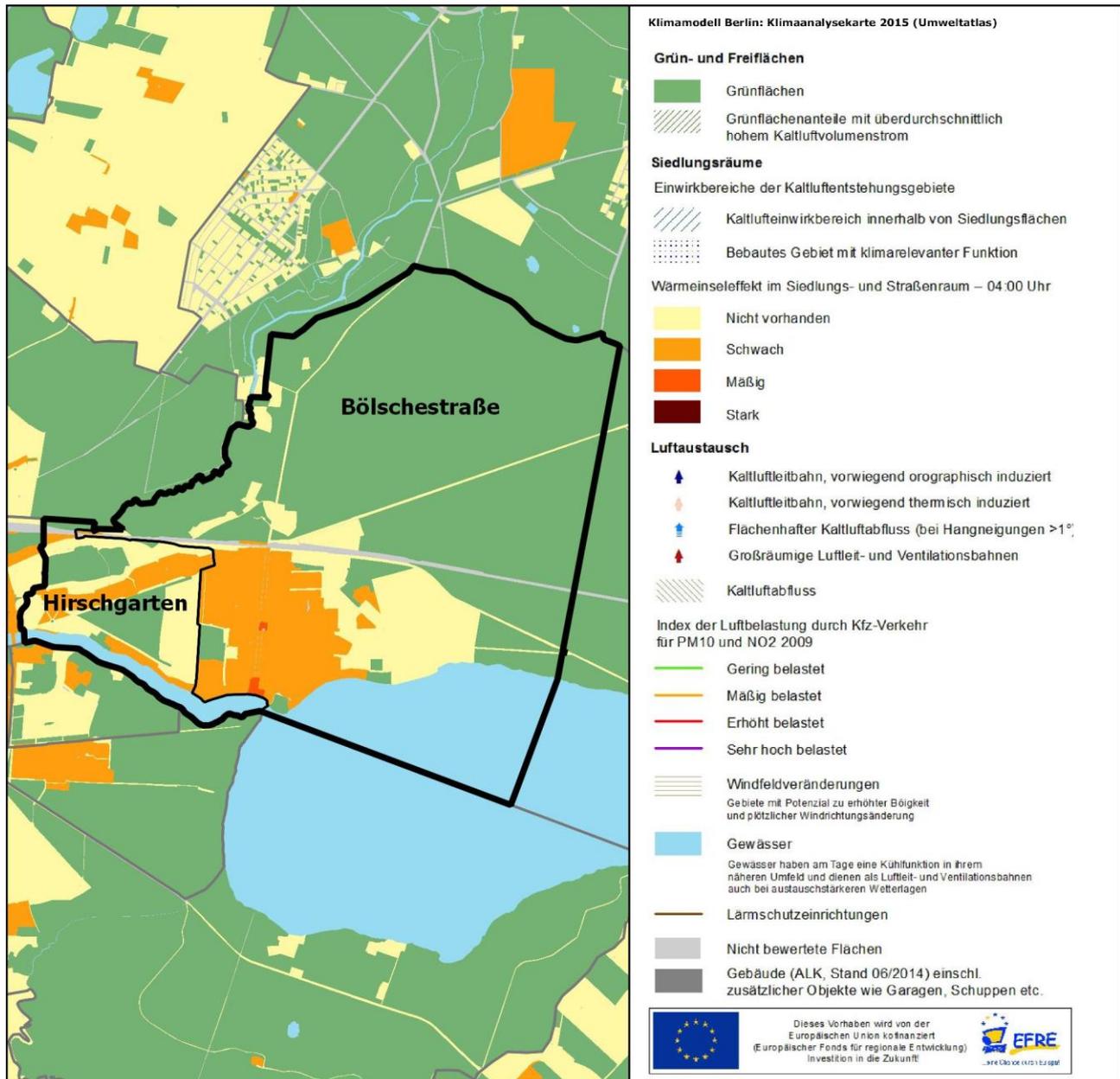


Quelle: „Geoportal Berlin / [Umweltgerechtigkeit: Kernindikator Luftbelastung (Umweltatlas)]“, Stand: 30.06.2021, LOR-Bezirksregionen, LOR-Planungsräume (Urheber: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg), eigene Darstellung

Die Luftbelastung durch PM2.5 (Feinstaub) und NO₂ (Stickstoffdioxid) wird für die BZR als „gering“ klassifiziert.

11.3. Stadtklimatische Belange

Abb. 31 Klimaanalysekarte der BZR Friedrichshagen



Quelle: „Umweltatlas Berlin / [Klimamodell Berlin: Klimaanalysekarte 2015 (Umweltatlas)]“, Stand: 30.06.2021, LOR-Bezirksregionen, LOR-Planungsräume (Urheber: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg), eigene Darstellung

Die Klimaanalysekarte bildet den planungsrelevanten Ist-Zustand der Klimasituation ab. Dargestellt werden Ausmaß der städtischen Überwärmung, Ausgleichsleistungen kaltluftproduzierender Flächen, räumliche Beziehungen zw. Ausgleichs- und Wirkungsräumen. Eine städtische Überwärmung wird durch den Wärmeinseleffekt dargestellt. Der Wärmeinseleffekt im Siedlungs- und Straßenraum ist überwiegend schwach ausgeprägt. Verschiedene Maßnahmen zum Klimaschutz und zur Klimaanpassung wurden für die BZR aufgestellt, darunter fallen u.a. Verschattung im öffentlichen Raum, die Begrünung und Beschattung von Parkplätzen, Entsiegelung, Innenhof- und Hinterhofbegrünung sowie Dachbegrünung.

Weitere Maßnahmen finden Sie in der Karte [Planungshinweise Stadtklima](#).

11.4. Umweltgerechtigkeit (Integrierte Mehrfachbelastung)

Tab. 43 Integrierte Mehrfachbelastungskarte

PLR	Kernindikator 1: Durchschnittliche externe Lärmkosten durch den Gesamtverkehr je EW	Kernindikator 2: Luftbelastung durch PM _{2,5} und NO ₂	Kernindikator 3: Grünversorgung	Kernindikator 4: Bioklimatische Belastung	Anzahl der Mehrfach- belastung
PLR Bölschestraße	Mittel	Gering	Gut, sehr gut	Mittel	0
PLR Hirschgarten	Mittel	Gering	Gut, sehr gut	Mittel	0

Quelle: „Umweltatlas Berlin / [Umweltgerechtigkeit: Integrierte Mehrfachbelastung Umwelt (Umweltatlas)]“, Stand: 30.06.2021, LOR-Bezirksregionen, LOR-Planungsräume (Urheber: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg), eigene Darstellung

Die Umweltbelastung des Bezirkes Treptow-Köpenick ist insgesamt gering. Die BZR Friedrichshagen ist im Rahmen der Analyse der Umweltgerechtigkeit (Indikatoren Lärmbelastung, Luftschadstoffe, Grünflächenversorgung und bioklimatische Belastung) nicht stark belastet.

12. Förderprogramme und Projekte

12.1. Förderprogramme und Aktionskulissen

Tab. 44 Förderprogramm & Aktionskulissen

PLR	Programm	Name	Träger/Beauftragte	Anschrift	Laufzeit
-	-	-	-	-	-

Quelle: Förderprogramme - Berlin.de; Lebendige Zentren und Quartiere / Land Berlin, Stand: 30.06.2021, eigene Darstellung

12.2. Laufende investive Maßnahmen

Tab. 45 Laufende investive Maßnahmen

PLR	Name	Anschrift	Vorhaben	Programm	Wertumfang in 1.000 €	Davon in 2019
B	Ahorn-Schule	Peter-Hille-Str. 118	Energetische Sanierung Sporthalle, Schaffung Barrierefreiheit Hauptgebäude	I-Planung 2019 – 2023 Bezirk T-K	2.700	0
B, H	Erpe	Neuenhagener Mühlenfließ (Erpe) in Treptow-Köpenick	Ausbau	I-Planung 2019 – 2023 Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz	5.600	0
B	Friedrichshagener Schule	Peter-Hille-Str. 18	Hortgebäude Energetische Sanierung, barrierefreie Erschließung, Einbau von Sicherheitstechnik	I-Planung 2019 – 2023 Bezirk T-K	4.900	0
B	Friedrichshagener Schule	Peter-Hille-Str. 7	Neubau Mehrzweck-/Speiseraum; behindertengerechte Erschließung Sporthalle	I-Planung 2019 – 2023 Bezirk T-K	7.140	1.262
B	Fürstenwalder Damm zwischen Müggelseedamm und Bölschestr.	Fürstenwalder Damm	Straßen- und Grünflächenplanung	I-Planung 2019 – 2023 Bezirk T-K	5.052	150
B	Gerhart-Hauptmann-Schule	Bruno-Wille Str. 37-45	Energetische Sanierung Fassade, Fenster Bestandsgebäude, Schaffung Barrierefreiheit	I-Planung 2019 – 2023 Bezirk T-K	1.800	0
B	Gerhart-Hauptmann-Schule	Bruno-Wille Str. 37-45	Sanierung Schulfreifläche	I-Planung 2019 – 2023 Bezirk T-K	3.000	0
B	Wilhelm-Bölsche-Schule	Aßmannstr. 11	Abriss MUR / Container als Ausweichfläche / Errichtung eines Schulgänzungsbaus	I-Planung 2019 – 2023 Bezirk T-K	9.500	0
H	Schule Stillerzeile	Stillerzeile 100	Reaktivierung Schulstandort, Neubau Mehrzweckraum mit Mensa, Neubau Sporthalle	I-Planung 2019 – 2023 Bezirk T-K	16.300	0
H	Straße am Wiesenrain	Straße am Wiesenrain	Umbau der Straße am Wiesenrain	I-Planung 2019 – 2023 Bezirk T-K	460	0

Quelle: Senatsverwaltung für Finanzen, Investitionsprogramm 2019 – 2023, Stand: 30.06.2021, eigene Darstellung
 Zeichenerklärung: Hirschgarten (H), Bölschestraße (B)

12.3. Nichtinvestive Projekte

12.3.1. Kiezkasse

Im Bezirkshaushaltsplan Treptow-Köpenick steht der Betrag von 100.000 EUR für die Kiezkassen zur Verfügung.

Mit der Einrichtung der Kiezkassen soll eine Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements und eine Verbesserung der Identifikation der Bürger mit ihren Ortsteilen erreicht werden. Die Mittel werden auf die 20 Bezirksregionen gemäß ihrer Einwohnerzahl bei einem Mindestbetrag von 2.600 EUR verteilt.

Tab. 46 Mittel der Kiezkasse im PLR

Jahr	Gesamtsumme
2020	7.000 €
2019	6.900 €
2018	6.900 €
2017	3.500 €

Quelle: <https://www.berlin.de/ba-treptow-koepenick/aktuelles/buergerbeteiligung/kiezkassen/>, Stand: 30.06.2021, eigene Darstellung

Welche Projekte in der BZR über die Kiezkasse gefördert wurden und alle weiteren Infos zur Kiezkasse finden sich unter: <https://www.berlin.de/ba-treptow-koepenick/aktuelles/buergerbeteiligung/kiezkassen/>.

12.3.2. FEIN-Mittel

Die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen hat dem Bezirksamt Treptow-Köpenick von Berlin für das Jahr 2020 Sachmittel in Höhe von 49.400 Euro für Einzelmaßnahmen zur Verfügung gestellt, mit denen engagierte Menschen durch ihre Arbeit oder mit Projekten dazu beitragen können, die öffentliche Infrastruktur in der Nachbarschaft aufzuwerten oder zu verbessern.

Mehr Infos zu den FEIN-Mitteln und deren Verwendung finden Sie hier: <https://www.berlin.de/ba-treptow-koepenick/politik-und-verwaltung/service-und-organisationseinheiten/sozialraumorientierte-planungskoordination/kiezkassen-foerderprogramme/artikel.942060.php>.

12.3.3. Zuwendungen in den Bezirksregionen

In allen BZR werden durch die unterschiedlichen Fachämter des Bezirkes Treptow-Köpenick, sowie die Fachverwaltungen des Landes Berlin eine Vielzahl von Zuwendungen an lokale Akteure geleistet. Von dieser profitieren Vereine, als auch Einrichtungen oder Wirtschaftsunternehmen.

Aufgrund der Vielzahl der Zuwendungen sind diese im Rahmen des BZRP nicht abbildbar. In der Zuwendungsdatenbank des Landes Berlin ist die Suche nach konkreten Zuwendungen unter folgender Adresse möglich: <https://www.berlin.de/sen/finanzen/service/zuwendungsdatenbank/>.

Für eine Suche nach Zuwendungen im Gebiet bietet sich entweder die Suche unter der betreffenden Postleitzahl als auch die Suche nach den konkreten Trägern von Einrichtungen oder Angebote an. Bei Nachfragen und gewünschten Stellungnahmen zu Zuwendungen in bestimmten Themengebieten stehen die Gebietskoordinator/-innen der SPK zur Verfügung.

13. Partizipation: Strukturen der Bürgerbeteiligung und Akteursvernetzung (regional und überregional)

Im Kapitel 13 soll ein aktueller Überblick gegeben werden, welche Netzwerke und Akteur/-innen sich in der BZR mit bestimmten Themen beschäftigen. Die beschriebenen Netzwerke und Akteure sind wichtige Ansprechpartner/-innen für interessierte Bürger/-innen, aber auch für die Verwaltung.

Büro für Bürger/-innenbeteiligung (Anlaufstelle)

Das „Büro für Bürger/-innenbeteiligung (Anlaufstelle)“ steht als Ansprechpartner für alle Fragen rund um das Thema „Bürger/-innenbeteiligung“ zur Verfügung. Es übernimmt dabei eine Lotsenfunktion, um den Zugang zu Information und Mitwirkungsmöglichkeiten bei informellen Beteiligungsmöglichkeiten zu erleichtern.

Die Anlaufstelle ist auf Bezirksebene an zentraler Stelle bei der SPK angebunden und wird zunächst bis Ende 2021 finanziert.

Weitere Informationen und Kontakt:

Tel.: (030) 609822541

E-Mail: tk@anlaufstelle-buergerbeteiligung.de

Internet: www.anlaufstelle-buergerbeteiligung.de

Beteiligungsplattform: meinBerlin

Auf meinBerlin – der Beteiligungsplattform des Landes Berlin – ist eine Übersicht über Vorhaben und Beteiligungsprojekte der Berliner Verwaltung zur aktiven Beteiligung zu finden. Hier können Ideen eingereicht, mitdiskutiert und abgestimmt werden.

Weitere Informationen:

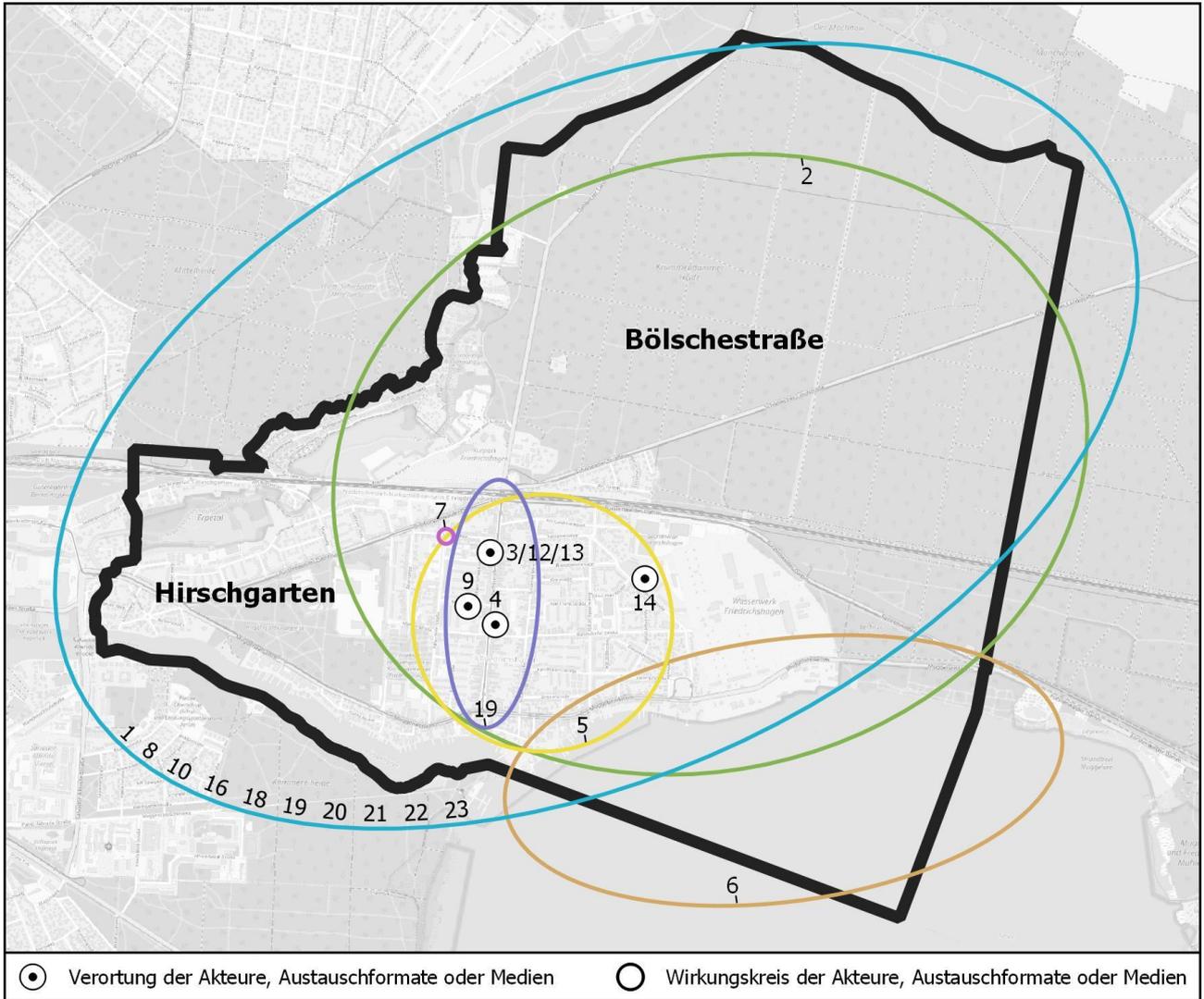
Internet: <https://mein.berlin.de/>

Gebietskoordinator/-innen der SPK

In einer dynamischen Stadt wie Berlin verändern sich Netzwerke und beteiligte Akteure ständig. Die hier dargestellte Übersicht soll die aktuelle Situation vereinfacht veranschaulichen.

Die Gebietskoordinator/-innen der SPK sind in den Bezirksregionen Ansprechpartner/-innen für Netzwerke, Akteure und für Bürger/-innen, um die Übersichten zu ergänzen bzw. zu aktualisieren. Ggf. richten Sie bitte Ihre Hinweise an folgende E-Mail: sozialraumorientierung@ba-tk.berlin.de.

Abb. 32 Übersicht der Akteure, Austauschformate oder Medien in der BZR Friedrichshagen



Quelle: „© OpenStreetMap contributors“ Bezirksamt T-K, Sozialraumorientierte Planungskoordination, 30.06.2021, LOR-Bezirksregionen, LOR-Planungsräume (Urheber: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg), eigene Darstellung

Tab. 47 Akteure, Initiativen, Netzwerke

Nr.	Akteur	Kontakt	Inhalt / Ziele	Besonderheit	HF
1	Arbeitskreis Mobilität Friedrichshagen (AMF)	E-Mail: mobilitaet@friedrichshagen-berlin.de Internet: www.mobilitaet.friedrichshagen-berlin.de	- Mobilität für alle Altersklassen und gesellschaftliche Schichten in Friedrichshagen neu denken - Themenbearbeitung zur vielfältigen Nutzung des öffentlichen Raumes - Entwicklung eines nachhaltigen Verkehrskonzeptes 2030		B
2	Bürgerverein Friedrichshagen e.V.	Bölschestr. 87/88, 12587 Berlin E-Mail: buergerverein@friedrichshagen.net Internet: http://www.friedrichshagen.net/vereine/buergerverein-friedrichshagen-ev.html	- Förderung eines kulturhistorischen und ökologischen Bewusstseins - Einsetzen für die Entwicklung des Ortes sowie für die Interessen und die Aufklärung der Bürger/-innen - Förderung des Miteinanders, dass sich Friedrichshagener Alteingesessene/ Zugezogene und Gäste wohlfühlen		A, B
3	BürgerRathaus Friedrichshagen e.V.	Bölschestr. 87/88, 12587 Berlin E-Mail: verein@buerrathaus-friedrichshagen.de Internet: https://www.rathaus-friedrichshagen.de/buergerrathaus-friedrichshagen-e-v/	- gemeinwohlorientierte Nutzung des historischen Rathauses Friedrichshagen - Mitwirkung der Bürgerschaft für eine lebendige demokratische Kultur - der Verein als Initiator und Förderer von Aktivitäten, die zu freiwilligem Engagement ermutigen, zur aktiven Bürgerbeteiligung anregen	- Modell für sozio-ökonomische und kulturelle Umnutzung eines ortsteilprägenden Gebäudes im Denkmalschutz; - Aufwertung für Tourismus u. lokale Wirtschaft (Gewerbe)	A
4	Evangelische Kirchengemeinde Friedrichshagen	Kirchenbüro Bölschestr. 27-30, 12587 Berlin E-Mail: info@christophorus-kirche.de	- Gottesdienste, Arbeit in Gemeindegremien und –gruppen, zahlreiche kirchenmusikalische Aktivitäten und Veranstaltungen - Kinder und Jugendarbeit - die Kirche am Marktplatz als offener Ort für große Veranstaltungen zu Themen der BZR		A, C

Nr.	Akteur	Kontakt	Inhalt / Ziele	Besonderheit	HF
		Internet: www.christophorus-kirche.de			
5	Festival „getrommelt und gepiffen“	E-Mail: getrommeltundgepiffen@friedrichshagen.net Internet: www.getrommelt-und-gepiffen.friedrichshagen.net/idee.html	- kleines und inspirierendes Festival - mit Kunst nach außen treten, einladen, andere überraschen - Gastgeber sein, Höfe, Gärten, Pavillons öffnen	Findet einmal jährlich statt	A, C
6	Friedrichshagener Bürgerinitiative (FBI)	Bölschestr. 87/88, 12587 Berlin E-Mail: fbi.berlin@googlemail.com Internet: www.fbi-berlin.org	- überparteiliches und unabhängiges Bündnis - Projektgruppe des Bürgervereins Friedrichshagen e. V. - Organisation von Aktionen gegen BER-Überflüge über der Müggelseeregion - Mitglied des Bündnisses „Südost“ und des Aktionsbündnis Berlin-Brandenburg (ABB)		B
7	Initiativgruppe BIBER (Bibliotheken erhalten)	E-Mail: jbb-erhalten@gmx.de	- setzt sich für die Zukunft der Bibliothek in Friedrichshagen ein - Organisation von öffentlichen Lesungen		A, C
8	Gebietskoordination Sozialraumorientierte Planungs-koordination T-K (SPK)	E-Mail: sozialraumorientierung@ba-tk.berlin.de Internet: www.berlin.de/ue/tk-spk	- Ansprechpartnerin in der BZR - bietet Plattform zur Vernetzung, Teilhabe und zum Austausch - Begleitung/Moderation fachübergreifender Themen und von Initiativen vor Ort		A, B, C, D
9	KIEZKLUB Vital	Myliusgarten 20 12587 Berlin Internet: https://www.berlin.de/ba-treptow-koepenick/politik-und-verwaltung/aemter/amt-fuer-soziales/kiezklubs/kiezklub-vital/	- vielfältiges Angebot an Betätigungs- und Begegnungsmöglichkeiten sowie Veranstaltungen - generationsübergreifende und interkulturelle Möglichkeit sich ehrenamtlich und selbstbestimmt zu engagieren	Die Angebote werden gemeinsam mit allen Interessierten, dem Beirat sowie der KIEZKLUB-Leitung entwickelt und der aktuellen Nachfrage angepasst.	A, C

Nr.	Akteur	Kontakt	Inhalt / Ziele	Besonderheit	HF
10	Kiezpatinnen/ Kiezpaten der Bezirks- verordneten- versammlung (BVV)	E-Mail: kiezkasse- friedrichshage n@ba- tk.berlin.de Internet: https://www. berlin.de/ba- treptow- koepenick/akt uelles/buerger beteiligung/ki ezkassen/	- Kiezpatenschaft für die Kiezkasse und Begleitung in der BZR - im Rahmen der Kiezkasse Unterstützung und Verwirklichung kleiner regionaler Projekte aus dem Bezirkshaushalt - Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements und zur Verbesserung der Identifikation der Bürger/-innen mit ihren Lebensräumen		A, B, C
11	Leben im Kiez (LIK)	E-Mail: info@lebenim kiez.de Internet: https://www.l ebenimkiez.de	- das Netzwerk unterstützt selbstbestimmtes Leben im Alter - ehrenamtliche Helfer/innen arbeiten hier eng mit professionellen Anbietern sozialer und medizinischer Dienstleistungen zusammen		A, E
12	Nachbarschafts- zentrum Friedrichshagen (NBZ)	Stephanus- Stiftung Bölschestr. 87, 12587 Berlin E-Mail: nbz.friedrichs hagen@steph anus.org Internet: http://www.st ephanus.org/n bz- friedrichshage n	- ein Beratungs- und Begegnungsort unabhängig von Alter, Herkunft und Religionszugehörigkeit - offener Ort für Kooperations- und Netzwerkpartner	- Gehört zum Geschäftsbereich Migration und Integration der Stephanus-Stiftung - Die Finanzierung ist für 3 Jahre durch das Deutsche Hilfswerk gesichert.	A, C
13	Historische Rathaus Friedrichshagen (Rathaus Friedrichshagen Projekt GmbH & Co.KG)	Bölschestraße 87/88, 12587 Berlin E-Mail: post@rathaus = friedrichshage n.de Internet: https://www.r athaus- friedrichshage n.de/	- privates Bürgerprojekt und durch das Engagement der Bürger/-innen ein öffentlicher Ort für kulturelle Begegnungen, soziales Miteinander, für vielfältiges Vereinsleben, touristische Information und regionale Wirtschaft	Mitbestimmung und Verantwortung der Nutzer und Unterstützer über ein partizipatives Beteiligungskonzept - Umsetzung und Sicherstellung eines langfristigen Erfolges des Konzeptes mit einem professionellen Management	A, B, C, D, E

Nr.	Akteur	Kontakt	Inhalt / Ziele	Besonderheit	HF
14	Sozialstiftung Köpenick	Werlseestraße 37-39a, 12587 Berlin E-Mail: geschaeftsstelle@sozialstiftung.de Internet: www.sozialstiftung.de	- Träger des neuen Konzeptes „Sorgende Gemeinschaften“ für die BZR - Entwicklung einer solidarischen Nachbarschaft in einem attraktiven Lebensraum - Bündelung und Verzahnung professioneller Dienstleistungen und ergänzender freiwilliger Unterstützungsangebote zur Bewältigung sozialer Aufgaben	Kernthema: Mobilität (s. Arbeitskreis Mobilität Friedrichshagen)	A, B, C
15	Sternenfischer Freiwilligenzentrum Treptow-Köpenick	E-Mail: info@sternenfischer.org Internet: https://www.sternenfischer.org/	- Engagement-förderung vor Ort - durch Beratung der Sternenlotsen zu Engagement - erste Ansprechpartner/-innen für interessierte Bürger/-innen und gemeinnützige Einrichtungen	Koordinierungsstelle „Coronahilfe in T-K“	A, C
16	Verkehrsclub Deutschland, Landesverband Nordost e.V. (VCD Nordost)	Internet: www.vcd-nordost.de	- setzt sich aktiv für eine umwelt- und sozialverträgliche Mobilität u.a. in Berlin ein - dabei stehen vor allem der Fuß-, Rad- und Bahnverkehr, der ÖPNV sowie neue Konzepte im Mittelpunkt		B
17	Werbe-gemeinschaft Friedrichshagen e. V. (WgF)	E-Mail: post@werbegemeinschaft-friedrichshagen.de Internet: www.werbe-gemeinschaft-friedrichshagen.de	- Wahrnehmung und Förderung der gewerblichen Interessen - gemeinschaftliche Werbung, Organisation von Veranstaltungen, Straßenfeste sowie durch Publikationen - Organisation des Bölschefestes - Mitwirkung beim partizipativen Baustellenmarketing		A, D

Quelle: Bezirksamt T-K, Stand: 30.06.2021, eigene Darstellung Zeichenerklärung: HF – Handlungsfelder, A – Nachbarschaft, Kultur, Soziales und Gesundheit, B – Öffentlicher Raum, Verkehr, Klima, C – Bildung, Jugend und Familie, D – Wirtschaft und Arbeit, E – Information und Austausch

Tab. 48 Institutionalisierte Netzwerk- und Austauschrunden, Konferenzen

Nr.	Austausch-format	Kontakt	Inhalt / Ziele	Besonderheit	HF
18	Bürgerversammlung im Rahmen der Kiezkasse	E-Mail: kiezkasse-friedrichshagen@ba-tk.berlin.de	- Gremium für Entscheidung und Beschlussfassung zur Verwendung der Kiezkassenmittel - Stärkung der Partizipation der Bewohnerschaft und des bürgerschaftlichen Engagements bei der Gestaltung von Lebensräumen	Mindestens 1x jährlich	A, E

Nr.	Austausch-format	Kontakt	Inhalt / Ziele	Besonderheit	HF
		Internet: https://www.berlin.de/ba-treptow-koepenick/aktuelles/buergerbeteiligung/kiesskassen/			
19	Regionale Kiez AG Friedrichshagen	Regionaler Sozialer Dienst des Jugendamtes Internet: https://www.berlin.de/ba-treptow-koepenick/politik-und-verwaltung/aemter/jugendamt/ueberuns/artikel.108972.php	- begleitet durch das Jugendamt - vereint hier unterschiedliche Träger als regionales Netzwerk zur präventiven Arbeit im Kinderschutz und zur Unterstützung benachteiligter Kinder und Jugendlicher		C
20	Stammtisch Mein Friedrichshagen / Hirschgarten	E-Mail: stammtisch@mein-friedrichshagen.de	- Stärkung der Kommunikation - Austausch zwischen Interessierten zu Themen der BZR	monatlicher Austausch	E

Quelle: Bezirksamt T-K, Stand: 30.06.2021, eigene Darstellung Zeichenerklärung: HF – Handlungsfelder, A – Nachbarschaft, Kultur, Soziales und Gesundheit, B – Öffentlicher Raum, Verkehr, Klima, C – Bildung, Jugend und Familie, D – Wirtschaft und Arbeit, E – Information und Austausch

Tab. 49 Informationsplattformen (Zeitungen, digitale Plattformen)

Nr.	Medium	Kontakt	Inhalt / Ziele	Besonderheit	HF
21	Friedrichshagen konkret	E-Mail: friedrichshagenkonkret@email.de	- Stadtteilzeitung mit Infos - Publikation und Information zu Themen, Menschen der BZR	- erscheint monatlich Reichweite Friedrichshagen/Hirschgarten	E
22	Friedrichshagener Schirm	E-Mail: post@friedrichshagen.net Internet: https://www.friedrichshagen.net/	- Online-Plattform der BZR - Publikation und Information zu den Themen, Menschen und Einrichtungen der BZR		E
23	SPK-Internetauftritt für die BZR Friedrichshagen	E-Mail: sozialraumorientierung@ba-tk.berlin.de	- Online-Plattform der SPK - unter der Rubrik „Regionen“ sind Informationen und Aktuelles zu Themen der BZR dargestellt		E

Bezirksregionenprofil Friedrichshagen

		Internet: www.berlin.de/tk-spk-friedrichshagen			
--	--	---	--	--	--

Quelle: Bezirksamt T-K, Stand: 30.06.2021, eigene Darstellung, Zeichenerklärung: HF – Handlungsfelder, A – Nachbarschaft, Kultur, Soziales und Gesundheit, B – Öffentlicher Raum, Verkehr, Klima, C – Bildung, Jugend und Familie, D – Wirtschaft und Arbeit, E – Information und Austausch

14. Kernthemen der Bezirksregion

14.1. Zusammenfassung: Potentiale und Herausforderungen

Demografische Struktur der Wohnbevölkerung

Potentiale	Herausforderungen
<ul style="list-style-type: none"> - Die Einwohnerzahlen sind in den letzten 5 Jahren um 6,9 % gewachsen. Dabei ist das relative Wachstum im PLR Hirschgarten, bei insgesamt geringerer Einwohnerzahl, stärker ausgefallen. Es lag deutlich über dem bezirklichen Durchschnitt. 	<ul style="list-style-type: none"> - Die im PLR Hirschgarten geringe soziale Infrastruktur durch ein attraktives, familien- und generationengerechtes Wohnumfeld aufwerten (Kita, Schule, Jugendfreizeit)
<ul style="list-style-type: none"> - Deutlich höherer Anteil der über 65-Jährigen und Älterer im Vergleich zum Bezirk und zu Berlin - Im Verhältnis der Generationen zueinander dominieren 65-Jährige in der BZR 	<p>Beim KID B2 (Anteil 65-Jähriger und Älterer an allen EW) wird hohe Aufmerksamkeit empfohlen!</p> <ul style="list-style-type: none"> - Unterstützung kommunaler und genossenschaftlicher Wohnungseigentümer bei der Schaffung bzw. Anpassung von barrierearmen Wohnraum - Unterstützung von altersspezifischen Wohnmodellen und generationsübergreifender Wohnprojekte - Förderung der Mobilität durch Barrierefreiheit und Stadtmöblierung im öffentlichen Raum - Wohnortnahe ambulante haus- und fachärztliche Versorgung sichern - Förderung von Freizeitaktivitäten und Bewegungsangeboten insbesondere für Alte und Älteste
<ul style="list-style-type: none"> - Wanderungsgewinn in der BZR, insbesondere für den PLR Hirschgarten - Große Zuwanderungsgewinnraten bei Kindern unter 6 Jahren, insbesondere für den PLR Hirschgarten 	<p>Eine hohe Aufmerksamkeit beim Wanderungssaldo (KID C2) wird empfohlen!</p> <ul style="list-style-type: none"> - Den wachsenden Bedarf, begründet durch den Wanderungsgewinn in der BZR, durch wohnortnahe, familiengerechte und abgestimmte Angebote fördern - Die Ausstattung des Wohnumfeldes (z. B. Grün-, Frei- und Spielflächen) insbesondere im PLR Hirschgarten durch wohnortnahe, familien- und generationengerechte Angebote verbessern - Fehlende Infrastruktur für Freizeit, durch ein attraktives, familien- und generationengerechtes Wohnumfeld insbesondere im PLR Hirschgarten aufwerten - Den wachsenden Bedarf, begründet im höheren Anteil an Zuzügen, durch eine entsprechende soziale Infrastruktur (Kindergärten, Schulen, Jugend- und Nachbarschaftszentrum) sichern - Stärkung der vorhandenen Angebote für den größer gewordenen Bevölkerungsanteil der Zuwanderer/-innen in den Bereichen (Weiter)Bildung, Schule, Berufseinstieg und Gesundheit

Soziale Situation

Potentiale	Herausforderungen
- Sozial unauffälliges Lebensumfeld mit einer stabilen Entwicklungsdynamik	- Soziale Belastungen frühzeitig erkennen und bedarfsgerechte Angebote bereitstellen, insbesondere für den PLR Hirschgarten mit einem negativen Dynamik-Index (2-)
- Der Anteil sozialversicherungspflichtig Beschäftigter hat sich in den letzten 5 Jahren erhöht	- Erhalt der guten sozialen Lage und der Attraktivität des Wohnortes - Unterstützende Angebote für Berufstätige, insbesondere für Eltern und Alleinerziehende
- Geringer Anteil Arbeitsloser	- Zugang zu Informationen zur Arbeitsvermittlung und Wiedereingliederungsmaßnahmen ermöglichen, insbesondere für den PLR Hirschgarten mit einem hohen Anteil Arbeitsloser - Angebotsstrukturen für Weiterbildung, Berufsorientierung- und Ausbildung mitdenken
- Geringe Transferleistungsabhängigkeit	- Sensibilisierung um frühzeitig geeignete Unterstützungs- und Beratungsangebote zur Verfügung zu stellen - Gezielte Angebote für Alleinerziehende und ihre Kinder ausbauen - Gesellschaftliche Teilhabe in Wohnortnähe, insbesondere im PLR Hirschgarten, ermöglichen und über geeignete Kooperationsangebote vor Ort ausbauen und verstetigen
- Gute Bedingungen für das Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen in ihren Familien	- Soziale Infrastruktur für Familien insbesondere im PLR Hirschgarten verbessern und Förderangebote für Familien bereitstellen - Bildungs- und Teilhabemöglichkeiten für Kinder vor Ort auch im PLR Hirschgarten über geeignete Kooperationsangebote sicherstellen
- Vergleichsweise geringes Ausmaß von registrierter Altersarmut	- Gesellschaftliche Teilhabe in Wohnortnähe in Zusammenarbeit mit Institutionen und Vereinen ermöglichen - Insbesondere Altersarmut bei Frauen im Blick behalten

Gesundheits- und Bildungssituation

Potentiale	Herausforderungen
- Hoher Anteil der betreuten Kinder in öffentlich geförderten Kitas	- Steigenden Bedarf durch Schaffung ausreichender Kitaplätze für Familien der BZR, zusätzliche Betreuungsplätze für Kinder unter drei Jahren sichern - Zeitlich flexibel gestaltete Freizeitangebote in Wohnortnähe insbesondere für Berufstätige mit ihren Kindern ausbauen
- Geringer Anteil Grundschüler/-innen nicht deutscher Herkunftssprache	- Entwicklung interkultureller vielfältiger Lern- und Bildungsangebote in Kooperation mit geeigneten Trägern für den größer werdenden Anteil zugewanderter Familien
- Vergleichsweise geringer Anteil von Schülern mit Lernmittelkostenbefreiung mit abnehmender Tendenz	- Weitere Unterstützungsbedarfe erkennen - Bedarfsgerechte Angebote der Familienförderung unterbreiten und Teilhabe für betroffene Familien bspw. von Alleinerziehenden ermöglichen

Potentiale	Herausforderungen
<ul style="list-style-type: none"> - Vergleichsweise geringer Anteil Kinder mit motorischen Defiziten sowie Übergewicht an Einschüler/-innen 	<ul style="list-style-type: none"> - Kontinuierliche Fortsetzung des Bildungsauftrages „Gesunde Kita“ und „Schulen, Bewegung und Ernährung“ in Kooperation mit geeigneten Trägern weiterführen - Erziehungs- und Gesundheitskompetenz von Eltern bspw. über Angebote der vor Ort ansässigen Einrichtungen sozialer Träger weiter fördern - Stärkung der Vernetzung zwischen Kitas/Schulen und ortsansässigen Sportvereinen

Soziale Infrastruktur

Potentiale	Herausforderungen
<ul style="list-style-type: none"> - Vielfältige Betreuungsangebote mit insgesamt 13 Kindertagesstätten in unterschiedlichen Trägerschaften 	<ul style="list-style-type: none"> - Optimierung zielgruppenorientierter Angebote - Schaffung inklusiver und interkultureller Betreuungsangebote - Erhalt der Vielfalt der Trägerlandschaft mit seinen individuellen Konzepten
<ul style="list-style-type: none"> - Vielfältige Schullandschaft vom Grundschul- bis zum Sekundarbereich 	<ul style="list-style-type: none"> - Erhöhung der Schulplätze im Grundschulbereich durch Aktivierung des Standortes Stillerzeile und im Sekundarbereich durch Ergänzungsbau - Behindertengerechter Ausbau der vorhandenen Schulstandorte und Erweiterung der Förderangebote an Regelschulen, um allen Schülerinnen/Schülern eine gleichberechtigte Teilhabe zu ermöglichen
<ul style="list-style-type: none"> - Vielfältige Bildungs-, Freizeit- bzw. Sportangebote für Kinder und Jugendliche 	<p>Hohe Aufmerksamkeit für die Relation Plätze in Jugendfreizeiteinrichtungen zu Kindern und Jugendlichen im Alter von 6 bis unter 25 Jahren ist empfohlen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bedarfsgerechte Angebote sichern und Freizeitangebote insbesondere für die Altersgruppe der Jugendlichen ausbauen - Angebote für Kinder- und Jugendliche insbesondere für Hirschgarten entwickeln bspw. über die Aktivierung geeigneter Standorte in der Umgebung
<ul style="list-style-type: none"> - Etablierter KIEZKLUB Vital mit geeigneten Bedingungen für vielfältige Angebote im Innen- und Außenbereich 	<ul style="list-style-type: none"> - Sicherung des KIEZKLUBS Vital als Begegnungsort für generationsübergreifende Nachbarschaftsarbeit
<ul style="list-style-type: none"> - Die Stephanus Stiftung als erfahrener und leistungsstarker gemeinnütziger Träger des Nachbarschaftszentrums 	<ul style="list-style-type: none"> - Sicherung der Finanzierung des Nachbarschaftszentrums - Etablierung und Weiterentwicklung des multifunktionalen Standortes der Stephanus Stiftung über bedarfsgerechte sowie interkultureller Angebote zur Förderung junger Familien und für den größer werdenden Anteil zugewanderter Familien für die gesamte Region
<ul style="list-style-type: none"> - Historisch gewachsene Bildungs-, Kunst- und Kulturlandschaft 	<ul style="list-style-type: none"> - Sicherung einer ganzheitlichen Bildungs- und Kulturarbeit über Kooperationen mit geeigneten Partnerschaften - Standortsicherung für die Johannis-Bobrowski-Bibliothek in der BZR
<ul style="list-style-type: none"> - Bürgerprojekt: Historisches Rathaus Friedrichshagen 	<ul style="list-style-type: none"> - Sicherung einer auskömmlichen Finanzierung im Rahmen des partizipativen Beteiligungskonzeptes, welches Nutzer /-innen und Unterstützer/-innen mitbestimmend und verantwortend einbindet

Potentiale	Herausforderungen
	<ul style="list-style-type: none"> - Nutzen der Synergien, um die Multifunktionalität des Historischen Rathauses Friedrichshagen im Sinne des Leitgedankens „Dem Wohle der Bürger“ zu fördern - Qualitativ als ein Ort für Nachbarschaft und Soziokultur für die unterschiedlichen Bedürfnisse der Menschen der Region weiterentwickeln
<ul style="list-style-type: none"> - 9 Sportvereine sind in der BZR aktiv 	<ul style="list-style-type: none"> - Bestand und Vielfalt der Angebote der Sportvereine für alle Altersgruppen sichern - Kooperationen zwischen Kitas und Schulen, sozialen Einrichtungen und Vereinen zum Thema Gesundheit (Ernährung und Bewegung)
<ul style="list-style-type: none"> - Standort des Wasserrettungsdienstes der DLRG am Großen Müggelsee 	<ul style="list-style-type: none"> - Sicherung der Finanzierung der ehrenamtlich organisierten Wasserrettung und Standortsicherung durch Sanierung
<ul style="list-style-type: none"> - Lokale Pflegeinfrastruktur mit zwei Pflegeheimen in der BZR vorhanden 	<ul style="list-style-type: none"> - Sicherstellung, Ausbau und Weiterentwicklung einer bedarfsgerechten örtlichen pflegerischen Versorgungsstruktur bei zunehmenden Pflegebedarfen - Entwicklung und Förderung einer lokalen Sorgeskultur des Helfens und der Zuwendung

Stadträumliche/ städtebauliche Einordnung und Wohnsituation

Potentiale	Herausforderungen
<ul style="list-style-type: none"> - Gemischte Eigentümerstruktur im Wohnungsbestand mit genossenschaftlichen und landeseigenen Beständen 	<ul style="list-style-type: none"> - Bezahlbaren Wohnraum erhalten und damit den Verbleib und den Zuzug einkommensschwacher Bevölkerungsgruppen sichern
<ul style="list-style-type: none"> - Einzigartige Struktur der BZR mit seinen traditionell gewachsenen und zukünftigen Wohnortlagen 	<ul style="list-style-type: none"> - Barrierefreie Gestaltung für eine generationsgerechte Mobilität im öffentlichen Raum (Plätze, Sport-, Spiel- und Grünanlagen) - Adäquate Ausstattung mit öffentlichen Toiletten bzw. deren barrierefreie Zugänglichkeit - Ein ausreichendes Angebot an öffentlichen Sitzmöbeln vorhalten
<ul style="list-style-type: none"> - Wanderungsgewinn für die BZR und ein hoher Anteil der EW mit mindestens 5 Jahren Wohndauer 	<p>Für den Wanderungssaldo je 100 EW ist hohe Aufmerksamkeit empfohlen!</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bedarfsgerechte Versorgung mit Infrastruktureinrichtungen (Kita, Schule, Freizeiteinrichtungen) insbesondere im PLR Hirschgarten - Aufrechterhaltung der Attraktivität des Wohnortes (Betreuungs- und Bildungseinrichtung, Mobilität und Anbindung, Freizeit- und Erholungsangebote) - Bezahlbaren Wohnraum für unterschiedliche Lebensphasen vorhalten
<ul style="list-style-type: none"> - Vielfältige Grün- und Freiflächen 	<ul style="list-style-type: none"> - Wohnortnahe öffentliche Grünflächen erhalten und qualifizieren - Aufwertung des Kurparks Friedrichshagen als Ausgleichsmaßnahme für den Wohnungsbau auf dem ehemaligen Güterbahnhof Köpenick - Bedarfsgerechte Versorgung mit Spielplätzen insbesondere im PLR Hirschgarten (Hier wird eine hohe Aufmerksamkeit empfohlen)

Potentiale	Herausforderungen
<ul style="list-style-type: none"> - Gute verkehrliche Erschließung der BZR bzw. Anbindung über S-Bahn mit 2 S-Bahnhöfen, Tram und Straßeninfrastruktur 	<ul style="list-style-type: none"> - Im Sinne von Mobilität für alle Verkehrsteilnehmer/-innen insbesondere nachhaltige Verkehrsträger (Fuß, Fahrrad, ÖPNV) in den Blick nehmen - Barrierefreie Gestaltung für eine generationsgerechte Mobilität im Straßenraum (Fußgängerquerungen, Geh- und Radwege) sowie im S-Bahnhof Friedrichshagen (Treppen-Auf- und Abgänge) - Herstellung der Barrierefreiheit durch einen Aufzug sowie 2 Rampen zum Anschluss der vorhandenen Wege beim S-Bahnhof Hirschgarten und Qualifizierung des Außenbereiches
<ul style="list-style-type: none"> - Herausragende naturräumliche Ausstattung in Wohnnähe 	<ul style="list-style-type: none"> - Stärkung der Erlebbarkeit der Gewässerufer bei gleichzeitiger Sicherung der Grünverbindungen und vorhandener Biotope - Verbesserung und Sicherung der Erreichbarkeit der Landschaft und schutzsensibler Bereiche vor Übernutzung

Wirtschaftliche Situation

Potentiale	Herausforderungen
<ul style="list-style-type: none"> - Ortsteilzentrum Bölschestraße als vitales Zentrum von wirtschaftlicher, überregionaler und touristischer Bedeutung 	<ul style="list-style-type: none"> - Bewältigung der Pandemiefolgen insbesondere für den Einzelhandel, die Gastronomie und den Tourismus - Langfristige Sicherung des Ortsteilzentrums - Minderung der starken Verkehrsbelastung, Abbau der Barrieren und Gestaltungsmängel im öffentlichen Raum
<ul style="list-style-type: none"> - Traditionsreiche, attraktive und zugleich erholsame Tourismusregion 	<ul style="list-style-type: none"> - Erarbeiten eines touristischen Leitsystems zur Orientierung und Sichtbarkeit der touristischen Infrastruktur - Balance zwischen Umweltverträglichkeit und touristischer Angebote berücksichtigen - Schaffen von barrierefreien Zugängen im Tourismusbereich - Alternative Finanzierungsmöglichkeit um bspw. Ordnung und Sauberkeit herzustellen

Partizipation/ Bürgerschaftliches Engagement

Potentiale	Herausforderungen
<ul style="list-style-type: none"> - Historisch gewachsene vielfältige Vernetzungsstruktur der Bürgerschaft und Akteure für eine erfolgreiche Bürgerbeteiligung (bspw. Bürgerverein Friedrichshagen e.V.) 	<ul style="list-style-type: none"> - Thematische Bündelung der Interessen und Verknüpfung der vielfältigen Standortaktivitäten - Beteiligungsmöglichkeiten für Vorhaben bzw. Themen der BZR frühzeitig aufzeigen - Gezielte Einbindung in Beteiligungsprozesse - Möglichkeiten des Engagements/Ehrenamts in der BZR transparent darstellen und inklusiv anbieten - Bestehendes Engagement fördern
<ul style="list-style-type: none"> - Vielseitige Begegnungsorte, Netzwerke, Austauschrunden und Einrichtungen vorhanden 	<ul style="list-style-type: none"> - Einbindung der Begegnungsorte in Beteiligungsprozesse fördern
<ul style="list-style-type: none"> - Stammtisch Friedrichshagen als themenübergreifendes Netzwerk 	<ul style="list-style-type: none"> - Aktivierung und Fortführung des themenübergreifenden Netzwerkes

Potentiale	Herausforderungen
- Arbeitskreis für Mobilität Friedrichshagen (AMF)	- Erarbeitung eines Konzeptes für Mobilität und Verkehr in Friedrichshagen mit der Öffentlichkeit, der Politik und Verwaltung als Modellprojekt eines Außenbezirks
- BürgerRathaus Friedrichshagen e.V.	- Unterstützung des Vereins in dem Bestreben, das Gebäudeensemble Rathaus Friedrichshagen zu einem soziokulturellen Ort in der BZR weiter zu entwickeln
- Mehrere Akteure im historischen Rathaus Friedrichshagen	- Optimales Zusammenspiel der Akteure, Nutzer/-innen und Unterstützer/-innen im Sinne des partizipativen Beteiligungskonzeptes - Nutzen der Synergien, um die Multifunktionalität des historischen Rathauses Friedrichshagen im Sinne des Leitgedankens „Dem Wohle der Bürger“ zu fördern
- Initiativgruppe BIBER (Bibliotheken erhalten)	- Gezielte Einbindung von bürgerschaftlichem Engagement bei der Neubauplanung der Stadtteilbibliothek für die BZR
- Werbegemeinschaft als Interessenvertretung der Unternehmer/-innen und Freiberufler/-innen Friedrichshagens	- Gezielte Einbindung für die Bewältigung der Pandemiefolgen - Begleitung von Beteiligungsprozessen

15. Anlagen

15.1. Kernindikatoren der BZR

BZR Friedrichshagen Indikatoren (Einheit)	Zeit- bezug (t)	Absolut Wert der Grund- zahl/ des Zählers (t)	Indika- tor- wert (t)	Verän- derung des Indika- tor- wertes zu (t-1)	Verän- derung des Indika- tor- wertes zu (t-5)	Bezirk T-K Indikator- wert (t)	Berlin Indikator- wert (t)	Aufmerksamkeitsstufe T-K	Aufmerksamkeitsstufe Berlin
Merkmale der BZR als Wohnort									
A4 Öffentliche Grünanlage ¹ – Relation der Fläche (qm je EW)	2018-12-31	288.841	15,2	- 12,6	- 6,9				
A5 Öffentliche Spielplätze ² – Relation der Fläche (qm je EW)	2018-12-31	7.324	0,4	- 0,0	- 0,0	0,6		③	
A6 Anteil der betreuten Kinder (Wohnort Kind) in öffentlich geförderter Kindertagesbetreuung an Kindern unter 7 Jahren ³ (%)	2018-12-31	880	70,5	0,1	0,4	66,4	63,7	①	①
A7 Relation Plätze in Jugendfreizeiteinrichtungen zu Kindern und Jugendlichen im Alter 6 bis unter 25 Jahren	2018-12-31	138	5,2	- 0,3	- 0,7	7,8	7,0	③	③
A8 Häufigkeit kiezbezogener Straftaten (je 100 EW)	2018	233	1,2	0,1	0,3	2,0	2,7	①	①
T1 Relation Wohnungsumwandlungen je 1.000 Bestandwohnungen	2018	37	3,7	2,8	1,6	3,1	6,6	∅	∅
T2 Relation Wohnungsverkäufe je 1.000 Bestandwohnungen	2018	15	1,5	- 0,2	- 3,5	4,3	5,5	①	①
Demografische Struktur der Wohnbevölkerung									
B1 Anteil unter 18-Jähriger an allen EW (%)	2018-12-31	2.905	15,2	0,3	1,3	15,4	15,9	∅	∅
B2 Anteil 65-Jähriger und Älterer an allen EW (%)	2018-12-31	5.724	30,0	- 0,7	- 2,0	22,2	19,1	③	③
T3 Anteil der Personen mit Migrationshintergrund an allen EW ⁴ (%)	2018-12-31	1.673	8,8	•	•	15,5	34,1	①	①
T4 Anteil der Ausländer/-innen an allen EW (%)	2018-12-31	879	4,6	0,7	2,4	9,4	20,0	①	①
Stabilität und Dynamik der Wohnbevölkerung									
C1 Anteil der EW mit mindestens 5 Jahren Wohndauer an derselben Adresse (%)	2018-12-31	12.099	66,6	0,1	- 2,0	63,5	63,7	∅	①
C2 Wanderungssaldo gesamt (je 100 EW)	2018	642	3,4	1,5	1,3	1,8	0,9	③	③
C3 Wanderungssaldo EW unter 6 Jahren (je 100 EW unter 6 Jahren)	2018	36	3,3	- 2,0	- 0,2	0,6	- 0,9	∅	∅
T5 Wanderungsvolumen gesamt (je 100 EW)	2018	4.178	21,9	3,0	4,0	23,2	24,5	∅	∅
Beteiligung am Erwerbsleben und Armutsrisiken									
D1 Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Wohnort an EW im Alter 15 bis unter 65 Jahre (%)	2018-12-31	6.680	61,5	0,7	4,0	62,1	54,2	∅	①
D2 Anteil Arbeitslose nach SGB II und SGB III an EW im Alter 15 bis unter 65 Jahre ⁵ (%)	2018-12	437	4,0	- 0,0	- 0,5	4,9	5,8	∅	①
D3 Anteil Arbeitslose nach SGB II und SGB III unter 25 Jahren an EW der Altersgruppe ^{5 6} (%)	2018-12	•	•	•	•	•	•		
D4 Anteil aller Personen in Bedarfsgemeinschaften nach SGB II an den EW unter 65 Jahre ⁷ (%)	2018-12	1.063	8,0	0,3	•	12,6	16,9	①	①

Bezirksregionenprofil Friedrichshagen

BZR Friedrichshagen Indikatoren (Einheit)	Zeit- bezug (t)	Absolut Wert der Grund- zahl/ des Zählers (t)	Indika- tor- wert (t)	Verän- derung des Indika- tor- wertes zu (t-1)	Verän- derung des Indika- tor- wertes zu (t-5)	Bezirk T-K Indikator- wert (t)	Berlin Indikator- wert (t)	Aufmerksamskeitsstufe T-K	Aufmerksamskeitsstufe Berlin
D5 Anteil der Personen in Bedarfsgemeinschaften nach SGB II unter 15 Jahren an EW unter 15 Jahren ⁸ (%)	2018-12	226	9,2	1,2	•	20,1	28,3	①	①
D6 Anteil Empfänger/-innen von Grundsicherung (außerhalb von Einrichtungen) nach SGB XII im Alter von 65 Jahren und mehr an EW dieser Altersgruppe ⁹ (%)	2018-12-31	54	0,9	0,0	-0,4	2,1	5,9		
Entwicklungsbedingungen und Entwicklung von Kindern und Jugendlichen¹⁰									
E1 Anteil Kinder mit Sprachdefiziten an Einschüler/-innen (%) (Kinder, die im jeweils kommenden Jahr eingeschult werden)	2016-2018	-	-	-	•	-	-		
E2 Anteil Kinder mit motorischen Defiziten (Visuomotorik) an Einschüler/-innen (%)	2016-2018	-	-	-	•	-	-		
E3 Anteil Kinder mit Übergewicht an Einschüler/-innen (%)	2016-2018	-	-	-	•	-	-		
E4 Anteil Kinder mit einer Kitabesuchsdauer über 2 Jahren an Einschüler/-innen (%)	2016-2018	-	-	-	-	-	-		
E5 Anteil Schüler/-innen nicht deutscher Herkunftssprache an den Schüler/-innen in den öffentlichen Grundschulen in der BZR (%)	2018/2019	34	4,2	2,9	3,2	19,4	45,3	①	①
E6 Anteil Schüler/-innen mit Lernmittelkostenbefreiung an den Schüler/-innen in den öffentlichen Grundschulen in der BZR (%)	2018/2019	28	3,4	-5,7	-4,8	21,6	37,3	①	①
E8 Anteil Kinder und Jugendlicher mit Hilfen zur Erziehung an EW im Alter unter 21 Jahren (%)	2018-12-31	44	1,3	0,2	0,2	2,7	3,2		
T6 Anteil der minderjährigen unverheirateten Kinder in alleinerziehenden Bedarfsgemeinschaften nach SGB II an den EW unter 18 Jahren (%)	2018-12	157	5,4	-0,1	•	10,8	12,5	①	①
T7 Anteil 6-Jährigen Kinder mit kariesfreiem Gebiss an den vom Zahnärztlichen Dienst untersuchten 6-Jährigen Kindern		-	-	-	-	-	-		
Indexbewertung¹¹ für Sozialräumliche Entwicklung									
F5 Gesamtindex Soziale Ungleichheit (Status/Dynamik-Index ¹² auf BZR-Ebene nach Datengrundlage MSS 2019)	2018-12-31 zu 2016-12-31	x	x	•	•	x	x		

Zeichenerklärung der Tabellen in den Anlagen: – nichts vorhanden; • Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten; x gesperrt; (t-1) Veränderung Indikatorwert zum Vorjahr als Differenz, (t-5) Veränderung Indikatorwert zu vor 5 Jahren als Differenz; Fußnoten und Anmerkungen sind in der Lesehilfe zu den BZRP erläutert.

15.2. Demografische Grundzahlen der BZR

BZR Friedrichshagen		Zeit- bezug (t)	absolut ¹ (t)	Anteil ² in % (t)	Veränderung ¹ in % zu (t-1)	Veränderung ³ in % zu (t-5)	Anteil Sp. 2 in % an Bezirk 09 T-K (t)	Anteil Sp. 2 in % an Berlin (t)
DA1	Einwohner/-innen	31.12.18	19.054	100	2,8	7,7	7,1	0,5
DA2	männlich		8.825	46,3	3,3	8,1	6,7	0,5
DA3	weiblich		10.229	53,7	2,3	7,4	7,4	0,5
DA4	0 bis unter 6 Jahre.		1.084	5,7	7,3	19,6	6,6	0,5
DA5	männlich		527	48,6	4,6	11,7	6,3	0,5
DA6	weiblich		557	51,4	10,1	28,3	6,9	0,5
DA7	6 bis unter 15 Jahre		1.380	7,2	2,1	12,4	7,1	0,5
DA8	männlich		692	50,1	1,3	13,8	7,0	0,5
DA9	weiblich		688	49,9	3,0	11,0	7,2	0,5
DA10	15 bis unter 18 Jahre		441	2,3	7,6	35,7	7,8	0,5
DA11	männlich		216	49,0	1,9	39,4	7,3	0,5
DA12	weiblich		225	51,0	13,6	32,4	8,3	0,5
DA13	0 bis unter 18 Jahre		2.905	15,2	4,8	18,1	7,0	0,5
DA14	männlich		1.435	49,4	2,6	16,2	6,7	0,5
DA15	weiblich		1.470	50,6	7,1	20,1	7,2	0,5
DA16	18 bis unter 25 Jahre		817	4,3	14,7	18,8	4,9	0,3
DA17	männlich		446	54,6	20,9	30,4	5,2	0,3
DA18	weiblich		371	45,4	8,2	7,2	4,7	0,3
DA19	25 bis unter 55 Jahre		7.133	37,4	1,3	3,0	6,1	0,4
DA20	männlich		3.471	48,7	2,1	2,5	5,8	0,4
DA21	weiblich		3.662	51,3	0,6	3,4	6,4	0,4
DA22	55 bis unter 65 Jahre		2.475	13,0	6,9	27,6	7,1	0,5
DA23	männlich		1.223	49,4	6,7	30,9	7,0	0,5
DA24	weiblich		1.252	50,6	7,0	24,6	7,3	0,5
DA25	18 bis unter 65 Jahre		10.425	54,7	3,5	9,1	6,2	0,4
DA26	männlich		5.140	49,3	4,6	10,3	6,0	0,4
DA27	weiblich		5.285	50,7	2,6	8,1	6,4	0,4
DA28	65 bis unter 80 Jahre		3.251	17,1	-4,6	-20,6	8,4	0,6
DA29	männlich		1.327	40,8	-2,9	-20,8	7,8	0,6
DA30	weiblich		1.924	59,2	-5,7	-20,5	8,9	0,7
DA31	80 Jahre und älter		2.473	13,0	7,8	56,7	11,6	1,2
DA32	männlich		923	37,3	7,1	56,7	11,3	1,2
DA33	weiblich		1.550	62,7	8,2	56,7	11,8	1,2
DA34	65 und älter		5.724	30,0	0,4	0,9	9,6	0,8
DA35	männlich		2.250	39,3	1,0	-0,6	8,9	0,7
DA36	weiblich		3.474	60,7	0,1	1,9	10,0	0,9
DB1*	Durchschnittsalter in Jahren.		x	49,2	-0,3	-0,5	44,7	42,7
DB2*	männlich		x	47,0	-0,3	-0,7	43,2	41,5
DB3*	weiblich		x	51,0	-0,4	-0,3	46,1	43,9
DC1*	Altenquotient ⁴		x	56,4	-1,6	-4,1	36,5	30,2
DC2*	Jugendquotient ⁵		x	31,4	0,8	3,2	27,9	27,8
DD1	Deutsche ohne Migrationshintergrund ⁶	31.12.18	17.381	91,2	•	•	7,6	0,7
DD2	männlich		7.971	45,9	•	•	7,2	0,7
DD3	weiblich		9.410	54,1	•	•	8,0	0,7
DD4	0 bis unter 18 Jahre		2.468	14,2	•	•	7,9	0,8
DD5	männlich		1.216	49,3	•	•	7,7	0,8

Bezirksregionenprofil Friedrichshagen

BZR Friedrichshagen		Zeit- bezug (t)	absolut ¹ (t)	Anteil ² in % (t)	Veränderung ¹ in % zu (t-1)	Veränderung ³ in % zu (t-5)	Anteil Sp. 2 in % an Bezirk 09 T-K (t)	Anteil Sp. 2 in % an Berlin (t)
DD6	weiblich		1.252	50,7	•	•	8,2	0,9
DD7	18 bis unter 65 Jahre		9.434	54,3	•	•	6,7	0,6
DD8	männlich		4.608	48,8	•	•	6,5	0,6
DD9	weiblich		4.826	51,2	•	•	7,0	0,6
DD10	65 und älter		5.479	31,5	•	•	9,7	0,9
DD11	männlich		2.147	39,2	•	•	9,1	0,8
DD12	weiblich		3.332	60,8	•	•	10,2	1,0
DE1	Deutsche mit Migrationshintergrund ⁶	31.12.18	794	4,2	•	•	4,8	0,2
DE2	männlich		349	44,0	•	•	4,3	0,1
DE3	weiblich		445	56,0	•	•	5,2	0,2
DE4	0 bis unter 18 Jahre		326	41,1	•	•	5,0	0,2
DE5	männlich		167	51,2	•	•	5,0	0,2
DE6	weiblich		159	48,8	•	•	5,1	0,2
DE7	18 bis unter 65 Jahre		269	33,9	•	•	3,6	0,1
DE8	männlich		110	40,9	•	•	3,0	0,1
DE9	weiblich		159	59,1	•	•	4,2	0,1
DE10	65 und älter		199	25,1	•	•	7,5	0,4
DE11	männlich		72	36,2	•	•	6,8	0,3
DE12	weiblich		127	63,8	•	•	8,0	0,5
DF1	Ausländer/-innen	31.12.18	879	4,6	21,6	120,3	3,5	0,1
DF2	männlich		505	57,5	27,5	153,8	3,7	0,1
DF3	weiblich		374	42,5	14,4	87,0	3,2	0,1
DF4	0 bis unter 18 Jahre		111	12,6	24,7	640,0	2,8	0,1
DF5	männlich		52	46,8	18,2	766,7	2,5	0,1
DF6	weiblich		59	53,2	31,1	555,6	3,1	0,1
DF7	18 bis unter 65 Jahre		722	82,1	18,6	96,2	3,5	0,1
DF8	männlich		422	58,4	26,7	134,4	3,8	0,1
DF9	weiblich		300	41,6	8,7	59,6	3,3	0,1
DF10	65 und älter		46	5,2	84,0	187,5	6,0	0,1
DF11	männlich		31	67,4	63,2	138,5	7,8	0,1
DF12	weiblich		15	32,6	150,0	400,0	4,0	0,0
DG1	Einwohner mit Migrationshintergrund ⁶	31.12.18	1.673	8,8	•	•	4,0	0,1
DG2	männlich		854	51,0	•	•	3,9	0,1
DG3	weiblich		819	49,0	•	•	4,1	0,1
DG4	0 bis unter 18 Jahre		437	26,1	•	•	4,2	0,1
DG5	männlich		219	50,1	•	•	4,0	0,1
DG6	weiblich		218	49,9	•	•	4,3	0,2
DG7	18 bis unter 65 Jahre		991	59,2	•	•	3,5	0,1
DG8	männlich		532	53,7	•	•	3,6	0,1
DG9	weiblich		459	46,3	•	•	3,5	0,1
DG10	65 und älter		245	14,6	•	•	7,2	0,2
DG11	männlich		103	42,0	•	•	7,1	0,2
DG12	weiblich		142	58,0	•	•	7,2	0,2
DH1*	Wanderungsvolumen gesamt	2018	4.178	x	19,3	31,5	6,7	0,5
DH2*	Wanderungsvolumen unter 6 Jahren	2018	304	x	17,8	8,6	6,0	0,5

Zeichenerklärung: (t-1) Veränderung Indikatorwert zum Vorjahr in %, (t-5) Veränderung Indikatorwert zu vor 5 Jahren in %; Fußnoten und Anmerkungen sind in der Lesehilfe zu den BZRP erläutert; • aus methodischen Gründen ist ein Vergleich zum Stand ein bzw. fünf Jahre zuvor nicht möglich.

15.3. Kernindikatoren der PLR in der BZR im Vergleich

PLR der BZR / Indikatoren (Einheit)	PLR Hirschgarten	PLR Bölschestraße	BZR Friedrichshagen	Bezirk T-K Indikator- wert (t)	Berlin Indikator- wert (t)
Merkmale der BZR als Wohnort					
A4 Öffentliche Grünanlage ¹ – Relation der Fläche (qm je EW)	31,2	10,8	15,2		
A5 Öffentliche Spielplätze ² – Relation der Fläche (qm je EW)	0,2	0,4	0,4	0,6	
A6 Anteil der betreuten Kinder (Wohnort Kind) in öffentlich geförderter Kindertagesbetreuung an Kindern unter 7 Jahren ³ (%)	–	–	70,5	66,4	63,7
A7 Relation Plätze in Jugendfreizeiteinrichtungen zu Kindern und Jugendlichen im Alter 6 bis unter 25 Jahren	–	–	5,2	7,8	7,0
A8 Häufigkeit kiezbezogener Straftaten (je 100 EW)	1,3	1,2	1,2	2,0	2,7
T1 Relation Wohnungsumwandlungen je 1.000 Bestandwohnungen	–	4,7	3,7	3,1	6,6
T2 Relation Wohnungsverkäufe je 1.000 Bestandwohnungen	–	1,9	1,5	4,3	5,5
Demografische Struktur der Wohnbevölkerung					
B1 Anteil unter 18-Jähriger an allen EW (%)	13,7	15,7	15,2	15,4	15,9
B2 Anteil 65-Jähriger und Älterer an allen EW (%)	29,7	30,1	30,0	22,2	19,1
T3 Anteil der Personen mit Migrationshintergrund an allen EW ⁴ (%)	10,7	8,3	8,8	15,5	34,1
T4 Anteil der Ausländer/-innen an allen EW (%)	7,0	4,0	4,6	9,4	20,0
Stabilität und Dynamik der Wohnbevölkerung					
C1 Anteil der EW mit mindestens 5 Jahren Wohndauer an derselben Adresse (%)	61,9	67,9	66,6	63,5	63,7
C2 Wanderungssaldo gesamt (je 100 EW)	8,5	2,0	3,4	1,8	0,9
C3 Wanderungssaldo EW unter 6 Jahren (je 100 EW unter 6 Jahren)	11,1	1,0	3,3	0,6	–0,9
T5 Wanderungsvolumen gesamt (je 100 EW)	40,1	17,0	21,9	23,2	24,5
Beteiligung am Erwerbsleben und Armutsrisiken					
D1 Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Wohnort an EW im Alter 15 bis unter 65 Jahre (%)	62,1	61,3	61,5	62,1	54,2
D2 Anteil Arbeitslose nach SGB II und SGB III an EW im Alter 15 bis unter 65 Jahre ⁵ (%)	7,2	3,2	4,0	4,9	5,8
D3 Anteil Arbeitslose nach SGB II und SGB III unter 25 Jahren an EW der Altersgruppe ⁵ (%)	–	–	–	•	•
D4 Anteil aller Personen in Bedarfsgemeinschaften nach SGB II an den EW unter 65 Jahre ⁷ (%)	•	•	•	12,6	16,9
D5 Anteil der Personen in Bedarfsgemeinschaften nach SGB II unter 15 Jahren an EW unter 15 Jahren ⁸ (%)	14,0	8,0	9,2	20,1	28,3
D6 Anteil Empfänger/-innen von Grundsicherung (außerhalb von Einrichtungen) nach SGB XII im Alter von 65 Jahren und mehr an EW dieser Altersgruppe ⁹ (%)	1,2	0,9	0,9	2,1	5,9
Entwicklungsbedingungen und Entwicklung von Kindern und Jugendlichen¹⁰					
E1 Anteil Kinder mit Sprachdefiziten an Einschüler/-innen (%) (Kinder, die im jeweils kommenden Jahr eingeschult werden)	•	•	–	–	–
E2 Anteil Kinder mit motorischen Defiziten (Visuomotorik) an Einschüler/-innen (%)	•	•	–	–	–
E3 Anteil Kinder mit Übergewicht an Einschüler/-innen (%)	•	•	–	–	–
E4 Anteil Kinder mit einer Kitabesuchsdauer über 2 Jahren an Einschüler/-innen (%)	•	•	–	–	–
E5 Anteil Schüler/-innen nicht deutscher Herkunftssprache an den Schüler/-innen in den öffentlichen Grundschulen in der BZR (%)	x	x	4,2	19,4	45,3
E6 Anteil Schüler/-innen mit Lernmittelkostenbefreiung an den Schüler/-innen in den öffentlichen Grundschulen in der BZR (%)	x	x	3,4	21,6	37,3
E8 Anteil Kinder und Jugendlicher mit Hilfen zur Erziehung an EW im Alter unter 21 Jahren (%)	•	•	1,3	2,7	3,2
T6 Anteil der minderjährigen unverheirateten Kinder in alleinerziehenden Bedarfsgemeinschaften nach SGB II an den EW unter 18 Jahren (%)	6,8	5,1	5,4	10,8	12,5
T7 Anteil 6-Jährigen Kinder mit kariesfreiem Gebiss an den vom Zahnärztlichen Dienst untersuchten 6-Jährigen Kindern	–	–	–	–	–

Zeichenerklärung: (t) Zeitbezug des Indikators 31.12.2018; Fußnoten und Anmerkungen sind in der Lesehilfe zu den BZRP erläutert.

15.4. Kernindikatoren der BZR in allen Prognoserräumen des Bezirks

15.4.1. Kernindikatoren im Prognoseraum V im Überblick

BZR im Prognoseraum / Indikatoren (Einheit)	BZR Dammvorstadt	BZR Friedrichshagen	BZR Köpenick Nord	BZR Rahnsdorf/ Hessenwinkel	Bezirk T-K Indikator - wert (t)	Berlin Indikator - wert (t)
Merkmale der BZR als Wohnort						
A4 Öffentliche Grünanlage ¹ – Relation der Fläche (qm je EW)	16,8	15,2	6,2	8,5		
A5 Öffentliche Spielplätze ² – Relation der Fläche (qm je EW)	0,7	0,4	0,3	0,3	0,6	
A6 Anteil der betreuten Kinder (Wohnort Kind) in öffentlich geförderter Kindertagesbetreuung an Kindern unter 7 Jahren ³ (%)	65,0	70,5	72,3	71,9	66,4	63,7
A7 Relation Plätze in Jugendfreizeiteinrichtungen zu Kindern und Jugendlichen im Alter 6 bis unter 25 Jahren	16,0	5,2	9,2	4,8	7,8	7,0
A8 Häufigkeit kiezbezogener Straftaten (je 100 EW)	2,5	1,2	1,3	0,7	2,0	2,7
T1 Relation Wohnungsumwandlungen je 1.000 Bestandwohnungen	16,0	3,7	7,7	0,2	3,1	6,6
T2 Relation Wohnungsverkäufe je 1.000 Bestandwohnungen	7,6	1,5	5,5	0,2	4,3	5,5
Demografische Struktur der Wohnbevölkerung						
B1 Anteil unter 18-Jähriger an allen EW (%)	14,3	15,2	13,0	15,9	15,4	15,9
B2 Anteil 65-Jähriger und Älterer an allen EW (%)	21,2	30,0	30,8	27,7	22,2	19,1
T3 Anteil der Personen mit Migrationshintergrund an allen EW ⁴ (%)	12,2	8,8	8,1	9,4	15,5	34,1
T4 Anteil der Ausländer/-innen an allen EW (%)	7,3	4,6	4,1	5,0	9,4	20,0
Stabilität und Dynamik der Wohnbevölkerung						
C1 Anteil der EW mit mindestens 5 Jahren Wohndauer an derselben Adresse (%)	55,1	66,6	70,5	73,1	63,5	63,7
C2 Wanderungssaldo gesamt (je 100 EW)	2,4	3,4	1,2	0,5	1,8	0,9
C3 Wanderungssaldo EW unter 6 Jahren (je 100 EW unter 6 Jahren)	- 3,3	3,3	1,1	1,8	0,6	- 0,9
T5 Wanderungsvolumen gesamt (je 100 EW)	26,2	21,9	16,0	22,0	23,2	24,5
Beteiligung am Erwerbsleben und Armutsrisiken						
D1 Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Wohnort an EW im Alter 15 bis unter 65 Jahre (%)	66,4	61,5	65,2	58,1	62,1	54,2
D2 Anteil Arbeitslose nach SGB II und SGB III an EW im Alter 15 bis unter 65 Jahre ⁵ (%)	4,9	4,0	3,6	2,6	4,9	5,8
D3 Anteil Arbeitslose nach SGB II und SGB III unter 25 Jahren an EW der Altersgruppe (%)	-	-	-	-	•	•
D4 Anteil aller Personen in Bedarfsgemeinschaften nach SGB II an den EW unter 65 Jahre ⁷ (%)	9,8	8,0	7,9	5,0	12,6	16,9
D5 Anteil der Personen in Bedarfsgemeinschaften nach SGB II unter 15 Jahren an EW unter 15 Jahren ⁸ (%)	12,5	9,2	10,1	5,7	20,1	28,3
D6 Anteil Empfänger/-innen von Grundsicherung (außerhalb von Einrichtungen) nach SGB XII im Alter von 65 Jahren und mehr an EW dieser Altersgruppe ⁹ (%)	1,8	0,9	1,2	0,8	2,1	5,9
Entwicklungsbedingungen und Entwicklung von Kindern und Jugendlichen¹⁰						
E1 Anteil Kinder mit Sprachdefiziten an Einschüler/-innen (%) (Kinder, die im jeweils kommenden Jahr eingeschult werden)	-	-	-	-	-	-
E2 Anteil Kinder mit motorischen Defiziten (Visuomotorik) an Einschüler/-innen (%)	-	-	-	-	-	-
E3 Anteil Kinder mit Übergewicht an Einschüler/-innen (%)	-	-	-	-	-	-
E4 Anteil Kinder mit einer Kitabesuchsdauer über 2 Jahren an Einschüler/-innen (%)	-	-	-	-	-	-
E5 Anteil Schüler/-innen nicht deutscher Herkunftssprache an den Schüler/-innen in den öffentlichen Grundschulen in der BZR (%)	9,9	4,2	8,7	4,3	19,4	45,3
E6 Anteil Schüler/-innen mit Lernmittelkostenbefreiung an den Schüler/-innen in den öffentlichen Grundschulen in der BZR (%)	10,4	3,4	9,2	5,1	21,6	37,3
E8 Anteil Kinder und Jugendlicher mit Hilfen zur Erziehung an EW im Alter unter 21 Jahren (%)	1,4	1,3	1,2	0,9	2,7	3,2
T6 Anteil der minderjährigen unverheirateten Kinder in alleinerziehenden Bedarfsgemeinschaften nach SGB II an den EW unter 18 Jahren (%)	8,0	5,4	6,3	2,6	10,8	12,5
T7 Anteil 6-Jährigen Kinder mit kariesfreiem Gebiss an den vom Zahnärztlichen Dienst untersuchten 6-Jährigen Kindern	-	-	-	-	-	-

Zeichenerklärung: (t) Zeitbezug des Indikators 31.12.2018; Fußnoten und Anmerkungen sh. Lesehilfe zu den BZR.

15.4.2. Kernindikatoren im Prognoseraum I im Überblick

BZR im Prognoseraum / Indikatoren (Einheit)	BZR Alt-Treptow	BZR Plänterwald	BZR Baumschulenweg	BZR Johannisthal	Bezirk T-K Indikator - wert (t)	Berlin Indikator - wert (t)
Merkmale der BZR als Wohnort						
A4 Öffentliche Grünanlage ¹ – Relation der Fläche (qm je EW)	59,8	6,3	9,1	37,2		
A5 Öffentliche Spielplätze ² – Relation der Fläche (qm je EW)	0,6	0,7	0,3	1,0	0,6	
A6 Anteil der betreuten Kinder (Wohnort Kind) in öffentlich geförderter Kindertagesbetreuung an Kindern unter 7 Jahren ³ (%)	62,1	65,7	66,9	69,9	66,4	63,7
A7 Relation Plätze in Jugendfreizeiteinrichtungen zu Kindern und Jugendlichen im Alter 6 bis unter 25 Jahren	28,5	–	7,1	9,3	7,8	7,0
A8 Häufigkeit kiezbezogener Straftaten (je 100 EW)	4,0	1,7	2,1	1,8	2,0	2,7
T1 Relation Wohnungsumwandlungen je 1.000 Bestandswohnungen	–	2,8	4,7	–	3,1	6,6
T2 Relation Wohnungsverkäufe je 1.000 Bestandswohnungen	1,9	11,9	4,8	4,0	4,3	5,5
Demografische Struktur der Wohnbevölkerung						
B1 Anteil unter 18-Jähriger an allen EW (%)	17,6	12,9	12,5	15,1	15,4	15,9
B2 Anteil 65-Jähriger und Älterer an allen EW (%)	10,5	22,6	24,3	24,0	22,2	19,1
T3 Anteil der Personen mit Migrationshintergrund an allen EW ⁴ (%)	31,3	17,2	16,7	13,2	15,5	34,1
T4 Anteil der Ausländer/-innen an allen EW (%)	19,2	10,3	9,1	6,6	9,4	20,0
Stabilität und Dynamik der Wohnbevölkerung						
C1 Anteil der EW mit mindestens 5 Jahren Wohndauer an derselben Adresse (%)	59,0	67,1	62,3	67,1	63,5	63,7
C2 Wanderungssaldo gesamt (je 100 EW)	1,2	1,4	1,2	0,5	1,8	0,9
C3 Wanderungssaldo EW unter 6 Jahren (je 100 EW unter 6 Jahren)	– 2,7	– 4,6	– 3,3	– 1,6	0,6	– 0,9
T5 Wanderungsvolumen gesamt (je 100 EW)	25,2	20,5	21,9	22,3	23,2	24,5
Beteiligung am Erwerbsleben und Armutsrisiken						
D1 Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Wohnort an EW im Alter 15 bis unter 65 Jahre (%)	54,8	62,9	63,0	65,6	62,1	54,2
D2 Anteil Arbeitslose nach SGB II und SGB III an EW im Alter 15 bis unter 65 Jahre ⁵ (%)	6,4	5,3	4,8	4,6	4,9	5,8
D3 Anteil Arbeitslose nach SGB II und SGB III unter 25 Jahren an EW der Altersgruppe (%)	•	•	•	•	•	•
D4 Anteil aller Personen in Bedarfsgemeinschaften nach SGB II an den EW unter 65 Jahre ⁷ (%)	13,8	12,3	11,0	10,9	12,6	16,9
D5 Anteil der Personen in Bedarfsgemeinschaften nach SGB II unter 15 Jahren an EW unter 15 Jahren ⁸ (%)	17,5	19,2	17,5	17,8	20,1	28,3
D6 Anteil Empfänger/-innen von Grundsicherung (außerhalb von Einrichtungen) nach SGB XII im Alter von 65 Jahren und mehr an EW dieser Altersgruppe ⁹ (%)	4,9	2,0	1,6	2,3	2,1	5,9
Entwicklungsbedingungen und Entwicklung von Kindern und Jugendlichen¹⁰						
E1 Anteil Kinder mit Sprachdefiziten an Einschüler/-innen (%) (Kinder, die im jeweils kommenden Jahr eingeschult werden)	–	–	–	–	–	–
E2 Anteil Kinder mit motorischen Defiziten (Visuomotorik) an Einschüler/-innen (%)	–	–	–	–	–	–
E3 Anteil Kinder mit Übergewicht an Einschüler/-innen (%)	–	–	–	–	–	–
E4 Anteil Kinder mit einer Kitabesuchsdauer über 2 Jahren an Einschüler/-innen (%)	–	–	–	–	–	–
E5 Anteil Schüler/-innen nicht deutscher Herkunftssprache an den Schüler/-innen in den öffentlichen Grundschulen in der BZR (%)	46,3	–	23,9	9,2	19,4	45,3
E6 Anteil Schüler/-innen mit Lernmittelkostenbefreiung an den Schüler/-innen in den öffentlichen Grundschulen in der BZR (%)	26,5	–	27,2	16,9	21,6	37,3
E8 Anteil Kinder und Jugendlicher mit Hilfen zur Erziehung an EW im Alter unter 21 Jahren (%)	0,7	1,2	1,7	1,7	2,7	3,2
T6 Anteil der minderjährigen unverheirateten Kinder in alleinerziehenden Bedarfsgemeinschaften nach SGB II an den EW unter 18 Jahren (%)	9,1	11,1	10,7	10,0	10,8	12,5
T7 Anteil 6-Jährigen Kinder mit kariesfreiem Gebiss an den vom Zahnärztlichen Dienst untersuchten 6-Jährigen Kindern	–	–	–	–	–	–

Zeichenerklärung: (t) Zeitbezug des Indikators 31.12.2018; Fußnoten und Anmerkungen sind in der Lesehilfe zu den BZR erläutert.

15.4.3. Kernindikatoren im Prognoseraum II im Überblick

BZR im Prognoseraum / Indikatoren (Einheit)	BZR Adlershof	BZR Köllnische Vorstadt/Spindlersfel	BZR Niederschöneweide	BZR Oberschöneweide	Bezirk T-K Indikator - wert (t)	Berlin Indikator - wert (t)
Merkmale der BZR als Wohnort						
A4 Öffentliche Grünanlage ¹ – Relation der Fläche (qm je EW)	3,0	7,7	4,2	42,7		
A5 Öffentliche Spielplätze ² – Relation der Fläche (qm je EW)	0,7	0,3	1,1	0,4	0,6	
A6 Anteil der betreuten Kinder (Wohnort Kind) in öffentlich geförderter Kindertagesbetreuung an Kindern unter 7 Jahren ³ (%)	62,8	63,3	59,5	59,8	66,4	63,7
A7 Relation Plätze in Jugendfreizeiteinrichtungen zu Kindern und Jugendlichen im Alter 6 bis unter 25 Jahren	6,1	3,5	7,3	9,1	7,8	7,0
A8 Häufigkeit kiezbezogener Straftaten (je 100 EW)	2,1	2,1	3,0	3,0	2,0	2,7
T1 Relation Wohnungsumwandlungen je 1.000 Bestandswohnungen	–	2,3	–	6,1	3,1	6,6
T2 Relation Wohnungsverkäufe je 1.000 Bestandswohnungen	9,8	2,5	10,5	6,3	4,3	5,5
Demografische Struktur der Wohnbevölkerung						
B1 Anteil unter 18-Jähriger an allen EW (%)	14,5	18,5	15,7	16,4	15,4	15,9
B2 Anteil 65-Jähriger und Älterer an allen EW (%)	18,0	17,3	18,7	12,5	22,2	19,1
T3 Anteil der Personen mit Migrationshintergrund an allen EW ⁴ (%)	19,9	16,5	23,0	24,0	15,5	34,1
T4 Anteil der Ausländer/-innen an allen EW (%)	14,1	11,1	17,0	16,7	9,4	20,0
Stabilität und Dynamik der Wohnbevölkerung						
C1 Anteil der EW mit mindestens 5 Jahren Wohndauer an derselben Adresse (%)	52,4	61,4	54,9	52,9	63,5	63,7
C2 Wanderungssaldo gesamt (je 100 EW)	3,6	0,5	5,3	3,0	1,8	0,9
C3 Wanderungssaldo EW unter 6 Jahren (je 100 EW unter 6 Jahren)	–1,5	0,5	3,6	–0,9	0,6	–0,9
T5 Wanderungsvolumen gesamt (je 100 EW)	28,9	23,1	30,4	31,8	23,2	24,5
Beteiligung am Erwerbsleben und Armutsrisiken						
D1 Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Wohnort an EW im Alter 15 bis unter 65 Jahre (%)	62,1	62,2	59,7	58,9	62,1	54,2
D2 Anteil Arbeitslose nach SGB II und SGB III an EW im Alter 15 bis unter 65 Jahre ⁵ (%)	4,8	6,5	6,1	7,6	4,9	5,8
D3 Anteil Arbeitslose nach SGB II und SGB III unter 25 Jahren an EW der Altersgruppe (%)	–	–	–	–	•	•
D4 Anteil aller Personen in Bedarfsgemeinschaften nach SGB II an den EW unter 65 Jahre ⁷ (%)	12,3	21,2	18,4	20,9	12,6	16,9
D5 Anteil der Personen in Bedarfsgemeinschaften nach SGB II unter 15 Jahren an EW unter 15 Jahren ⁸ (%)	21,4	35,9	34,3	35,6	20,1	28,3
D6 Anteil Empfänger/-innen von Grundsicherung (außerhalb von Einrichtungen) nach SGB XII im Alter von 65 Jahren und mehr an EW dieser Altersgruppe ⁹ (%)	2,4	2,9	2,8	6,1	2,1	5,9
Entwicklungsbedingungen und Entwicklung von Kindern und Jugendlichen¹⁰						
E1 Anteil Kinder mit Sprachdefiziten an Einschüler/-innen (%) (Kinder, die im jeweils kommenden Jahr eingeschult werden)	–	–	–	–	–	–
E2 Anteil Kinder mit motorischen Defiziten (Visuomotorik) an Einschüler/-innen (%)	–	–	–	–	–	–
E3 Anteil Kinder mit Übergewicht an Einschüler/-innen (%)	–	–	–	–	–	–
E4 Anteil Kinder mit einer Kitabesuchsdauer über 2 Jahren an Einschüler/-innen (%)	–	–	–	–	–	–
E5 Anteil Schüler/-innen nicht deutscher Herkunftssprache an den Schüler/-innen in den öffentlichen Grundschulen in der BZR (%)	32,9	24,0	46,0	32,4	19,4	45,3
E6 Anteil Schüler/-innen mit Lernmittelkostenbefreiung an den Schüler/-innen in den öffentlichen Grundschulen in der BZR (%)	34,5	48,7	46,6	34,4	21,6	37,3
E8 Anteil Kinder und Jugendlicher mit Hilfen zur Erziehung an EW im Alter unter 21 Jahren (%)	2,9	5,5	3,0	3,2	2,7	3,2
T6 Anteil der minderjährigen unverheirateten Kinder in alleinerziehenden Bedarfsgemeinschaften nach SGB II an den EW unter 18 Jahren (%)	10,2	21,9	15,4	19,3	10,8	12,5
T7 Anteil 6-Jährigen Kinder mit kariesfreiem Gebiss an den vom Zahnärztlichen Dienst untersuchten 6-Jährigen Kindern	–	–	–	–	–	–

Zeichenerklärung: (t) Zeitbezug des Indikators 31.12.2018; Fußnoten und Anmerkungen sind in der Lesehilfe zu den BZR erläutert.

15.4.4. Kernindikatoren im Prognoseraum III im Überblick

BZR im Prognoseraum / Indikatoren (Einheit)	BZR Altglienicke	BZR Bohnsdorf	BZR Grünau	BZR Schmöckwitz/ Karolinenhof/ Rauchfangswerder	Bezirk T-K Indikator - wert (t)	Berlin Indikator - wert (t)
Merkmale der BZR als Wohnort						
A4 Öffentliche Grünanlage ¹ – Relation der Fläche (qm je EW)	16,9	12,6	7,5	4,2		
A5 Öffentliche Spielplätze ² – Relation der Fläche (qm je EW)	0,9	0,5	0,3	0,0	0,6	
A6 Anteil der betreuten Kinder (Wohnort Kind) in öffentlich geförderter Kindertagesbetreuung an Kindern unter 7 Jahren ³ (%)	68,2	67,0	70,8	67,4	66,4	63,7
A7 Relation Plätze in Jugendfreizeiteinrichtungen zu Kindern und Jugendlichen im Alter 6 bis unter 25 Jahren	9,1	4,0	–	–	7,8	7,0
A8 Häufigkeit kiezbezogener Straftaten (je 100 EW)	1,5	1,6	1,3	0,8	2,0	2,7
T1 Relation Wohnungsumwandlungen je 1.000 Bestandswohnungen	0,2	0,3	2,9	–	3,1	6,6
T2 Relation Wohnungsverkäufe je 1.000 Bestandswohnungen	0,2	–	1,8	1,0	4,3	5,5
Demografische Struktur der Wohnbevölkerung						
B1 Anteil unter 18-Jähriger an allen EW (%)	19,5	16,1	13,5	15,9	15,4	15,9
B2 Anteil 65-Jähriger und Älterer an allen EW (%)	17,3	22,4	26,3	26,6	22,2	19,1
T3 Anteil der Personen mit Migrationshintergrund an allen EW ⁴ (%)	15,2	12,8	13,3	10,0	15,5	34,1
T4 Anteil der Ausländer/-innen an allen EW (%)	7,0	7,8	8,7	4,7	9,4	20,0
Stabilität und Dynamik der Wohnbevölkerung						
C1 Anteil der EW mit mindestens 5 Jahren Wohndauer an derselben Adresse (%)	69,0	70,2	58,5	71,1	63,5	63,7
C2 Wanderungssaldo gesamt (je 100 EW)	– 0,1	1,7	3,3	0,9	1,8	0,9
C3 Wanderungssaldo EW unter 6 Jahren (je 100 EW unter 6 Jahren)	3,3	2,7	2,4	10,2	0,6	– 0,9
T5 Wanderungsvolumen gesamt (je 100 EW)	17,8	29,0	26,5	14,5	23,2	24,5
Beteiligung am Erwerbsleben und Armutsrisiken						
D1 Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Wohnort an EW im Alter 15 bis unter 65 Jahre (%)	64,4	62,7	62,8	59,3	62,1	54,2
D2 Anteil Arbeitslose nach SGB II und SGB III an EW im Alter 15 bis unter 65 Jahre ⁵ (%)	4,8	3,4	3,2	1,7	4,9	5,8
D3 Anteil Arbeitslose nach SGB II und SGB III unter 25 Jahren an EW der Altersgruppe (%)	–	–	–	–	•	•
D4 Anteil aller Personen in Bedarfsgemeinschaften nach SGB II an den EW unter 65 Jahre ⁷ (%)	14,2	8,0	7,5	3,9	12,6	16,9
D5 Anteil der Personen in Bedarfsgemeinschaften nach SGB II unter 15 Jahren an EW unter 15 Jahren ⁸ (%)	23,1	12,6	10,8	6,9	20,1	28,3
D6 Anteil Empfänger/-innen von Grundsicherung (außerhalb von Einrichtungen) nach SGB XII im Alter von 65 Jahren und mehr an EW dieser Altersgruppe ⁹ (%)	2,8	1,3	1,4	0,8	2,1	5,9
Entwicklungsbedingungen und Entwicklung von Kindern und Jugendlichen¹⁰						
E1 Anteil Kinder mit Sprachdefiziten an Einschüler/-innen (%) (Kinder, die im jeweils kommenden Jahr eingeschult werden)	–	–	–	–	–	–
E2 Anteil Kinder mit motorischen Defiziten (Visuomotorik) an Einschüler/-innen (%)	–	–	–	–	–	–
E3 Anteil Kinder mit Übergewicht an Einschüler/-innen (%)	–	–	–	–	–	–
E4 Anteil Kinder mit einer Kitabesuchsdauer über 2 Jahren an Einschüler/-innen (%)	–	–	–	–	–	–
E5 Anteil Schüler/-innen nicht deutscher Herkunftssprache an den Schüler/-innen in den öffentlichen Grundschulen in der BZR (%)	17,3	9,4	–	19,1	19,4	45,3
E6 Anteil Schüler/-innen mit Lernmittelkostenbefreiung an den Schüler/-innen in den öffentlichen Grundschulen in der BZR (%)	23,9	6,8	–	18,1	21,6	37,3
E8 Anteil Kinder und Jugendlicher mit Hilfen zur Erziehung an EW im Alter unter 21 Jahren (%)	2,6	1,2	0,6	0,4	2,7	3,2
T6 Anteil der minderjährigen unverheirateten Kinder in alleinerziehenden Bedarfsgemeinschaften nach SGB II an den EW unter 18 Jahren (%)	12,7	5,6	5,5	4,3	10,8	12,5
T7 Anteil 6-Jährigen Kinder mit kariesfreiem Gebiss an den vom Zahnärztlichen Dienst untersuchten 6-Jährigen Kindern	–	–	–	–	–	–

Zeichenerklärung: (t) Zeitbezug des Indikators 31.12.2018; Fußnoten und Anmerkungen sind in der Lesehilfe zu den BZRP erläutert.

15.4.5. Kernindikatoren im Prognoseraum IV im Überblick (Weiterentwicklung 2019*)

BZR im Prognoseraum / Indikatoren (Einheit)	BZR Allende-Viertel	BZR Altstadt Kietz	BZR Köpenick Süd	BZR Müggelheim	Bezirk T-K Indikator - wert (t)	Berlin Indikator - wert (t)
Merkmale der BZR als Wohnort						
A4 Öffentliche Grünanlage ¹ – Relation der Fläche (qm je EW)	9,8	8,3	1,5	6,9	16,3	16,1
A5 Öffentliche Spielplätze ² – Relation der Fläche (qm je EW)	0,4	0,9	0,3	0,4	0,6	0,6
A6 Anteil der betreuten Kinder (Wohnort Kind) in öffentlich geförderter Kindertagesbetreuung an Kindern unter 7 Jahren ³ (%)	67,0	63,0	69,0	70,6	66,8	64,7
A7 Relation Plätze in Jugendfreizeiteinrichtungen zu Kindern und Jugendlichen im Alter 6 bis unter 25 Jahren	11,2	2,6	8,0	–	8,2	7,3
A8 Häufigkeit kiezbezogener Straftaten (je 100 EW)	1,5	2,7	0,9	0,7	2,1	2,7
T1 Relation Wohnungsumwandlungen je 1.000 Bestandswohnungen				1,3	4,6	6,5
T2 Relation Wohnungsverkäufe je 1.000 Bestandswohnungen	–	–	–	–	4,3	5,1
Demografische Struktur der Wohnbevölkerung						
B1 Anteil unter 18-Jähriger an allen EW (%)	13,0	19,8	12,2	15,0	15,7	16,1
B2 Anteil 65-Jähriger und Älterer an allen EW (%)	37,5	13,6	32,8	25,4	21,9	19,1
T3 Anteil der Personen mit Migrationshintergrund an allen EW ⁴ (%)	11,5	19,6	7,2	8,0	16,7	35,0
T4 Anteil der Ausländer/-innen an allen EW (%)	6,5	12,5	3,3	3,3	10,2	20,6
Stabilität und Dynamik der Wohnbevölkerung						
C1 Anteil der EW mit mindestens 5 Jahren Wohndauer an derselben Adresse (%)	67,5	56,9	71,2	76,0	63,5	64,5
C2 Wanderungssaldo gesamt (je 100 EW)	–0,2	2,8	0,7	0,7	1,5	0,5
C3 Wanderungssaldo EW unter 6 Jahren (je 100 EW unter 6 Jahren)	–2,7	0,7	2,0	8,9	0,6	–1,2
T5 Wanderungsvolumen gesamt (je 100 EW)	18,2	30,7	13,9	13,0	23,4	24,5
Beteiligung am Erwerbsleben und Armutsrisiken						
D1 Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Wohnort an EW im Alter 15 bis unter 65 Jahre (%)	66,3	59,5	64,4	62,4	62,8	55,5
D2 Anteil Arbeitslose nach SGB II und SGB III an EW im Alter 15 bis unter 65 Jahre ⁵ (%)	5,0	7,5	3,4	2,3	4,9	5,9
D3 Anteil Arbeitslose nach SGB II und SGB III unter 25 Jahren an EW der Altersgruppe (%)	–	–	–	–	–	–
D4 Anteil aller Personen in Bedarfsgemeinschaften nach SGB II an den EW unter 65 Jahre ⁷ (%)	12,5	19,5	6,6	2,5	11,8	15,9
D5 Anteil der Personen in Bedarfsgemeinschaften nach SGB II unter 15 Jahren an EW unter 15 Jahren ⁸ (%)	21,2	30,0	9,1	3,0	19,0	26,9
D6 Anteil Empfänger/-innen von Grundsicherung (außerhalb von Einrichtungen) nach SGB XII im Alter von 65 Jahren und mehr an EW dieser Altersgruppe ⁹ (%)	0,6	7,1	1,9	1,0	2,2	6,1
Entwicklungsbedingungen und Entwicklung von Kindern und Jugendlichen¹⁰						
E1 Anteil Kinder mit Sprachdefiziten an Einschüler/-innen (%) (Kinder, die im jeweils kommenden Jahr eingeschult werden)	–	–	–	–	–	–
E2 Anteil Kinder mit motorischen Defiziten (Visuomotorik) an Einschüler/-innen (%)	–	–	–	–	–	–
E3 Anteil Kinder mit Übergewicht an Einschüler/-innen (%)	–	–	–	–	–	–
E4 Anteil Kinder mit einer Kitabesuchsdauer über 2 Jahren an Einschüler/-innen (%)	–	–	–	–	–	–
E5 Anteil Schüler/-innen nicht deutscher Herkunftssprache an den Schüler/-innen in den öffentlichen Grundschulen in der BZR (%)	24,2	–	3,6	–	20,1	45,4
E6 Anteil Schüler/-innen mit Lernmittelkostenbefreiung an den Schüler/-innen in den öffentlichen Grundschulen in der BZR (%)	32,4	–	7,8	1,7	19,7	–
E8 Anteil Kinder und Jugendlicher mit Hilfen zur Erziehung an EW im Alter unter 21 Jahren (%)	0,9	3,4	3,4	1,5	2,4	3,1
T6 Anteil der minderjährigen unverheirateten Kinder in alleinerziehenden Bedarfsgemeinschaften nach SGB II an den EW unter 18 Jahren (%)	12,4	15,0	5,8	1,9	10,2	11,8
T7 Anteil 6-Jährigen Kinder mit kariesfreiem Gebiss an den vom Zahnärztlichen Dienst untersuchten 6-Jährigen Kindern	–	–	–	–	–	–

Zeichenerklärung: (t) Zeitbezug des Indikators 31.12.2019; eigene Darstellung, Fußnoten und Anmerkungen siehe Lesehilfe zu den BZRP.

* Anpassung und Fortschreibung der Datenbasis von 2018 auf 2019 nach räumlichem Neuzuschnitt der PLR in den BZR des Prognoseraums IV.

16. Abbildungsverzeichnis

Abb. 1	Luftbild der BZR Friedrichshagen mit ihren Planungsräumen	6
Abb. 2	Ortskarte der BZR Friedrichshagen mit ihren Planungsräumen	7
Abb. 3	Flächennutzungsplan der BZR Friedrichshagen	9
Abb. 4	Entwicklung der Einwohner/-innenzahlen 2009 bis 2019	11
Abb. 5	Einwohner/-innen nach Altersgruppen (in % der EW) und im Vergleich	12
Abb. 6	Personen unter 18 Jahre in den PLR der BZR Friedrichshagen	14
Abb. 7	Personen ab 65 Jahre in den PLR der BZR Friedrichshagen	14
Abb. 8	Personen mit Migrationshintergrund in den PLR der BZR Friedrichshagen	16
Abb. 9	Ausländer/-innen in den PLR der BZR Friedrichshagen	16
Abb. 10	Wanderungssaldo gesamt je 100 Einwohner/-innen in den PLR der BZR Friedrichshagen	18
Abb. 11	Wanderungssaldo gesamt je 100 Kinder unter 6 Jahren in den PLR der BZR Friedrichshagen...	18
Abb. 12	Wanderungsvolumen gesamt je 100 Einwohner/-innen in den PLR der BZR Friedrichshagen ..	19
Abb. 13	Bevölkerungsprognose für den Prognoseraum V des Bezirks (in % der EW zu 2020)	19
Abb. 14	Prognose der Altersstruktur für den Prognoseraum V	20
Abb. 15	Status/Dynamik-Index des MSS 2019 für die BZR Friedrichshagen	21
Abb. 16	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in den PLR der BZR Friedrichshagen	23
Abb. 17	Arbeitslose nach SGB II und III in den PLR der BZR Friedrichshagen	23
Abb. 18	Personen in Bedarfsgemeinschaften nach SGB II in den PLR der BZR Friedrichshagen	25
Abb. 19	Personen unter 15 Jahre in Bedarfsgemeinschaften nach SGB II in den PLR der BZR Friedrichshagen (Kinderarmut)	26
Abb. 20	Minderjährige Kinder unter 18 Jahren in alleinerziehenden Bedarfsgemeinschaften nach SGB II in den PLR der BZR Friedrichshagen	27
Abb. 21	Empfänger/-innen von Grundsicherung ab 65 Jahre nach SGB XII in den PLR der BZR Friedrichshagen (Altersarmut)	28
Abb. 22	Wohnungsverkäufe in den PLR der BZR Friedrichshagen	35
Abb. 23	Einwohner mit mindestens 5 Jahren Wohndauer an derselben Adresse in den PLR der BZR Friedrichshagen	36
Abb. 24	Übersichtskarte Infrastruktureinrichtungen in der BZR Friedrichshagen	38
Abb. 25	Grüne Infrastruktur und öffentlicher Raum in der BZR Friedrichshagen	48
Abb. 26	Kiezbezogene Straftaten in den PLR der BZR Friedrichshagen	52
Abb. 27	Übersicht Straßeninfrastruktur in der BZR Friedrichshagen	53
Abb. 28	Unfallorte in der BZR Friedrichshagen	53
Abb. 29	Kfz- und Straßenverkehrslärm in der BZR Friedrichshagen	54
Abb. 30	Luftbelastung in der BZR Friedrichshagen	54
Abb. 31	Klimaanalysekarte der BZR Friedrichshagen	55
Abb. 32	Übersicht der Akteure, Austauschformate oder Medien in der BZR Friedrichshagen	60

17. Tabellenverzeichnis

Tab. 1	Kurzportrait der BZR Friedrichshagen	6
Tab. 2	Einwohnerzahl und Veränderung seit 1 bzw. 5 Jahren	11
Tab. 3	Grundzahlen zur Altersstruktur	12
Tab. 4	Einwohner/-innen nach Altersgruppen absolut	12
Tab. 5	Ausgewählte Altersgruppen und Veränderung seit 1 bzw. 5 Jahren	13
Tab. 6	Vergleich ausgewählter Altersgruppen in den PLR der BZR	13
Tab. 7	Einwohner/-innen mit Migrationshintergrund (2018)	15

Tab. 8	Einwohner/-innen der BZR mit Migrationshintergrund nach Herkunftsland in ausgewählten Gebieten (2019).....	15
Tab. 9	Wanderungsdynamik.....	17
Tab. 10	Prognose der Einwohnerzahlen für den Prognoseraum V (absolut nach Altersgruppen)	20
Tab. 11	BZR Friedrichshagen in der Sozialberichterstattung Berlins	21
Tab. 12	Erwerbsbeteiligung und Arbeitslosigkeit.....	22
Tab. 13	Bezug von Transferleistungen	24
Tab. 14	Soziale Situation von Kindern und Jugendlichen.....	25
Tab. 15	Soziale Situation von Senior/-innen	27
Tab. 16	Kindertagesbetreuung.....	29
Tab. 17	Herkunftssprache und Lernmittelkostenbefreiung an öffentlichen Grundschulen	29
Tab. 18	Gesundheitliche Situation von Kindern	32
Tab. 19	Wohnungsbestände landeseigener Gesellschaften für die BZR Friedrichshagen	34
Tab. 20	Wohnungsumwandlungen und -verkäufe.....	34
Tab. 21	Übersicht über Wohndauer.....	35
Tab. 22	Wohnbauflächen (zwischen 2014-2020 realisiert und Potentiale bis 2030) Treptow-Köpenick, BZR Friedrichshagen	37
Tab. 23	Infrastrukturelle Einrichtungen im Überblick.....	39
Tab. 24	Kindertagesstätten	40
Tab. 25	Schulen	41
Tab. 26	Schulbezogene Einrichtungen	41
Tab. 27	Jugendfreizeiteinrichtungen.....	42
Tab. 28	Plätze in Jugendfreizeiteinrichtungen	42
Tab. 29	Einrichtungen für Senior/-innen (Wohnen und Freizeit).....	43
Tab. 30	Zielgruppenspezifische Einrichtungen.....	43
Tab. 31	Einrichtungen der Stadtteilarbeit	44
Tab. 32	Kultur- und Bildungseinrichtungen.....	45
Tab. 33	Gesundheitseinrichtungen	45
Tab. 34	Sportstätten.....	46
Tab. 35	Sportvereine	47
Tab. 36	Weitere Einrichtungen	47
Tab. 37	Versorgung mit öffentlichen Grünanlagen.....	49
Tab. 38	Grün- und Freiflächen.....	49
Tab. 39	Kernindikator zur Versorgung mit öffentlicher Spielplatzfläche	50
Tab. 40	Liste der öffentlichen Spielplätze	50
Tab. 41	Kiezbezogenen Straftaten	51
Tab. 42	Übersicht der ÖPNV-Anbindung im Friedrichshagen.....	52
Tab. 43	Integrierte Mehrfachbelastungskarte	56
Tab. 44	Förderprogramm & Aktionskulissen.....	56
Tab. 45	Laufende investive Maßnahmen	57
Tab. 46	Mittel der Kiezkasse im PLR.....	58
Tab. 47	Akteure, Initiativen, Netzwerke.....	61
Tab. 48	Institutionalisierte Netzwerk- und Austauschrunden, Konferenzen.....	64
Tab. 49	Informationsplattformen (Zeitungen, digitale Plattformen).....	65